

IX. Unterricht.

Die im Jahre 1887 bei dem Bezirksschulrathe und den 10 Ortsschulrätthen der Stadt Wien vorgekommenen Personalveränderungen sowie die Geschäftsführung dieser Schulbehörden sind im III. Abschnitte dargestellt. Von den Wahlen in diese Körperschaften handelte der Abschnitt II. In den nachfolgenden Capiteln werden die Zustände und Verhältnisse der von der Commune erhaltenen und subventionierten Lehranstalten besprochen und wird bezüglich derselben im übrigen auf Abschnitt XIV „Bildungswesen“ des statistischen Jahrbuches verwiesen.

Da seit der Schaffung des statistischen Jahrbuches die Besprechung statistischer Erhebungen im Verwaltungsberichte rücksichtlich der übrigen Verwaltungszweige auf Grund des in jenem Werke publicierten Materiales erfolgt und die Aufnahme statistischer Tabellen in den Verwaltungsbericht möglichst vermieden werden soll, so erscheint es angezeigt, daß in Zukunft auch das „Unterrichtswesen“ in dieser Beziehung keine Ausnahme mache. Es werden daher bereits im nächsten Verwaltungsberichte die Nachweisungen des statistischen Jahrbuches, dessen Erhebungsdatum in Bezug auf die Verhältnisse an den städtischen Schulen aus hier nicht näher zu erörternden Gründen der 1. October ist, so weit als möglich auch zur Besprechung des administrativen Materiales benützt werden.

In Erwägung, daß die zweimalige Beschaffung, Bearbeitung und Publication eines so massenhaften statistischen Materiales, wie jenes über das Unterrichtswesen, mit einem sehr bedeutenden Kraft-, Zeit- und Kostenaufwande verbunden ist, wird das statistische Departement rücksichtlich der Volks- und Bürgerschulen die Vereinbarung einer einheitlichen Ziffernbasis mit dem Bezirksschulrathe der Stadt Wien anstreben.

A. Das städtische Pädagogium.

Mit dem Schuljahre 1886/87 vollendete das Institut das dritte Jahr in der Ära seiner vollständig durchgeführten Reorganisation; wie im Vorjahre waren auch diesmal seine sämtlichen vier lehrplanmäßigen Jahrgänge eröffnet.

Der Lehrkörper hatte den Verlust einer vorzüglichen Kraft zu beklagen, indem mit Beginn des Schuljahres Professor Josef Schramm aus Gesundheitsrücksichten seine Stelle niederlegte; der Gemeinderath votierte ihm mit dem Beschlusse vom 17. September 1886 die Anerkennung für seine hervorragende Dienstleistung. Den Unterricht in der Mathematik am wissenschaftlichen Course übernahm sodin Professor Dr. J. Wal-

lent in. Im übrigen blieb die Zusammensetzung des Lehrkörpers dieselbe wie in den Vorjahren (vergl. S. 66 des Verwaltungsberichtes für das Jahr 1884).

An der Lehrpraxis beteiligten sich wie im Vorjahre unter der Leitung des Directors die sämtlichen Mitglieder der Lehrkörper der beiden Übungsschulen in der lehrplanmäßigen Weise.

Der Lehrplan wurde in der vorgeschriebenen Weise unter namhaft stärkerem Zuspruch der Hörerschaft zu den naturhistorischen und technischen Fächern des wissenschaftlichen Cursets durchgeführt. Im methodischen Curse wurden im ersten Jahrgange 33 Muster- und 32 Probelectionen, im zweiten Jahrgange 32 Muster- und 31 Probelectionen gehalten und sind somit der Hörerschaft im ganzen 128 Stundenbilder aus den verschiedenen Lehrgegenständen in den verschiedenen Classen der beiden Übungsschulen vorgeführt worden.

Die Frequenz des Pädagogiums zeigte im Schuljahre 1886/87 eine wesentliche Steigerung ihrer Ziffer gegen das Vorjahr, und zwar ebenso in der Zahl der ordentlichen wie in jener der außerordentlichen Hörer und Hörerinnen. Es waren nämlich einschließlic der nachträglich Aufgenommenen im ganzen 278 Hörer und Hörerinnen, d. i. um 51 Hörer und Hörerinnen mehr als im Vorjahre, und zwar 44 ordentliche Hörer und 25 ordentliche Hörerinnen, zusammen 69 ordentliche Hörer und Hörerinnen gegen 55 im Vorjahre, und 87 außerordentliche Hörer neben 122 außerordentlichen Hörerinnen, zusammen 209 außerordentliche Hörer und Hörerinnen gegen 172 im Vorjahre an der Anstalt inscribiert.

Von den ordentlichen Hörern und Hörerinnen waren im ersten Jahrgange 17 Hörer und 10 Hörerinnen, im zweiten Jahrgange 6 Hörer und 3 Hörerinnen, im dritten Jahrgange 14 Hörer und 6 Hörerinnen, im vierten Jahrgange 7 Hörer und 6 Hörerinnen aufgenommen. Durch diese Ziffern und durch die rege Theilnahme der Hörerschaft an den Vorträgen, Muster- und Probelectionen sowie deren sehr befriedigende Betheiligung an den weiter unten zu berührenden Colloquien wird neuerlich bestätigt, was in den beiden letzten Verwaltungsberichten bezüglich der Zweckmäßigkeit der neuen Organisation gesagt worden ist.

Die Daten bezüglich der Stellung, welcher die Hörer und Hörerinnen angehörten, lassen sich für dieses Schuljahr aus dem Grunde nicht mit absoluter Sicherheit angeben, weil in dieser Richtung im Laufe des Jahres mehrfache Veränderungen eingetreten sind, welche der Direction nicht immer angezeigt wurden. Es kann daher im allgemeinen nur constatirt werden, daß 172 Hörer und Hörerinnen in Wien selbst, 106 aber außerhalb Wiens theils an öffentlichen, theils an Privatschulen wirkten, oder, und zwar zum geringeren Theile, dem Stande der nicht angestellten Candidaten und Candidatinnen angehörten.

Die Colloquien wurden nach Vorschrift am Schlusse jedes Semesters unter lebhafter Theilnahme der Hörerschaft gehalten. Im ersten Semester unterzogen sich denselben 57 ordentliche und 59 außerordentliche, im zweiten Semester 50 ordentliche und 47 außerordentliche Hörer und Hörerinnen mit meist recht befriedigendem Erfolge. Von den colloquierenden ordentlichen Hörern und Hörerinnen gehörten im ersten Semester 10 Hörer und 7 Hörerinnen dem ersten, 6 Hörer und 3 Hörerinnen dem zweiten, 11 Hörer und 8 Hörerinnen dem dritten, 7 Hörer und 5 Hörerinnen dem vierten, im zweiten Semester 6 Hörer und 8 Hörerinnen dem ersten, 4 Hörer und 3 Hörerinnen dem zweiten, 9 Hörer und 8 Hörerinnen dem dritten, 7 Hörer und 5 Hörerinnen dem

vierten Jahrgänge an; von der außerordentlichen Hörerschaft beteiligten sich im ersten Semester 22 Hörer und 37 Hörerinnen, im zweiten Semester 14 Hörer und 33 Hörerinnen an den Colloquien.

Die schon im Vorjahre beabsichtigte und nur wegen anhaltend schlechter Witterung aufgegebene Excursion nach der Trümmerstätte von Carnuntum fand am 19. Mai statt und wurde mit derselben zugleich die sehr lehrreiche Besichtigung von Altenburg, der dortigen sehr interessanten erzherzoglichen Musterwirtschaft und der höchst sehenswerten Sammlungen sowie ein Ausflug nach Petronell in Verbindung gebracht. Schon früher, am 28. April, hatte die Hörerschaft unter der Führung des Professors Pönninger und des Directors die für das Maria Theresien-Denkmal bestimmten Statuen im kaiserlichen Gusshause und die internationale Kunstausstellung besichtigt.

Von den besonderen Ereignissen, welche in diesem Jahre das Pädagogium berührten, ist einerseits das Ausscheiden des Herrn Alexander Rijs aus dem Gemeinderathe und der Pädagogiums-Aufsichtskommission, anderseits die vom k. k. Unterrichtsministerium vollzogene Ernennung des Directors Dr. Hannak und des Directors der Übungsschule für Knaben Adalbert Mayer zu Mitgliedern der Prüfungscommission für Volks- und Bürgerschulen zu bemerken. An Alexander Rijs, welcher durch eine lange Reihe von Jahren für die Interessen der Anstalt wirkte und ganz besonders durch die Verwaltung der Dotation sich um sie verdient gemacht hat, verlor das Pädagogium einen wahren Förderer und Freund, dessen Abgang es lebhaft bedauert; in der obgedachten Manifestation des Ministeriums für Cultus und Unterricht dagegen begrüßt es freudig einen Act des Vertrauens, welcher ohne Frage für seine Zukunft und sein Ansehen von großer Bedeutung sein wird.

Die im letzten Verwaltungsberichte berührte Frage der Auflöfung des Pädagogiums ist zwar im Jahre 1887 endgiltig nicht entschieden, wohl aber ihrer Lösung, und zwar im günstigen Sinne insoferne näher gerückt worden, als seitens des Magistrates ein umfangreiches Elaborat, welches für die unbedingte Aufrechterhaltung des Institutes eintritt, dem Gemeinderathe vorgelegt worden ist. Mit gleicher Wärme und Entschiedenheit hat auch der Bezirksschulrath der Stadt Wien sein Gutachten in dieser Frage in demselben Sinne erstattet.

Rücksichtlich der äußeren Bedingungen des Institutes kann für das Schuljahr 1886/87 abermals wiederholt werden, was in den Vorjahren bezüglich des Wohlwollens und der fürsorglichen Förderung dankend anerkannt worden ist, deren sich dasselbe seitens aller berufenen Behörden und Organe erfreut hat. Seitens des Gemeinderathes erhielt es wie in den Vorjahren eine Specialdotation von 1000 fl., welche zu namhaften Ergänzungen der Lehrmittelsammlungen für Geographie, Geschichte, Naturgeschichte, Physik, Chemie, Mathematik und Zeichnen sowie zur Anschaffung von 135 neuen Werken für die Bibliothek verwendet wurde, deren Stand sich somit auf 2002 Werke erhöhte. Leider konnte dem wiederholt beklagten Übelstande der ganz unzureichenden Räumlichkeiten der Lehrmittel- und Bibliothekszimmer nicht wirksam begegnet werden; in dieser Beziehung erscheint eine Abhilfe immer dringender geboten, da der Mangel an Raum die entsprechende Verwertung des vorhandenen wertvollen Bücher- und Lehrmittelmateriales nicht bloß behindert, sondern vielfach unmöglich macht.

In sanitärer Beziehung endlich muß der Einführung der Wasserspülung in den Aborten gedacht werden, welche sich als eine vorzügliche Einrichtung bewährt. Auch

die Schulbankfrage, für welche das Interesse der maßgebenden Kreise nie erkaltet ist und der die Direction des Institutes stets die größte Aufmerksamkeit zugewandt hat, geht durch die Einsetzung einer besonderen Commission, welcher auch der Director angehört, einer gedeihlichen Behandlung entgegen.

B. Städtische Volks- und Bürgerschulen.

Die nachfolgende Darstellung der Verhältnisse der städtischen Volks- und Bürgerschulen knüpft zuvörderst an jene Daten an, welche für das Schuljahr 1885/86 in den im Verwaltungsberichte für das Jahr 1885 S. 84—105 veröffentlichten Tabellen gegeben erscheinen. Sie ergänzt diese Daten für die beiden Schuljahre 1886/87 und 1887/88, und zwar der Vergleichbarkeit wegen auf der Grundlage der bezirksschulrätthlichen Standesaussweise vom 20. November eines jeden Jahres, weil die Standesaussweise von diesem Datum auch für die vorausgehenden Verwaltungsberichte zum Ausgangspunkte der Betrachtungen gewählt worden sind.

Da in den Standorten der Schulen nur jene wenigen Veränderungen vor sich giengen, welche ohnehin im Verlaufe der nachfolgenden Darstellung am gehörigen Orte werden näher erwähnt werden, dieselben zudem auch aus dem statistischen Jahrbuche für das Jahr 1886 (S. 196—199) im Detail ersehen werden können, die Veränderungen in den Zahlen der unbenützten Lehrzimmer jedes Schulhauses, der vorhandenen Classenzimmer, Zeichen-, Handarbeits- und Turnsäle aber an sich ziemlich belanglos sind und auch ein specificierter Nachweis der übrigen Verhältnisse einer jeden einzelnen Schule theils durch das statistische Jahrbuch für das Jahr 1886 bereits gegeben ist, theils über den Rahmen des vorliegenden Berichtes hinausgehen würde, so beschränken sich die nachstehenden Tabellen I und II, Ia und IIa auf die bezirksweise geordneten Summarien der Zahlen der städtischen Volks- und Bürgerschulen und ihrer Stamm- und Parallelclassen, beziehungsweise der Zahlen, der Classenvertheilung und Confession der Schüler und Schülerinnen derselben in den Schuljahren 1886/87 und 1887/88. Die wichtigsten Daten dieser Tabellen sollen im Nachstehenden besprochen werden.

Zu Beginn des Schuljahres 1886/87 wurde an 124, im Schuljahre 1887/88 an 126 Volksschulen, d. i. 2, beziehungsweise 4 mehr als in den bezüglichlichen Vorjahren, und in jedem dieser beiden Schuljahre an 39 Bürgerschulen, d. i. 3 mehr als im Schuljahre 1885/86, der Unterricht eröffnet.

Von den Volksschulen standen im Schuljahre 1886/87 7 (4 für Knaben, 3 für Mädchen), im Schuljahre 1887/88 aber nur noch 4 (2 für Knaben, 2 für Mädchen) mit Bürgerschulen unter einer gemeinsamen Leitung; von den übrigen Volksschulen waren im Schuljahre 1886/87 101, und zwar 50 für Knaben, 51 für Mädchen, im Schuljahre 1887/88 103, und zwar 51 für Knaben, 52 für Mädchen als selbständige unter je einer besonderen Leitung befindliche; weiters im Schuljahre 1886/87 6, im Schuljahre 1887/88 aber 8 als je eine besondere Knaben- und eine besondere Mädchenabtheilung unter je einer gemeinsamen Leitung verbindende, endlich im Schuljahre 1886/87 4, im Schuljahre 1887/88 aber bloß 3 als sogenannte „gemischte“, d. i. wenigstens in einzelnen Classen beide Geschlechter vereinigende Anstalten activiert.

Die Zahl der Stammklassen an den Volksschulen war von 614 im Schuljahre 1886/87 auf 627 (308 Knaben-, 309 Mädchen-, 10 gemischte Classen), im Schuljahre 1887/88 auf 635 (310 Knaben-, 316 Mädchen- und 9 gemischte Classen) gestiegen; die Zahl der Parallelabtheilungen an den Volksschulen belief sich im Schuljahre 1886/87 auf 555 (287 Knaben-, 268 Mädchenklassen), im Schuljahre 1887/88 auf 579 (302 Knaben-, 277 Mädchenklassen).

Im Schuljahre 1886/87 waren von den gedachten 287 Parallelabtheilungen an den Knabenschulen zu den 5 Classen der Reihe nach 52, 56, 64, 60 und 55; von den 268 Parallelabtheilungen an den Mädchenschulen 51, 51, 54, 55 und 57; im Schuljahre 1887/88 von den 302 Parallelklassen an den Knabenschulen 57, 56, 65, 67 und 57; von den 277 Parallelklassen an den Mädchenschulen 50, 54, 57, 57 und 59 eröffnet und es erscheint somit durch diese Ziffern und die Summarien der Tabellen II und IIa neuerdings die schon einmal berührte Thatsache erhärtet, daß die Jugend der Volksschule der Ziffer nach nahezu gleichmäßig auf die fünf Jahrgänge derselben sich vertheilt.

Die 39 Bürgerschulen, von denen die im Schuljahre 1886/87 neueröffneten und in diesem Schuljahre mit je 2, im Schuljahre 1887/88 aber mit je 3 Classen activierten Bürgerschulen für Knaben und Mädchen II., Staudingergasse 6 unter eine Direction gestellt waren, zählten im Schuljahre 1886/87 neben 115 (56 Knaben-, 59 Mädchen-) Stammklassen 184 (82 Knaben-, 102 Mädchen-) Parallelklassen; im Schuljahre 1887/88 neben 117 (57 Knaben- und 60 Mädchen-) Stammklassen 199 (86 Knaben-, 113 Mädchen-) Parallelklassen. Es waren also an den Bürgerschulen im Schuljahre 1886/87 um 23, im Schuljahre 1887/88 um 40 Classenabtheilungen mehr als im Schuljahre 1885/86 eröffnet.

Von den Parallelklassen waren im Schuljahre 1886/87 an den Knabenbürgerschulen zu den 3 Classen der Reihe nach 50, 25 und 7, an den Mädchenbürgerschulen 56, 33 und 13; im Schuljahre 1887/88 an den Knabenbürgerschulen 52, 26, 8, an den Mädchenbürgerschulen 61, 37 und 15 eröffnet. Die abnorme Anzahl von je 10 Parallelklassen an der Knaben- und Mädchenbürgerschule des V. Bezirkes mußte sowohl im Schuljahre 1886/87 wie im Schuljahre 1887/88 belassen werden, da dem Andrang der Schuljugend zu diesen Anstalten nicht anders entsprochen werden konnte. Immerhin aber ist im letzteren Schuljahre die Zahl der Parallelklassen zur 1. Knabenklasse von 7 auf 6 gefallen und also die Gesamtziffer nur darum die gleiche geblieben, weil nun zur 3. Klasse eine Parallele eröffnet werden mußte.

Die Gesamtzahl der eröffneten Lehrzimmer betrug daher an den Volksschulen im Schuljahre 1886/87 1182, im Schuljahre 1887/88 1214 (gegen 1138), an den Bürgerschulen im Schuljahre 1886/87 299 und im Schuljahre 1887/88 316 (gegen 276 des Schuljahres 1885/86), zusammen also im Schuljahre 1886/87 1481, d. i. um 67, im Schuljahre 1887/88 1530, d. i. um 116 mehr als im Schuljahre 1885/86.

Was die Schülerzahl betrifft, welche in den Schulen eines jeden Bezirkes unterzubringen war, so haben diesfalls in den Schuljahren 1886/87 und 1887/88 gegenüber dem Schuljahre 1885/86 (vergl. Verwaltungsbericht für das Jahr 1885, S. 106) mehrere nicht unbedeutende Verschiebungen in den bezüglichen Ziffersätzen stattgefunden. Am bemerkenswertesten erscheint hiebei die bedeutende Zunahme der mittleren Frequenzziffer sowohl der Knaben- wie der Mädchen Volksschulen im I. Bezirke; diese Ziffern stellen sich für die Knabenschulen des bezeichneten Bezirkes im Schuljahre 1886/87

Tabelle I. Zahl der städtischen Volks- und Bürgerschulen und der
(Nach den Ständetabellen)

Bezirk	Städtische allgemeine Volksschulen																				
	Zahl der städtischen allgemeinen										Gesamtzahl der			Zahl der Stamm-			Zahl der Parallelklassen zur				
	mit einer Bürger- schule ver- bundenen		unter je einer eigenen Leitung stehenden		je eine eigene Abtheilung für jedes Geschlecht unter einer Leitung verbind- enden		beide Geschlechter in mindestens einer Klasse vereinigen- den sogenannten gemischten Volks- schulen mit			Knaben= Mädchen= "gemischten"	Gesamtzahl der Volksschulen	Knaben= Mädchen= "gemischten"	Gesamtzahl der Stammklassen	der Parallelklassen zur							
	5klassigen Volksschulen für				3 5 6			Klasse der städt. allgem. Volksschulen für													
	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Klassen			Volksschulen	Volksschulen	Gesamtzahl der Stammklassen	Knaben								
I	2	2	3	3	—	—	—	—	5	5	—	10	25	25	—	50	1	3	4	4	3
II	—	—	8	8	¹⁾ 2	2	—	—	10	10	3	23	49	50 ²⁾ 21	120	9	11	12	11	11	
III	—	—	7	7	1	1	—	—	8	8	—	16	40	40	—	80	9	8	10	7	7
IV	1	1	4	5	—	—	—	—	5	6	—	11	25	30	—	55	5	5	4	5	5
V	—	—	5	5	—	—	—	1	5	5	1	11	25	25 ³⁾ 7	57	7	7	7	6	4	
VI	—	—	6	6	—	—	—	—	6	6	—	12	30	30	—	60	3	4	5	5	4
VII	1	—	4	5	—	—	—	—	5	5	—	10	25	25	—	50	5	3	5	4	5
VIII	—	—	5	4	—	—	—	—	5	4	—	9	25	20	—	45	2	3	4	4	4
IX	—	—	4	4	2	2	—	—	6	6	—	12	30	30	—	60	4	5	6	6	5
X	—	—	4	4	1	1	—	—	5	5	—	10	25	25	—	50	7	7	7	8	7
Summe	4	3	50	51	6	6	1	2	1	60	60	4 ²⁾ 124	299	300	28	627	52	56	64	60	55
287																					

¹⁾ Die Schule II., Czerninplatz 3 hatte an der Knabenabtheilung nur 4, an jener für Mädchen aber 5 Klassen. — ²⁾ Unter der Leitung von 111 Oberlehrern und 7 Bürgerschuldirectoren — ³⁾ Die 5klassige Schule II., Zwischenbrücken 144 hatte je 4, die 6 classige Schule II., Schüttaustraße 78 je 3 besondere Klassen für Knaben und Mädchen; die Schule in der Freudenau vereinigte

Tabelle I a. Zahl der städtischen Volks- und Bürgerschulen und der
(Nach den Ständetabellen)

Bezirk	Städtische allgemeine Volksschulen																					
	Zahl der städtischen allgemeinen										Gesamtzahl der			Zahl der Stamm-			Zahl der Parallelklassen zur					
	mit einer Bürger- schule ver- bundenen		unter je einer eigenen Leitung stehenden		je eine eigene Abtheilung für jedes Geschlecht unter einer Leitung verbind- enden		beide Geschlechter in mindestens einer Klasse vereinigen- den sogenannten gemischten Volks- schulen mit			Knaben= Mädchen= "gemischten"	Gesamtzahl der Volksschulen	Knaben= Mädchen= "gemischten"	Gesamtzahl der Stammklassen	der Parallelklassen zur								
	5klassigen Volksschulen für				3 5 6			Klasse der städt. allgem. Volksschulen für														
	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Klassen			Volksschulen	Volksschulen	Gesamtzahl der Stammklassen	Knaben									
I	1	1	4	4	—	—	—	—	5	5	—	10	25	25	—	50	2	3	4	5	5	
II	—	—	8	8	¹⁾ 3	3	1	—	11	11	2	24	¹⁾ 53	55 ³⁾ 15	123	10	12	13	13	12		
III	—	—	7	7	1	1	—	—	8	8	—	16	40	40	—	80	9	7	8	10	8	
IV	1	1	4	5	—	—	—	—	5	6	—	11	25	30	—	55	5	6	5	4	3	
V	—	—	5	5	—	—	—	1	5	5	1	11	25	25 ³⁾ 8	58	7	7	7	5	5		
VI	—	—	6	6	—	—	—	—	6	6	—	12	30	30	—	60	4	3	5	5	4	
VII	—	—	4	5	1	²⁾ 1	—	—	5	6	—	11	25 ²⁾ 29	—	53	5	5	5	5	4		
VIII	—	—	5	4	—	—	—	—	5	4	—	9	25	20	—	45	3	2	4	5	4	
IX	—	—	4	4	2	2	—	—	6	6	—	12	30	30	—	60	4	4	6	6	5	
X	—	—	4	4	1	1	—	—	5	5	—	10	25	25	—	50	8	7	8	9	7	
Summe	2	2	51	52	8	8	1	1	1	61	62	3	126	303	309	23	635	57	56	65	67	57
302																						

¹⁾ Die Schule II., Staudingergasse 6 hatte an der Knabenabtheilung nur 3, an jener für Mädchen aber 5 Klassen. Die Schule II, Czerninplatz 3 und II, Engerthstraße 105 hatten je 5 Klassen für Knaben, 5 für Mädchen. Die Exposition der letzteren Schule am Erzherzog Karl-Platz 16 ist nicht als besondere Schule gezählt, sondern es sind deren 2 gemischte Klassen lediglich in der bezüglichen Rubrik eingerechnet. — ²⁾ Die Schule VII., Zollergasse 41 hatte zwar 5 Knaben-, aber nur 4 Mädchen-Klassen eröffnet. — ³⁾ Vergl.

Stamm- und Parallelklassen an denselben im Schuljahre 1886/87.

vom 20. November 1886.)

Städt. allgem. Volksschulen							Städtische Bürgerschulen																				
Zahl der Parallelklassen zur					Gesamtzahl der Parallelklassen	Gesamtzahl der Volksschulklassen	Zahl der städtischen Bürgerschulen für	Gesamtzahl der Bürgerschulen	Zahl der Stammklassen an den Bürgerschulen für			Gesamtzahl der Stammklassen	Zahl der Parallelklassen zur						Gesamtzahl der Parallelklassen	Gesamtzahl der Bürgerschulklassen	Gesamtzahl der Volks- und Bürgerschulklassen						
1.	2.	3.	4.	5.					1.	2.	3.		1.	2.	3.	Klassen der Bürgerschulen für											
Klasse der städt. allgem. Volksschulen für																											
Mädchen																											
3	2	2	3	4	29	79	3	3	—	6	9	9	—	18	2	—	—	3	1	—	6	24	103				
9	10	10	10	7	100	217	2	3	*)1	*)7	6	9	4	19	9	4	2	10	6	2	33	52	269				
9	9	9	7	8	83	163	2	2	—	4	6	6	—	12	6	3	1	7	3	2	22	34	197				
4	2	3	4	6	43	98	2	2	—	4	6	6	—	12	4	2	—	4	2	1	13	25	123				
7	7	6	6	5	62	117	1	1	—	2	3	3	—	6	7	3	—	6	3	1	20	26	143				
3	4	6	5	5	44	104	2	2	—	4	6	6	—	12	4	3	—	6	5	2	20	32	136				
4	3	4	6	3	45	95	2	2	—	4	6	6	—	12	5	2	1	6	3	—	17	29	124				
1	3	4	2	3	30	75	1	1	—	2	3	3	—	6	4	2	1	4	3	2	16	22	97				
4	5	5	6	7	53	113	2	2	—	4	6	6	—	12	4	3	2	6	4	2	21	33	146				
7	6	5	6	6	66	116	1	1	—	2	3	3	—	6	5	3	—	4	3	1	16	22	138				
51	51	54	55	57	555	1182	18	19	1	39	54	57	4	115	50	25	7	56	33	13	184	299	1481				
268													82						102								

in jeder ihrer 3 Klassen beide Geschlechter. Die Schule V., Fochgasse 20 hatte je 2 besondere Klassen für Knaben und Mädchen. — *) Die unter einer Leitung stehenden, in diesem Schuljahre mit je 2 Klassen activierten Bürgerschulen für Knaben und Mädchen II., Staudingergasse 6 erscheinen im Summarium für 2 Schulen gerechnet.

Stamm- und Parallelklassen an denselben im Schuljahre 1887/88.

vom 20. November 1887.)

Städt. allgem. Volksschulen							Städtische Bürgerschulen																				
Zahl der Parallelklassen zur					Gesamtzahl der Parallelklassen	Gesamtzahl der Volksschulklassen	Zahl der städtischen Bürgerschulen für	Gesamtzahl der Bürgerschulen	Zahl der Stammklassen an den Bürgerschulen für			Gesamtzahl der Stammklassen	Zahl der Parallelklassen zur						Gesamtzahl der Parallelklassen	Gesamtzahl der Bürgerschulklassen	Gesamtzahl der Volks- und Bürgerschulklassen						
1.	2.	3.	4.	5.					1.	2.	3.		1.	2.	3.	Klassen der Bürgerschulen für											
Klasse der städt. allgem. Volksschulen für																											
Mädchen																											
2	2	4	3	6	36	86	3	3	—	6	9	9	—	18	3	2	—	4	3	1	13	31	117				
10	11	11	12	8	112	235	2	3	*)1	*)7	6	9	6	21	9	5	2	11	6	2	35	56	291				
9	8	9	7	8	83	163	2	2	—	4	6	6	—	12	6	3	1	6	4	2	22	34	197				
3	5	3	3	4	41	96	2	2	—	4	6	6	—	12	4	2	—	5	3	1	15	27	123				
7	6	7	6	5	62	120	1	1	—	2	3	3	—	6	6	3	1	6	3	1	20	26	146				
4	4	6	6	5	46	106	2	2	—	4	6	6	—	12	5	1	—	7	4	2	19	31	137				
3	4	3	4	7	45	99	2	2	—	4	6	6	—	12	5	2	1	6	4	1	19	31	130				
1	2	3	4	3	31	76	1	1	—	2	3	3	—	6	4	2	1	4	3	2	16	22	98				
5	5	5	6	6	52	112	2	2	—	4	6	6	—	12	5	3	1	6	4	2	21	33	145				
6	7	6	6	7	71	121	1	1	—	2	3	3	—	6	5	3	1	6	3	1	19	25	146				
50	54	57	57	59	579	1214	18	19	1	39	54	57	6	117	52	26	8	61	37	15	199	316	1530				
277													86						113								

Anmerkung 1. Die Schule II., Schüttaustraße 78 hatte je 4, die Schule V., Fochgasse 20 je 3 besondere Klassen für Knaben und Mädchen. Die Schule in der Freudenau vereinigte in jeder ihrer 3 Klassen beide Geschlechter. — *) Die unter einer Leitung stehenden, in diesem Schuljahre mit je 3 Klassen activierten Bürgerschulen für Knaben und Mädchen II., Staudingergasse 6 erscheinen im Summarium für 2 Schulen gerechnet.

Tabelle II. Zahl, Classenvertheilung und Confession der Schüler (Schülerinnen)

(Nach den Standestabellen)

Bezirk	Städtische allgemeine Volksschulen																								
	Zahl der Schüler (Schülerinnen) in der												Gesammtzahl der Kinder an den				Nach der Confession waren								
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	Volksschulen		gemischten Volksschulen		Knaben								
	Knaben						Mädchen						Schulclassen												
	Volksschulklasse												Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	katholisch	altkatholisch	evangelisch	mosaisch	andergläubig				
I	347	359	475	504	437	—	323	354	372	394	432	—	2.122	1.875	—	—	1.454	4	75	585	4				
II	1343	1428	1382	1299	1185	18	1323	1325	1399	1249	1156	17	6.479	6.292	¹⁾ 176	²⁾ 177	4.434	9	106	2102	4				
III	893	878	945	846	787	—	896	902	903	810	914	—	4.349	4.427	—	—	3.933	3	95	309	9				
IV	542	510	535	497	485	—	510	480	478	504	513	—	2.569	2.485	—	—	2.416	6	44	93	10				
V	677	703	711	609	583	—	678	708	644	637	589	—	3.202	3.158	³⁾ 81	⁴⁾ 98	3.133	8	54	84	4				
VI	533	508	569	551	535	—	555	531	546	537	568	—	2.696	2.737	—	—	2.421	9	56	199	11				
VII	579	550	624	585	568	—	600	602	585	633	683	—	2.906	3.103	—	—	2.641	4	76	179	6				
VIII	357	401	433	379	419	—	298	334	389	307	341	—	1.989	1.669	—	—	1.872	2	49	65	1				
IX	597	607	623	653	559	—	593	610	595	629	672	—	3.039	3.099	—	—	2.580	2	71	379	7				
X	689	675	750	712	589	—	710	660	661	645	633	—	3.415	3.309	—	—	3.264	5	48	98	—				
Summe	6557	6619	7047	6635	6147	18	6486	6506	6574	6345	6501	17	32.766	32.154	257	275	28.148	52	674	4093	56				
	33.023						32.429						33.023				32.429				33.023				

¹⁾ Hievon entfallen 56 auf die 1., 14 auf die 2., 47 auf die 3., 59 auf die 4. Classe.
²⁾ " " 49 " " 1., 18 " " 2., 52 " " 3., 58 " " 4. " " " " 38 " " 1., 29 " " 3., 14 " " 4. "

Tabelle II a. Zahl, Classenvertheilung und Confession der Schüler (Schülerinnen)

(Nach den Standestabellen)

Bezirk	Städtische allgemeine Volksschulen																								
	Zahl der Schüler (Schülerinnen) in der												Gesammtzahl der Kinder an den				Nach der Confession waren								
	1.	2.	3.	4.	5.	6.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	Volksschulen		gemischten Volksschulen		Knaben								
	Knaben						Mädchen						Schulclassen												
	Volksschulklasse												Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	katholisch	altkatholisch	evangelisch	mosaisch	andergläubig				
I	325	397	433	460	457	—	287	351	396	380	418	—	2.072	1.832	—	—	1.405	2	89	572	4				
II	1369	1445	1516	1348	1180	16	1413	1326	1450	1361	1197	18	6.721	6.632	¹⁾ 153	²⁾ 133	4.555	9	102	2203	5				
III	892	901	884	946	778	—	891	915	903	829	916	—	4.401	4.454	—	—	3.987	3	97	305	9				
IV	458	545	536	517	456	—	449	529	470	471	483	—	2.512	2.402	—	—	2.354	7	52	93	6				
V	727	714	721	678	564	—	717	687	670	674	581	—	3.324	3.247	³⁾ 80	⁴⁾ 82	3.243	2	49	101	9				
VI	500	515	544	577	512	—	496	520	568	556	547	—	2.648	2.687	—	—	2.386	7	60	182	13				
VII	604	626	568	635	531	—	558	662	587	589	643	—	2.964	3.039	—	—	2.659	1	82	218	4				
VIII	379	377	419	429	367	—	289	319	336	385	327	—	1.971	1.656	—	—	1.837	1	57	72	4				
IX	582	649	605	637	580	—	615	598	623	599	622	—	3.053	3.057	—	—	2.590	1	67	387	8				
X	798	746	791	759	640	—	713	759	689	663	687	—	3.734	3.511	—	—	3.550	4	53	127	—				
Summe	6634	6915	7017	6986	6065	16	6428	6666	6692	6507	6421	18	33.400	32.517	233	215	28.566	37	708	4260	62				
	33.633						32.732						33.633				32.732				33.633				

¹⁾ Hievon entfallen 43 auf die 1., 59 auf die 2., 51 auf die 3. Classe.
²⁾ " " 23 " " 1., 61 " " 2., 49 " " 3. " " " " 51 " " 3. " " 29 auf die 4. Classe.

der Städtischen Volks- und Bürgerschulen im Schuljahre 1886/87.

vom 20. November 1886.)

Städt. allg. Volksschulen					Städtische Bürgerschulen																				
Nach der Confession waren					Zahl der Schüler, beziehungsweise Schülerinnen in der						Gesamtzahl der Bürgerschüler und Schülerinnen		Nach der Confession waren												
Mädchen					1.	2.	3.	1.	2.	3.	Knaben	Mädchen	Knaben					Mädchen							
katholisch	altkatholisch	evangelisch	mosaisch	andersgläubig	Knaben-			Mädchen-					katholisch	altkatholisch	evangelisch	mosaisch	andersgläubig	katholisch	altkatholisch	evangelisch	mosaisch	andersgläubig			
					Bürgerschulklasse																				
1.329	1	77	463	5	232	116	64	290	197	134	412	621	290	—	10	110	2	284	—	33	302	2			
4.152	7	103	2203	4	657	344	168	804	524	287	1169	1615	672	4	20	473	—	803	3	33	773	3			
3.945	3	123	346	10	449	255	99	503	298	151	803	952	706	3	17	76	1	789	1	28	130	4			
2.324	11	67	81	2	316	187	94	382	249	134	597	765	550	3	10	32	2	685	3	20	56	1			
3.098	6	44	107	1	462	214	60	406	234	97	736	737	715	4	3	13	1	690	1	13	33	—			
2.490	11	73	155	8	335	233	107	424	370	191	675	985	604	7	18	43	3	817	6	42	116	4			
2.839	4	70	186	4	370	230	133	512	327	130	733	969	659	1	24	49	—	868	4	37	59	1			
1.563	8	31	64	3	305	140	75	334	219	141	520	694	497	1	10	12	—	640	2	27	24	1			
2.620	4	63	401	11	330	201	145	453	286	202	676	941	580	—	18	77	1	754	—	23	161	3			
3.158	11	33	105	2	333	195	70	346	220	78	598	644	566	1	6	25	—	596	2	13	33	—			
27.518	66	684	4111	50	3789	2115	1015	4454	2924	1545	6919	8923	5839	24	136	910	10	6926	22	269	1687	19			
32.429					6919			8923			6919					8923									

*) Hieron entfallen 32 auf die 1., 34 auf die 3., 32 auf die 4. Classe; somit im ganzen von den Knaben 94 auf die 1., 14 auf die 2., 76 auf die 3., 73 auf die 4. Classe; — von den Mädchen 81 auf die 1., 18 auf die 2., 86 auf die 3., 90 auf die 4. Classe.

der Städtischen Volks- und Bürgerschulen im Schuljahre 1887/88.

vom 20. November 1887.)

Städt. allg. Volksschulen					Städtische Bürgerschulen																				
Nach der Confession waren					Zahl der Schüler, beziehungsweise Schülerinnen in der						Gesamtzahl der Bürgerschüler und Schülerinnen		Nach der Confession waren												
Mädchen					1.	2.	3.	1.	2.	3.	Knaben	Mädchen	Knaben					Mädchen							
katholisch	altkatholisch	evangelisch	mosaisch	andersgläubig	Knaben-			Mädchen-					katholisch	altkatholisch	evangelisch	mosaisch	andersgläubig	katholisch	altkatholisch	evangelisch	mosaisch	andersgläubig			
					Bürgerschulklasse																				
1.287	—	78	462	5	250	169	73	317	219	172	492	708	345	1	8	135	3	355	—	38	311	4			
4.318	7	115	2320	5	696	399	203	805	561	331	1298	1697	763	3	25	507	—	882	4	46	765	—			
4.002	3	105	334	10	444	239	135	477	314	171	818	962	733	3	20	61	1	810	—	37	113	2			
2.238	4	57	100	3	314	201	95	373	252	134	610	759	573	1	9	25	2	696	4	13	45	1			
3.174	8	39	105	3	449	239	90	427	262	117	778	806	745	5	7	21	—	744	—	24	38	—			
2.443	10	65	164	5	370	226	123	470	318	224	719	1012	638	6	22	52	1	841	3	60	107	1			
2.774	4	71	182	8	381	252	132	500	340	159	765	999	695	1	21	47	1	889	4	32	72	2			
1.547	7	37	63	2	266	188	86	331	246	145	540	722	508	1	10	21	—	663	3	23	32	1			
2.578	3	70	399	7	312	224	102	492	306	184	638	982	561	1	17	59	—	801	1	16	162	2			
3.320	8	47	132	4	393	226	93	434	210	105	712	749	674	2	10	26	—	695	5	40	38	1			
27.681	54	684	4261	52	3875	2363	1132	4626	3028	1742	7370	9396	6235	24	149	954	8	7376	24	299	1683	14			
32.732					7370			9396			7370					9396									

*) Hieron entfallen 42 auf die 3. Classe, 40 auf die 4. Classe; somit im ganzen von den Knaben 43 auf die 1., 59 auf die 2., 102 auf die 3., 29 auf die 4. Classe; — von den Mädchen 23 auf die 1., 61 auf die 2., 91 auf die 3. und 40 auf die 4. Classe.

mit 424, im Schuljahre 1887/88 mit 414 Köpfen gegen 352, für die Mädchenschulen im Schuljahre 1886/87 mit 377, im Schuljahre 1887/88 mit 366 Köpfen gegen 319 des Schuljahres 1885/86. In den beiden letzten Schuljahren findet sich daher das Minimum der mittleren Frequenzziffern für die Knabenvolksschulen nicht mehr im I., sondern vielmehr im VIII. Bezirke mit einer Zahl von 397, beziehungsweise 394 Köpfen, während es für die Mädchenvolksschulen auch mit den vorerwähnten gesteigerten Zahlen von 377, beziehungsweise 366 Köpfen im I. Bezirke verblieben war; das Maximum dieser Ziffern aber erscheint in diesen beiden Schuljahren im X. Bezirke für die Knabenvolksschulen mit 683 und 746, für die Mädchenvolksschulen mit 661 und 702 Köpfen gegeben.

Die hieran naturgemäß sich knüpfende Frage nach den mittleren Frequenzziffern der einzelnen Lehrzimmer in den Volksschulen führt zu einer gleich befriedigenden Antwort, wie im Schuljahre 1885/86: diese Ziffern finden sich für die Knabenschulen in den beiden letzten Schuljahren im VIII. Bezirke mit einem Minimum von 47, beziehungsweise 46 Köpfen und für das Schuljahr 1886/87 im VII. Bezirke mit einem Maximum von 61, für das Schuljahr 1887/88 aber im II. und VII. Bezirke mit einem Maximum von je 60 Köpfen; für die Mädchenschulen in beiden Schuljahren mit einem Minimum von 48, beziehungsweise 43 Köpfen im I. und im Schuljahre 1886/87 mit einem Maximum von 64 Köpfen im VII., im Schuljahre 1887/88 mit einem Maximum von 63 Köpfen im II. Bezirke. Die für den Unterricht so bedenkliche Übervölkerung eines Lehrzimmers erschien im allgemeinen während der beiden letzten Schuljahre durchwegs vermieden und auch das Maximum der Frequenzziffern der einzelnen Lehrzimmer gegen das Vorjahr nicht ganz unwesentlich herabgesetzt.

Rücksichtlich der Bürgerschulen ist schon im Verwaltungsberichte für das Jahr 1885 (S. 106) darauf hingewiesen worden, daß ihre Frequenzziffern im allgemeinen mit jenen der Volksschulen keineswegs parallel laufen. Die gleiche Wahrnehmung drängt sich auch in den Schuljahren 1886/87 und 1887/88 auf, obgleich in diesen Schuljahren die durch die mittleren Besuchsziffern der Bürgerschulen in aufsteigender Ordnung gegebene Reihenfolge der Bezirke gegenüber jener des Schuljahres 1885/86 vielfach geändert erscheint. Wie im Schuljahre 1885/86 fällt auch in den beiden letzten Schuljahren die schwächste Frequenzziffer, und zwar im Schuljahre 1886/87 mit dem Mittel von 137 Knaben und 207 Mädchen, im Schuljahre 1887/88 mit dem Mittel von 164 Knaben und 254 Mädchen auf die Bürgerschulen des I., die stärkste, und zwar im Schuljahre 1886/87 mit 736 Knaben und 737 Mädchen, im Schuljahre 1887/88 mit 778 Knaben und 806 Mädchen auf die Bürgerschulen des V. Bezirkes, und es zeigt sich im übrigen abermals mehrfach die Tendenz, daß Bezirke, deren Volksschulen eine geringere Besuchsziffer haben, ein relativ bedeutendes Contingent an die Bürgerschulen stellen. Die Frequenzziffer eines Bürgerschul-Lehrzimmers endlich findet sich für das Schuljahr 1886/87 rücksichtlich der Knabenbürgerschulen mit dem allgemeinen Mittel von 54, 48 und 39, für das Schuljahr 1887/88 mit einem solchen Mittel von 54, 52 und 41 Schülern des 1., beziehungsweise 2. und 3. Jahrganges, rücksichtlich der Mädchenbürgerschulen für das Schuljahr 1886/87 mit dem allgemeinen Mittel von 58, 55 und 46, für das Schuljahr 1887/88 von 57, 53 und 49 Schülerinnen des 1., beziehungsweise 2. und 3. Jahrganges. Auch wenn die einzelnen Bezirke für sich ins Auge gefaßt werden, finden sich die Besuchsziffern der einzelnen Lehrzimmer der Bürgerschulen durchaus, und zwar zumeist ziemlich tief unter dem gesetzlichen

Maximum, welches nur in einem einzigen Falle, nämlich in den zweiten Knabenbürgerschulclassen des VI. Bezirkes nahezu erreicht worden ist.

Die Zahl der „gemischten“, d. i. beide Geschlechter vereinigenden Classen belief sich im Schuljahre 1886/87 wie im Vorjahre auf 10; im Schuljahre 1887/88 sank sie auf 9 herab.

Nur die dreiclassige Schule in der Freudenau hatte wie in den Vorjahren in jeder ihrer Classen beide Geschlechter vereinigt; in der fünfclassigen Schule in Zwischenbrücken saßen im Schuljahre 1886/87 nur in der 4., in der sechsclassigen Schule in der Colonie Kaiserhöfen (II., Schüttaustraße 78) in der 1., 3. und 4. und endlich in der fünfclassigen Schule V., Fockygasse 20 in der 1., 3. und 4. Classe beide Geschlechter nebeneinander. Im Schuljahre 1887/88 trennte die Schule in Zwischenbrücken in ihren sämtlichen 5 Classen die Geschlechter und vereinigte dieselben nur in den 2 Classen ihrer Expositur am Erzherzog Karl-Platz; die Schule II., Schüttaustraße 78 ertheilte nur in der 2. und 3., die Schule V., Fockygasse 20 nur in der 3. und 4. Classe gemeinsamen Unterricht an Knaben und Mädchen.

Die Gesamtzahl der Schulkinder dieser gemischten Classen belief sich im Schuljahre 1886/87 auf 257 Knaben und 275 Mädchen, im Schuljahre 1887/88 auf 233 Knaben und 215 Mädchen (gegen 217 Knaben und 255 Mädchen im Schuljahre 1885/86) und darf diese Zahl wohl gegenüber der Gesamtbevölkerung der übrigen Volksschulclassen — 32.766 Knaben und 32.154 Mädchen im Schuljahre 1886/87 und 33.400 Knaben und 32.517 Mädchen im Schuljahre 1887/88 — als eine ganz minimale bezeichnet werden.

Die Betrachtung der confessionellen Verhältnisse (vergl. Verwaltungsbericht für das Jahr 1885, S. 107) ergibt für die beiden Schuljahre 1886/87 und 1887/88 ein ziemlich bedeutendes Sinken der Percentziffern der mosaischen Confession an den Bürgerschulen. Während in der Gesamtzahl der Schuljugend beider Schulkategorien (39.942 Knaben und 41.352 Mädchen im Schuljahre 1886/87 und 41.003 Knaben und 42.128 Mädchen im Schuljahre 1887/88) die Percentziffern der Confessionen gegen das Schuljahr 1885/86 nur ganz unbedeutende Divergenzen zeigen, stellen sich die Percentsätze an den Knabenbürgerschulen im Schuljahre 1886/87 mit 84.₃₉⁰/₀ Katholiken, 13.₁₅⁰/₀ Israeliten und 2.₄₆⁰/₀ Andersgläubigen, im Schuljahre 1887/88 mit 84.₅₉⁰/₀ Katholiken, 12.₉⁰/₀ Israeliten und 2.₅₁⁰/₀ Andersgläubigen (gegen 76.₆⁰/₀, beziehungsweise 19.₈⁰/₀ und 3.₆⁰/₀ im Schuljahre 1885/86), an den Mädchenbürgerschulen im Schuljahre 1886/87 mit 77.₆₂⁰/₀ Katholiken, 18.₉⁰/₀ Israeliten und 3.₄₈⁰/₀ Andersgläubigen, und im Schuljahre 1887/88 mit 78.₅⁰/₀ Katholiken, 17.₉⁰/₀ Israeliten und 3.₆⁰/₀ Andersgläubigen (gegen 70.₅⁰/₀, beziehungsweise 25.₂⁰/₀ und 3.₄₈⁰/₀ im Schuljahre 1885/86).

Was endlich die im Verwaltungsberichte für das Jahr 1885 (S. 107) angeführten Schulen anbelangt, an welchen die Contingente der mosaischen Confession jene der Katholiken numerisch überragten, so muß bemerkt werden, daß die Percentziffer der Israeliten an der aus der Werderthorgasse in die Renngasse übersiedelten Bürgerschule für Knaben von 54.₈₉⁰/₀ im Schuljahre 1886/87 auf 38.₉⁰/₀, im Schuljahre 1887/88 auf 37.₃⁰/₀, an der Mädchen Volksschule II., Kovaragasse 30 von 50.₁₇⁰/₀ im Schuljahre 1886/87 auf 48.₆₆⁰/₀, im Schuljahre 1887/88 auf 48.₈⁰/₀ gesunken, dagegen an der Bürgerschule für Knaben II., Kleine Sperlgasse 2, woselbst sich im Schuljahre 1885/86 die katholische und mosaische Confession mit je 49.₄⁰/₀ noch genau

das Gleichgewicht hielten, im Schuljahre 1886/87 auf 57.₁₁⁰/₁₀₀, im Schuljahre 1887/88 auf 62.₂⁰/₁₀₀ gestiegen ist. An der Knabenvolkschule II., Weintraubengasse 13, an welcher im Schuljahre 1885/86 Katholiken und Israeliten gleichfalls mit je 49.₀₅⁰/₁₀₀ im Gleichgewichte standen, ist das mosaische Element im Schuljahre 1886/87 auf 48.₆₅⁰/₁₀₀, im Schuljahre 1887/88 auf 47.₅⁰/₁₀₀ zurückgegangen. Bei den übrigen hier in Betracht kommenden Schulen zeigen sich gegenüber dem Schuljahre 1885/86 nur belanglose Schwankungen ¹⁾.

Bei der Schülerconscription für die Schuljahre 1886/87 und 1887/88 (vergl. bezüglich jener für das Schuljahr 1885/86 den Verwaltungsbericht für das Jahr 1885, S. 113 und 114, und den Verwaltungsbericht für das Jahr 1886, S. 79—82) ist der im Verwaltungsberichte für das Jahr 1884, S. 75, besprochene neue Modus zum zweiten-, beziehungsweise zum drittenmale durchgeführt worden. Die ziffermäßige Darstellung der Ergebnisse beider Conscriptionen findet sich in den nachfolgenden Tabellen III, IV und V, IIIa, IVa und Va.

Laut der Tabellen III und IIIa betrug die Gesamtzahl der für die Schuljahre 1886/87 und 1887/88 conscribierten schulpflichtigen Kinder 89.804 (45.363 Knaben, 44.441 Mädchen), beziehungsweise 91.548 (46.128 Knaben, 45.420 Mädchen). Im Schuljahre 1886/87 wurden daher 2190 Kinder mehr als im Vorjahre, 5615 mehr als im Schuljahre 1884/85 und 8231 mehr als im Schuljahre 1883/84 conscribiert, was in Procenten ausgedrückt einen Zuwachs an schulpflichtigen Kindern von 2.₄⁰/₁₀₀ gegen das Schuljahr 1885/86, von 6.₆₇⁰/₁₀₀ gegen das Schuljahr 1884/85 und von 10.₀₉⁰/₁₀₀ gegen das Schuljahr 1883/84 ausmacht. Die Conscription für das Schuljahr 1887/88 constatirt einen Zuwachs von 1744 schulpflichtigen Kindern gegenüber dem Schuljahre 1886/87, von 3934 Kindern gegenüber dem Schuljahre 1885/86, von 7359 Kindern gegenüber dem Schuljahre 1884/85, von 9975 Kindern gegenüber dem Schuljahre 1883/84; in Procenten ausgedrückt bezieht sich dieser Zuwachs bezüglich der bezeichneten Vorjahre mit 1.₉⁰/₁₀₀, beziehungsweise 4.₄⁰/₁₀₀, 8.₇⁰/₁₀₀ und 12.₂⁰/₁₀₀.

In dem Verhältnis der beiden Geschlechter erscheinen, wenn die Gesamtsummen ins Auge gefasst werden, bei der Conscription für das Schuljahr 1886/87 keine wesent-

¹⁾ So betrug die Procentziffer der Israeliten an der aus der Werderthorgasse in die Börsegasse übersiedelten Bürgerschule für Mädchen im Schuljahre 1886/87 65⁰/₁₀₀, im Schuljahre 1887/88 58.₁⁰/₁₀₀ (gegen 68.₃⁰/₁₀₀), an der Bürgerschule für Mädchen II., Czerninplatz 3 im Schuljahre 1886/87 59.₅₂⁰/₁₀₀, im Schuljahre 1887/88 61.₅⁰/₁₀₀ (gegen 59.₄⁰/₁₀₀), an der Bürgerschule für Mädchen II., Leopoldgasse 3 im Schuljahre 1886/87 59.₅₈⁰/₁₀₀, im Schuljahre 1887/88 59.₇⁰/₁₀₀ (gegen 57.₇⁰/₁₀₀), an der Knabenabtheilung der Volksschule II., Czerninplatz 3 im Schuljahre 1886/87 51.₇⁰/₁₀₀, im Schuljahre 1887/88 50.₅⁰/₁₀₀ (gegen 51.₈⁰/₁₀₀), an der Mädchenabtheilung dortselbst im Schuljahre 1886/87 52.₁₅⁰/₁₀₀, im Schuljahre 1887/88 52.₅⁰/₁₀₀ (gegen 53.₇⁰/₁₀₀), an der Mädchenvolkschule II., Leopoldgasse 3 in beiden Schuljahren 58.₃₂⁰/₁₀₀ (gegen 56.₁⁰/₁₀₀), an der Knabenvolkschule II., Kleine Sperlgasse 2 im Schuljahre 1886/87 58.₁₂⁰/₁₀₀, im Schuljahre 1887/88 59.₈⁰/₁₀₀ (gegen 58.₇⁰/₁₀₀), an der Mädchenvolkschule II., Kleine Sperlgasse 10 im Schuljahre 1886/87 54.₆₆⁰/₁₀₀, im Schuljahre 1887/88 58.₄⁰/₁₀₀ (gegen 57.₇⁰/₁₀₀), endlich an der Mädchenvolkschule II., Stephaniestraße 13 im Schuljahre 1886/87 56.₇₈⁰/₁₀₀, im Schuljahre 1887/88 62.₂⁰/₁₀₀ (gegen 54.₇⁰/₁₀₀ im Schuljahre 1885/86). Schließlich muß bezüglich der von I., Am Gestade 2 in das ehemalige Bürgerschulgebäude I., Werderthorgasse 6 übersiedelten Doppelvolkschule bemerkt werden, daß an der Knabenschule die Procentziffer der Israeliten im Schuljahre 1886/87 53.₉₉⁰/₁₀₀, im Schuljahre 1887/88 54.₉⁰/₁₀₀ betrug, während sie an der Mädchenschule im Schuljahre 1886/87 nur 48.₂₉⁰/₁₀₀, dagegen im Schuljahre 1887/88 52.₁⁰/₁₀₀ erreichte.

lichen Änderungen; die Conscription hat auf je 1000 Knaben 979 Mädchen ergeben, also fast genau denselben Percentsatz, welcher auch durch die Conscription der Schuljahre 1883/84 und 1884/85 ermittelt worden ist. Gegenüber dem Vorjahre dagegen zeigt derselbe einen Rückgang von 1.27%. Für das Schuljahr 1887/88 aber constatirt die Conscription wieder eine Zunahme der schulpflichtigen Mädchen; auf 1000 Knaben entfallen 984 Mädchen; der Percentsatz erscheint also um 0.5% gegen das Vorjahr erhöht.

Bezüglich der Divergenzen in dem Verhältnis der beiden Geschlechter in den einzelnen Bezirken stellt die Conscription für das Schuljahr 1886/87 gegenüber dem Vorjahre eine ziemlich stark veränderte Reihenfolge fest; in sechs Bezirken, nämlich im II., IV., VII., VIII., IX. und X. — und zwar am auffallendsten im IV. von 104.03% auf 94.55% — ist der Percentsatz der Mädchen gegenüber dem Vorjahre zurückgegangen, in den vier anderen Bezirken, d. i. im I., III., V. und VI. gestiegen. Wie in den Vorjahren erscheint in der bezüglichen Reihe der VII. Bezirk abermals als der erstrangirte, obgleich seine Percentziffer von 107.89% auf 105.84% gefallen ist.

Die Conscription für das Schuljahr 1887/88 zeigt, daß der Percentsatz der Mädchen gegenüber dem Schuljahre 1885/86 im I., V., VI., VIII. und IX. Bezirke, gegenüber dem Schuljahre 1886/87 im I., IV., V., VIII. und IX. Bezirke gestiegen und gegenüber dem Schuljahre 1885/86 im II., III., IV., VII. und X. Bezirke, gegenüber dem Schuljahre 1886/87 im II., III., VII. und X. Bezirke gefallen ist, während er im VI. Bezirke genau die Höhe des Vorjahres erreicht hat. In diesem Jahre erscheint übrigens nicht mehr der VII. Bezirk als der mit schulpflichtigen Mädchen meist-gesegnete; an seine Stelle ist der I. Bezirk getreten.

Die Contingente jener im volksschulpflichtigen Alter stehenden Knaben, welche sich der Mittelschule zugewendet haben, summieren sich für das Schuljahr 1886/87 auf die Zahl von 4137 (357 mehr als im Vorjahre), für das Schuljahr 1887/88 auf 4001 (221 mehr als im Schuljahre 1885/86, dagegen 136 weniger als im Vorjahre); der Percentsatz erscheint im allgemeinen von 8.5% im Schuljahre 1886/87 auf 9.11%, im Schuljahre 1887/88 auf 8.67% erhöht. Was aber die einzelnen Bezirke in dieser Richtung betrifft, so erscheinen im Schuljahre 1886/87 die bezüglichen Percentsätze des I., II., V., VI. und X. Bezirkes geringer, jene des III., IV. (und zwar dieses letzteren um nicht weniger als 7.11%), VII., VIII. und IX. Bezirkes höher als im Schuljahre 1885/86. Das Schuljahr 1887/88 dagegen überflügelt zwar mit seinen Percentsätzen im I., III., IV., VII., VIII. und X. Bezirke jene des Schuljahres 1885/86, aber nur im I., III. und VIII. auch jene des Schuljahres 1886/87; im II., V., VI. und X. Bezirke bleibt es gegen das Schuljahr 1885/86, im II., IV., V., VII. und IX. Bezirke gegen das Schuljahr 1886/87 zurück, im VI. und X. Bezirke sind seine Percentsätze jenen des Vorjahres vollkommen gleich geblieben.

Gegen die Reihe des Schuljahres 1885/86 bezüglich der einzelnen Gemeindebezirke weisen die Reihen der beiden letzten Schuljahre mehrere Veränderungen auf, unter welchen als die wichtigste das constante Hinaufrücken des VIII. Bezirkes bemerkt werden muß.

Was endlich die schulpflichtigen, Privat-Volks- und Bürgerschulen besuchenden Kinder anbelangt, so finden sich die Zahlen derselben für das Schuljahr 1886/87 in Tabelle III mit insgesammt 2102 Knaben und 3230 Mädchen, für das Schuljahr 1887/88 in Tabelle IIIa mit zusammen 1850 Knaben und 3102 Mädchen; die Zahlen

Tabelle III. Ergebnisse der Schülerconscription für
Zahl, Wohnort und Schulbesuch

Gemeinde- bezirk	Gesamtzahl der in dem neben- bezeichneten Gemeindebezirke befind- lichen schulpflichtigen Kinder			Zahl der schulpflichtigen Kinder, welche in dem nebenbezeichneten Gemeindebezirke wohnten und								
				öffentliche Volks- und Bürgerschulen								
				überhaupt			im Bezirke			außerhalb des Bezirkes		
				besuchten								
	Knaben	Mädchen	Summe	Knaben	Mädchen	Summe	Knaben	Mädchen	Summe	Knaben	Mädchen	Summe
I	2.732	2.819	5.551	1.918	1.985	3.903	1.876	1.891	3.767	42	94	136
II	9.067	8.339	17.406	7.847	7.992	15.839	7.608	7.755	15.363	239	237	476
III	5.745	5.968	11.713	4.968	5.317	10.285	4.855	5.197	10.052	113	120	233
IV	3.303	3.123	6.426	2.552	2.650	5.202	2.515	2.591	5.106	37	59	96
V	4.812	4.565	9.377	4.385	4.379	8.764	3.855	3.839	7.694	530	540	1.070
VI	3.686	3.805	7.491	3.126	3.438	6.564	3.062	3.373	6.435	64	65	129
VII	4.122	4.363	8.485	3.543	4.003	7.546	3.358	3.726	7.084	185	277	462
VIII	2.773	2.722	5.495	2.442	2.457	4.899	2.115	1.981	4.096	327	476	803
IX	4.714	4.288	9.002	3.807	3.934	7.741	3.517	3.724	7.241	290	210	500
X	4.409	4.449	8.858	4.055	3.959	8.014	4.035	3.905	7.940	20	54	74
Summe	45.363	44.441	89.804	38.643	40.114	78.757	36.796	37.982	74.778	1.847	2.132	3.979

Tabelle IIIa. Ergebnisse der Schülerconscription
(Zahl, Wohnort und Schulbesuch)

Gemeinde- bezirk	Gesamtzahl der in dem neben- bezeichneten Gemeindebezirke befind- lichen schulpflichtigen Kinder			Zahl der schulpflichtigen Kinder, welche in dem nebenbezeichneten Gemeindebezirke wohnten und								
				öffentliche Volks- und Bürgerschulen								
				überhaupt			im Bezirke			außerhalb des Bezirkes		
				besuchten								
	Knaben	Mädchen	Summe	Knaben	Mädchen	Summe	Knaben	Mädchen	Summe	Knaben	Mädchen	Summe
I	2.793	2.997	5.790	1.859	2.132	3.991	1.799	2.061	3.860	60	71	131
II	9.483	8.703	18.186	8.131	8.338	16.469	7.953	8.184	16.137	178	154	332
III	5.915	5.856	11.771	5.122	5.350	10.472	5.064	5.194	10.258	58	156	214
IV	3.049	3.139	6.188	2.559	2.634	5.193	2.513	2.572	5.085	46	62	108
V	4.948	4.707	9.655	4.644	4.526	9.170	4.121	4.039	8.160	523	487	1.010
VI	3.592	3.707	7.299	3.125	3.392	6.517	3.062	3.328	6.390	63	64	127
VII	4.085	4.257	8.342	3.654	3.978	7.632	3.437	3.674	7.111	217	304	521
VIII	2.818	2.914	5.732	2.452	2.658	5.110	2.091	2.184	4.275	361	474	835
IX	4.690	4.355	9.045	3.853	4.038	7.891	3.514	3.809	7.323	339	229	568
X	4.755	4.785	9.540	4.358	4.238	8.596	4.313	4.165	8.478	45	73	118
Summe	46.128	45.420	91.548	39.757	41.284	81.041	37.867	39.210	77.077	1.890	2.074	3.964

das Schuljahr 1886/87 im Schulbezirke Wien.
(der schulpflichtigen Kinder.)

Zahl der schulpflichtigen Kinder, welche in dem nebenbezeichneten Gemeindebezirke wohnten und																				
Mittelschulen						Privat-Lehranstalten						Privat- unterricht im Hause erhielten	wegen körperl. oder geistiger Gebrechen zum Schul- besuche nicht geeignet waren			ohne gesetzlichen Grund dem Unter- richte ent- zogen wurden				
im Bezirke			außerhalb des Bezirkes			im Bezirke			außerhalb des Bezirkes											
besuchten																				
Knaben	Mädchen	Summe	Knaben	Mädchen	Summe	Knaben	Mädchen	Summe	Knaben	Mädchen	Summe	Knaben	Mädchen	Summe	Knaben	Mädchen	Summe	Knaben	Mädchen	Summe
373	—	373	157	56	213	83	463	546	59	72	131	140	243	383	2	—	2	—	—	—
865	—	865	55	5	60	201	73	274	15	93	108	71	152	223	13	21	34	—	3	3
370	—	370	92	—	92	182	375	557	64	159	223	50	82	132	19	32	51	—	3	3
429	—	429	72	—	72	171	299	470	17	90	107	52	65	117	10	19	29	—	—	—
54	—	54	108	—	108	—	—	—	247	152	399	9	23	32	7	4	11	2	7	9
258	16	274	53	—	53	113	161	274	108	123	231	22	55	77	5	9	14	1	3	4
131	—	131	256	—	256	75	150	225	70	136	206	33	50	83	8	15	23	6	9	15
159	—	159	129	—	129	—	137	137	14	64	78	23	45	68	6	17	23	—	2	2
212	—	212	216	—	216	364	81	445	49	139	188	57	124	181	9	10	19	—	—	—
—	—	—	71	—	71	269	456	725	1	7	8	4	16	20	6	10	16	3	1	4
2.851	16	2.867	1.209	61	1.270	1.458	2.195	3.653	644	1.035	1.679	461	855	1.316	85	137	222	12	28	40

für das Schuljahr 1887/88 im Schulbezirke Wien.
(der schulpflichtigen Kinder.)

Zahl der schulpflichtigen Kinder, welche in dem nebenbezeichneten Gemeindebezirke wohnten und																				
Mittelschulen						Privat-Lehranstalten						Privat- unterricht im Hause erhielten	wegen körperl. oder geistiger Gebrechen zum Schul- besuche nicht geeignet waren			ohne gesetzlichen Grund dem Unter- richte ent- zogen wurden				
im Bezirke			außerhalb des Bezirkes			im Bezirke			außerhalb des Bezirkes											
besuchten																				
Knaben	Mädchen	Summe	Knaben	Mädchen	Summe	Knaben	Mädchen	Summe	Knaben	Mädchen	Summe	Knaben	Mädchen	Summe	Knaben	Mädchen	Summe	Knaben	Mädchen	Summe
450	—	450	200	73	273	78	471	549	49	53	102	155	266	421	2	2	4	—	—	—
909	—	909	38	4	42	279	185	464	23	25	48	68	117	185	22	29	51	13	5	18
371	—	371	137	—	137	169	338	507	64	79	143	46	72	118	6	17	23	—	—	—
234	—	234	27	—	27	173	330	503	11	99	110	41	70	111	4	6	10	—	—	—
59	—	59	89	—	89	—	—	—	138	148	286	7	17	24	9	11	20	2	5	7
244	22	266	59	—	59	53	121	174	95	124	219	11	38	49	5	10	15	—	—	—
134	—	134	225	—	225	43	117	160	1	104	105	20	42	62	8	16	24	—	—	—
210	—	210	118	—	118	—	136	136	12	65	77	15	32	47	10	19	29	1	4	5
170	—	170	247	—	247	337	59	396	21	128	149	56	125	181	6	5	11	—	—	—
—	—	—	80	—	80	287	498	785	17	22	39	6	11	17	4	11	15	3	5	8
2.781	22	2.803	1.220	77	1.297	1.419	2.255	3.674	431	847	1.278	425	790	1.215	76	126	202	19	19	38

Tabelle IV. Ergebnisse der Schülerconscription für
(Zahl und Wohnort der

Gemeinde- bezirk	Zahl der die öffentlichen Volks- und Bürgerschulen des nebenbezeichneten Gemeindebezirkes besuchenden																	
	schulpflichtigen											nicht schulpflichtigen						
	Kinder nach dem Wohnorte																	
	aus dem											aus den Sorten	zusammen	aus dem				
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	I.			II.	III.	IV.	V.	
Gemeindebezirke											Gemeindebezirke							
I	3.767	59	180	21	—	4	72	501	291	—	—	4.895	130	13	27	—	2	
II	19	15.363	10	—	1	—	—	—	12	1	28	15.434	2	357	3	—	—	
III	3	366	10.052	—	—	—	—	—	—	—	61	10.482	—	5	245	—	—	
IV	1	—	12	5.106	965	8	1	—	—	55	31	6.179	—	—	—	198	27	
V	—	—	—	23	7.694	28	—	—	—	11	91	7.847	—	—	—	1	115	
VI	62	—	—	32	93	6.435	239	2	—	—	41	6.904	4	—	—	1	1	
VII	9	—	—	1	2	89	7.084	270	—	—	69	7.524	—	—	—	—	—	
VIII	21	—	—	—	—	—	90	4.096	110	—	423	4.740	1	—	—	—	—	
IX	19	39	—	—	—	—	—	36	7.241	—	137	7.472	—	1	—	—	—	
X	—	—	—	5	1	—	—	—	—	7.940	20	7.966	—	—	—	—	—	
Summe	3.901	15.827	10.254	5.188	8.756	6.564	7.486	4.905	7.654	8.007	901	79.443	137	376	275	200	145	

Tabelle IV a. Ergebnisse der Schülerconscription für
(Zahl und Wohnort der

Gemeinde- bezirk	Zahl der die öffentlichen Volks- und Bürgerschulen des nebenbezeichneten Gemeindebezirkes besuchenden																	
	schulpflichtigen											nicht schulpflichtigen						
	Kinder nach dem Wohnorte																	
	aus dem											aus den Sorten	zusammen	aus dem				
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	I.			II.	III.	IV.	V.	
Gemeindebezirke											Gemeindebezirke							
I	3.860	401	212	34	3	10	73	523	401	—	—	5.217	172	10	12	—	—	
II	42	16.137	5	—	—	—	—	—	10	1	29	16.224	—	336	1	—	—	
III	—	332	10.258	—	—	—	—	—	—	—	25	10.615	—	5	226	—	—	
IV	2	—	12	5.113	882	13	—	—	—	145	21	6.188	—	—	—	124	43	
V	—	—	—	27	7.934	27	1	—	—	6	64	8.059	—	—	—	5	226	
VI	46	—	—	32	91	6.390	230	2	—	—	42	6.833	6	—	1	3	1	
VII	10	—	1	1	1	62	7.108	244	—	—	67	7.494	—	—	—	—	—	
VIII	10	—	—	—	—	—	69	4.275	146	—	426	4.926	2	—	—	—	—	
IX	9	29	—	—	—	—	—	29	7.392	—	114	7.573	2	1	—	—	—	
X	—	—	—	8	—	—	—	—	—	8.484	25	8.517	—	—	—	—	—	
Summe	3.979	16.599	10.488	5.215	8.911	6.502	7.481	5.073	7.949	8.636	813	81.646	182	352	240	132	270	

das Schuljahr 1886/87 im Schulbezirke Wien.

(Schulbesuchenden Kinder.)

Zahl der die öffentlichen Volks- und Bürgerschulen des nebenbezeichneten Gemeindebezirkes besuchenden																			
nicht schulpflichtigen										schulpflichtigen und nicht schulpflichtigen									
Kinder nach den Wohnorte																			
aus dem					aus den Bezirken	zusammen	aus dem										aus den Bezirken	zusammen	
VI.	VII.	VIII.	IX.	X.			I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.			
Gemeindebezirke					Gemeindebezirke														
2	4	20	12	—	—	210	3.897	72	207	21	2	6	76	521	303	—	—	5.105	
—	—	—	—	—	3	365	21	15.720	13	—	1	—	—	—	12	1	31	15.799	
—	—	—	—	—	—	250	3	371	10.297	—	—	—	—	—	—	—	61	10.732	
2	—	—	—	2	—	229	1	—	12	5.304	992	10	1	—	—	57	31	6.408	
—	—	—	—	—	2	118	—	—	—	24	7.809	28	—	—	—	41	93	7.965	
224	14	—	—	—	9	253	66	—	—	33	94	6.659	253	2	—	—	50	7.157	
—	215	10	—	—	2	227	9	—	—	1	2	89	7.299	280	—	—	71	7.751	
—	1	135	3	—	9	149	22	—	—	—	—	—	91	4.231	113	—	432	4.889	
—	1	2	252	—	17	273	19	40	—	—	—	—	1	38	7.493	—	154	7.745	
—	—	—	—	43	11	54	—	—	—	5	1	—	—	—	—	7.983	31	8.020	
228	235	167	267	45	53	2.128	4.038	16.203	10.529	5.388	8.901	6.792	7.721	5.072	7.921	8.052	954	81.571	

das Schuljahr 1887/88 im Schulbezirke Wien.

(Schulbesuchenden Kinder.)

Zahl der die öffentlichen Volks- und Bürgerschulen des nebenbezeichneten Gemeindebezirkes besuchenden																			
nicht schulpflichtigen										schulpflichtigen und nicht schulpflichtigen									
Kinder nach dem Wohnorte																			
aus dem					aus den Bezirken	zusammen	aus dem										aus den Bezirken	zusammen	
VI.	VII.	VIII.	IX.	X.			I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.			
Gemeindebezirke					Gemeindebezirke														
—	2	—	—	—	—	196	4.032	111	224	34	3	10	75	523	401	—	—	5.413	
—	1	—	—	—	1	339	42	16.473	6	—	—	—	1	—	10	1	30	16.563	
—	—	—	—	—	—	231	—	337	10.484	—	—	—	—	—	—	—	25	10.846	
—	—	—	—	14	—	181	2	—	12	5.237	925	13	—	—	—	159	21	6.369	
3	—	—	—	—	18	252	—	—	—	32	8.160	30	1	—	—	6	82	8.311	
204	8	—	—	—	5	228	52	—	1	35	92	6.594	238	2	—	—	47	7.061	
7	193	11	—	—	7	218	10	—	1	1	1	69	7.301	255	—	—	74	7.712	
—	1	136	6	—	12	157	12	—	—	—	—	—	70	4.411	152	—	438	5.083	
—	—	4	183	—	15	205	11	30	—	—	—	—	—	33	7.575	—	129	7.778	
—	—	—	—	193	7	200	—	—	—	8	—	—	—	—	—	8.677	32	8.717	
214	205	151	189	207	65	2.207	4.161	16.951	10.728	5.347	9.181	6.716	7.686	5.224	8.138	8.843	878	83.853	

Tabelle V. Ergebnisse der Schülerconscription für das Schuljahr 1886/87 im Schulbezirke Wien.
(Alterstufen der schulbesuchenden Kinder.)

Gemeinde- bezirk	Von den die öffentlichen Volks- und Bürgerschulen des neben- bezeichneten Bezirkes besuchenden Kindern									Gesamt- summe der schul- besuchenden Kinder
	standen						hatten			
	unter dem 6. Lebens- jahre			zwischen dem 6. und 14. Lebensjahre			das 14. Lebensjahr überschritten			
	Knaben	Mädchen	Summe	Knaben	Mädchen	Summe	Knaben	Mädchen	Summe	
I	72	43	115	2.445	2.450	4.895	23	72	95	5.105
II	9	25	34	7.650	7.784	15.434	131	200	331	15.799
III	100	72	172	5.022	5.460	10.482	32	46	78	10.732
IV	100	74	174	3.026	3.153	6.179	25	30	55	6.408
V	28	56	84	3.930	3.917	7.847	26	8	34	7.965
VI	98	82	180	3.240	3.664	6.904	35	38	73	7.157
VII	102	89	191	3.542	3.982	7.524	16	20	36	7.751
VIII	52	44	96	2.457	2.283	4.740	26	27	53	4.889
IX	84	102	186	3.589	3.883	7.472	38	49	87	7.745
X	14	22	36	4.051	3.915	7.966	13	5	18	8.020
Summe . .	659	609	1.268	38.952	40.491	79.443	365	495	860	81.571

Tabelle Va. Ergebnisse der Schülerconscription für das Schuljahr 1887/88 im Schulbezirke Wien.
(Alterstufen der schulbesuchenden Kinder.)

Gemeinde- bezirk	Von den die öffentlichen Volks- und Bürgerschulen des neben- bezeichneten Bezirkes besuchenden Kindern									Gesamt- summe der schul- besuchenden Kinder
	standen						hatten			
	unter dem 6. Lebens- jahre			zwischen dem 6. und 14. Lebensjahre			das 14. Lebensjahr überschritten			
	Knaben	Mädchen	Summe	Knaben	Mädchen	Summe	Knaben	Mädchen	Summe	
I	54	33	87	2.503	2.714	5.217	35	74	109	5.413
II	3	12	15	8.004	8.220	16.224	130	194	324	16.563
III	92	61	153	5.242	5.373	10.615	36	42	78	10.846
IV	60	49	109	3.024	3.164	6.188	28	44	72	6.369
V	151	78	229	4.026	4.033	8.059	14	9	23	8.311
VI	90	79	169	3.240	3.593	6.833	19	40	59	7.061
VII	108	77	185	3.573	3.921	7.494	13	20	33	7.712
VIII	61	37	98	2.430	2.496	4.926	24	35	59	5.083
IX	75	73	148	3.611	3.962	7.573	15	42	57	7.778
X	82	80	162	4.336	4.181	8.517	28	10	38	8.717
Summe . .	776	579	1.355	39.989	41.657	81.646	342	510	852	83.853

der Privatunterricht im Hause genießenden Kinder für das Schuljahr 1886/87 mit 461 Knaben und 855 Mädchen, für das Schuljahr 1887/88 mit 425 Knaben und 790 Mädchen nachgewiesen. Wie schon im letzten Verwaltungsberichte bemerkt wurde, dürfen diese Ziffern ihrer Natur nach unbedenklich in je eine Gruppe zusammengefaßt und also für das Schuljahr 1886/87 mit 2563 Knaben und 4085 Mädchen, für das Schuljahr 1887/88 mit 2275 Knaben und 3892 Mädchen, welche privaten Unterricht in den Gegenständen der Volksschule erhielten, dargestellt werden. Diese Zahlen entsprechen 5.64% der Gesamtzahl der schulpflichtigen Knaben und 9.19% der Gesamtzahl der schulpflichtigen Mädchen des Schuljahres 1886/87, beziehungsweise 4.8% der Gesamtzahl der schulpflichtigen Knaben und 8.5% der Gesamtzahl der schulpflichtigen Mädchen des Schuljahres 1887/88. Von diesen Percentfäßen stimmen jene des Schuljahres 1886/87 mit denen seines Vorjahres nahezu ganz überein, während die des Schuljahres 1887/88 gegen die der beiden Vorjahre abnehmend divergieren. Bei Feststellung der Reihenfolge der Divergenzen der bezüglichen Percentziffern in den einzelnen Bezirken muß zuvörderst wiederholt werden, was im letzten Verwaltungsberichte (S. 114) gesagt worden ist: die Percentfäße einzelner Bezirke, so des III., IV., IX. und X., erscheinen nur durch die besonderen, dort berührten Verhältnisse verständlich.

Rücksichtlich der die Wiener städtischen Volks- und Bürgerschulen von den Vororten her besuchenden Kinder — im Schuljahre 1886/87 1.1% , im Schuljahre 1887/88 1% — sowie der im vorschulpflichtigen und schulmündigen Alter stehenden Schuljugend — in jedem der beiden letzten Schuljahre 2.6% — läßt sich schließlich unter Hinweis auf die bezüglichen Ziffern der Tabellen IV und V, IVa und Va nur wiederholen, was hierüber im letzten Verwaltungsberichte S. 79 und 82 gesagt worden ist. Die diesfälligen Zahlen bewegen sich in normalen und mäßigen Grenzen; weder die absoluten Ziffern noch die Percentfäße zeigen bemerkenswerte Schwankungen.

Es erübrigt sohin nur noch die Ergebnisse der beiden letzten Schülerconscriptionen im Zusammenhalte mit den Schulbesuchsziffern der Tabellen II und IIa zu betrachten. Wie diese Tabellen nachweisen, sind die städtischen Volks- und Bürgerschulen laut der Standesausweise vom 20. November 1886 im Schuljahre 1886/87 thatsächlich von 81.294 Kindern (39.942 Knaben und 41.352 Mädchen, laut der Standesausweise vom 20. November 1887 im Schuljahre 1887/88 von 83.131 Kindern (41.003 Knaben und 42.128 Mädchen) besucht worden. Die Schülerconscription für das Schuljahr 1886/87 hat laut Tabelle IV die Gesamtzahl der schulbesuchenden Kinder mit 81.571 ermittelt; die Schülerconscription für das Schuljahr 1887/88 constatirt laut Tabelle IVa 83.853 schulbesuchende Kinder. Während also die Conscription für das Schuljahr 1885/86 um 347 Kinder hinter dem Resultate der durch die Standesausweise fixierten Zählung zurückblieb, überragten die durch die beiden letzten Conscriptionen ermittelten Zahlen der schulbesuchenden Kinder um 277, beziehungsweise 722 jene, welche durch die Standesausweise gegeben waren. Auch die beiden letzten Conscriptionen bewegten sich also im Gegensatze zu den seinerzeitigen Ergebnissen der Schulbeschreibung innerhalb einer so engen und recht wohl schon durch die Verschiedenheit in den Zeitpunkten der Zählungen erklärlichen Fehlergrenze, daß hiedurch neuerdings die Zweckmäßigkeit und Sicherheit der neuen Einrichtung für die Durchführung der Schülerconscription in befriedigender Weise bestätigt erscheint.

Was die nun folgende weitere Darstellung betrifft, so werden die darin berührten Verhältnisse lediglich bezüglich des Schuljahres 1886/87 besprochen werden, weil das

zur Zeit vorliegende, theilweise noch nicht abgeschlossene Actenmateriale die Ausdehnung des Berichtes auch auf das Schuljahr 1887/88 nicht gestattet.

Rücksichtlich der Schulbesuchsverhältnisse gilt alles in allem das, was hierüber in den beiden letzten Verwaltungsberichten (S. 115, beziehungsweise 82) gesagt worden ist, auch bezüglich des Schuljahres 1886/87, der Schulbesuch ist durchwegs ein ganz befriedigender gewesen. Nach dem Durchschnittspercente der nicht entschuldigten Schulversäumnisse rangieren die einzelnen Bezirke in aufsteigender Weise, wie folgt: I. mit 0.231⁰/₀, VIII. mit 0.471⁰/₀, VII. mit 0.662⁰/₀, IV. mit 0.723⁰/₀, VI. mit 0.735⁰/₀, IX. mit 0.808⁰/₀, III. mit 0.812⁰/₀, II. mit 1.674⁰/₀, V. mit 2.071⁰/₀ und X. mit 2.772⁰/₀; — das Durchschnittspercent für den ganzen Schulbezirk Wien stellt sich mit 1.096⁰/₀. Diese Ziffern bewegen sich in sehr enge gezogenen Grenzen und erreichen selbst in jenen Bezirken, deren ärmere Bevölkerung unter dem Drucke jener prekären erwerblichen Verhältnisse steht, welche bereits wiederholt als die fast ausschließliche Ursache ungerechtfertigter Schulversäumnisse nachgewiesen worden sind, eine so geringe Höhe, daß sie als ein vollgiltiger Beweis dafür angesehen werden können, daß die Bevölkerung Wiens der achtjährigen Schulpflicht nicht nur keinen Widerstand entgegensetzt, sondern vielmehr ihrem Werte und Nutzen ein reifes und vollkommenes Verständnis entgegenbringt. Rühmend und dankend muß an dieser Stelle wie in den Vorjahren auch rücksichtlich des Schuljahres 1886/87 des segensreichen Wirkens jener vielen Privaten und Vereine gedacht werden, welche, von edelster Humanität beseelt, der armen Schulpflicht zahllose Wohlthaten zugewendet und so das Werk der Volksbildung mit rastlosem Eifer und liebevollem Verständnis gefördert haben.

Die Zahl der nach § 21 des Reichsvolksschulgesetzes vom ferneren Schulbesuche befreiten Kinder ist bedauerlicherweise für die Schuljahre 1886/87 und 1887/88 nicht mit jener Genauigkeit in Evidenz gehalten worden, welche es gestatten würde, bestimmte Ziffern anzuführen; immerhin aber läßt sich die Thatsache nicht übersehen, daß die Bevölkerung von dem ihr durch die gedachte gesetzliche Bestimmung eingeräumten Rechte in einem weit höheren Maße als in den beiden Vorjahren Gebrauch gemacht hat. Das gleiche gilt hinsichtlich des Anspruches auf Gewährung der individuellen Schulbesucherleichterung. Auch hier zeigen die Vormerkungen für das Schuljahr 1886/87 mehrfache Lücken, welche eine eingehende statistische Bearbeitung des Materiales vereiteln. Rücksichtlich dieses Schuljahres also muß sich darauf beschränkt werden, zu constatieren, daß außer den sechs Sammelklassen, welche im Vorjahre im III., VI. und IX. Bezirke an den im Verwaltungsberichte für das Jahr 1885 S. 115 bezeichneten Schulen bestanden, für die die individuelle Schulbesucherleichterung genießenden Kinder auch noch die bereits im letzten Verwaltungsberichte S. 84 erwähnte vierte Sammelklasse für Mädchen an der Schule IV., Carolinenplatz 7, eröffnet worden ist und daß diesen sieben Sammelklassen im ganzen 95 Knaben (jener im III. Bezirke 32, im VI. 48, im IX. 15) und 201 Mädchen (jener im III. Bezirke 51, im IV. 53, im VI. 52, im IX. 45), also um 47 Knaben und 127 Mädchen (in Prozenten um 97.9⁰/₀ Knaben und 171.62⁰/₀ Mädchen) mehr als im Vorjahre, und zwar allen Sammelklassen mit Ausnahme einer einzigen das festgesetzte Minimum von 20, fünfzehn aber selbst Contingente, welche das in Aussicht genommene Maximum von 40 Schülern überstiegen, zugewiesen worden sind. Rücksichtlich des pädagogisch-didaktischen Zustandes dieser Classen haben die betreffenden Herren k. k. Bezirksschulinspektoren festgestellt, daß die Disciplin überall eine ganz zufriedenstellende, der Vorgang beim Unterrichte, der Fleiß und die um-

sichtige Pflichterfüllung der für sie bestellten Lehrkräfte ganz entsprechend war, andererseits aber doch die Unterrichtserfolge nicht in dem gewünschten Maße befriedigten. Da hauptsächlich die ungleiche Vorbildung der in den Sammelklassen zum Theile schon aus der vierten Volksschulklasse, zum Theile aber aus der Bürgerschule eintretenden Kinder als die schwerstwiegende Ursache des erwähnten ungünstigen Erfolges erklärt worden ist, so hat der Gemeinderath zufolge Beschlusses vom 25. October 1887, einem diesfälligen Antrage des Bezirksschulrathes stattgebend, die Trennung der fünf Sammelklassen III., Strohgasse 5 für Mädchen, IV., Karolinenplatz 7 für Mädchen, VI., Stumpergasse 10 für Knaben und Mädchen und IX., Hahngasse 35 für Mädchen vom Schuljahre 1887/88 an in je zwei Classen, d. i. eine Unterstufe für die aus der Volks- und eine Oberstufe für die aus der Bürgerschule eintretenden Kinder genehmigt, wonach also in diesem Schuljahre vier derlei Classen für Knaben und acht für Mädchen activiert worden sind. Obgleich die Zahl der Kinder, denen Schulbesuchserleichterungen gewährt werden mußten, vor Schluß der Sammelklassen sich auf 206 Knaben und 385 Mädchen belief, so wurden hievon thatsächlich in die Sammelklassen doch, insbesondere infolge von mittlerweile eingetretenen Uebersiedlungen in die Vororte, weit weniger eingeschrieben, so daß die Frequenzverhältnisse derselben sich in der folgenden Weise gestaltet haben.

Was vorerst die Zuweisung der Kinder aus den einzelnen Bezirken an die Sammelklassen anbelangt, so waren die die individuelle Schulbesuchserleichterung genießenden Knaben aus dem I. (4), II. (14), III. (16) und X. Bezirke (27) der einen Sammelklasse im III. Bezirke, aus dem IV. (4), V. (26), VI. (30) und VII. (8) den beiden Sammelklassen im VI. Bezirke, aus dem VIII. (10) und IX. Bezirke (26) der einen Sammelklasse im IX. Bezirke, die Mädchen aus dem I. (6), II. (22) und III. Bezirke (46) den Sammelklassen im III. Bezirke, aus dem IV. (15), V. (62) und X. Bezirke (54) denen im IV., aus dem VI. (38), VII. (19) und VIII. (24) denen im VI. Bezirke und die aus dem IX. Bezirke (51) den beiden Sammelklassen in diesem selben Bezirke zugewiesen.

Thatsächlich waren die Sammelklassen für Knaben und zwar jene im III. Bezirke von 61, im VI. von 68 und im IX. von 36, zusammen daher von 165 Schülern (also um 70, d. i. 73.₆₈⁰/₁₀₀ mehr als im Vorjahre und um 117, d. i. 243.₇₅⁰/₁₀₀ mehr als im Schuljahre 1885/86), wovon 105 aus der Volks-, 60 aus der Bürgerschule kamen, die Sammelklassen für Mädchen aber und zwar die im III. Bezirke nur von 72, im IV. von 110, im VI. von 81 und im IX. von 51, zusammen daher von 314 Mädchen (also um 113, d. i. 56.₂₂⁰/₁₀₀ mehr als im Vorjahre und um 240, d. i. 324.₃₂⁰/₁₀₀ mehr als im Schuljahre 1885/86), wovon 143 aus der Volks-, 171 aus der Bürgerschule stammten, besucht. Von den Knabenklassen war wie erwähnt nur jene im VI. Bezirke in zwei gesonderte Abtheilungen, eine Unter- und eine Oberstufe getrennt und wurde erstere von 39, letztere von 29 Schülern besucht. Von den 143 aus der Volksschule gekommenen Schülerinnen der Mädchensammelklassen entfielen 43 auf die Sammelklassen des III., 45 auf die des IV., 31 des VI. und 24 des IX. Bezirkes; von den 171 Bürgerschülerinnen 29 auf die Sammelklassen des III., 65 auf die des IV., 50 auf die des VI. und 27 auf die des IX. Bezirkes. Es ist hiebei von besonderem Interesse und daher speciell bemerkenswert, daß, wie aus diesen Daten erhellt, von der Gesamtzahl der Knaben 63.₆⁰/₁₀₀ aus der Volks- und nur 36.₄⁰/₁₀₀ aus der Bürgerschule, dagegen von der Gesamtzahl der Mädchen nur 45.₅⁰/₁₀₀ aus der Volks- und 54.₅⁰/₁₀₀ aus der Bürgerschule gekommen waren.

Wegen nichtentschuldigter Schulversäumnisse sind im Schuljahre 1886/87

im ganzen 694 Straferkenntnisse (um 8 mehr als im Vorjahre) gefällt worden. Sie lauteten im Sinne des Gesetzes durchwegs auf Geldstrafen, infolge deren Uneinbringlichkeit in 11 Fällen die Umwandlung in die entsprechende Arreststrafe in der Dauer von einem Tage und darüber, in 307 Fällen in eine solche in der Dauer von einigen Stunden verhängt werden mußte.

Rücksichtlich des Schuljahres 1887/88 mangeln momentan noch die Ziffern der vollzogenen Strafumwandlungen; es muß sich daher darauf beschränkt werden, zu bemerken, daß die Zahl der Straferkenntnisse auf 646 gesunken ist.

Lehrer. Die vierte ordentliche Bürgereschullehrerconferenz ist in Ausführung des Artikels IV, Punkt 4 der Ministerialverordnung vom 8. Juni 1883 unter dem Voritze des k. k. Bezirksschulinspectors Raimund Hofbauer am 28. April 1887 und zwar wie im Vorjahre in der Volkshalle des neuen Rathhauses abgehalten worden; es wurde jedoch der Beschluß gefaßt, für die Zukunft eine zweckentsprechendere Localität für diese Conferenz ausfindig zu machen.

Die ordentlichen Bezirkslehrerconferenzen sind im Jahre 1887 unter dem Voritze der betreffenden Herren k. k. Bezirksschulinspectoren am 21. April im IV., am 5. Mai im V., am 20. Mai im III., VIII. und X., am 2. Juni im I., II., VI. und IX., und am 16. Juni im VII. Bezirke in den im letzten Verwaltungsberichte S. 85 bezeichneten Localitäten abgehalten worden. Die stetig allgemeine und sehr lebhaft betheiligung der Lehrerschaft an diesen und den Localconferenzen liefert einen erfreulichen Beweis dafür, daß der Wert und die Wichtigkeit dieser Zusammentretungen von derselben ihrem ganzen Umfange nach erkannt und gewürdigt und die ihr hiemit durch die Gesetzgebung eingeräumten Rechte treu gehütet werden.

Zu Betreff der Leistungen, der Haltung und der Nebenbeschäftigungen der Lehrerschaft läßt sich nur wiederholen, was diesfalls in den letzten Verwaltungsberichten gesagt worden ist.

Wie im Verwaltungsberichte für das Jahr 1885 auf S. 116 angeführt wurde, hat der Gemeinderath in seiner Sitzung vom 22. December 1885 die Erhöhung der Bezüge der männlichen Lehrkräfte durch Zuerkennung von Personalzulagen in der Weise beschlossen, daß denselben vom 1. Jänner 1886 angefangen bei entsprechender Dienstleistung zu jeder Quinquennialzulage eine in die Pension nicht einrechenbare Personalzulage von je 50 fl. bewilligt wurde, welche Personalzulagen zu entfallen haben, sobald die im Genusse stehende Lehrperson eine Schulleiterstelle erlangt; hiebei behielt sich der Gemeinderath vor, für den Fall, als durch ein Gesetz eine Erhöhung der Lehrergehalte eintreten sollte, eine neuerliche Verfügung bezüglich der gedachten Zulagen zu treffen.

Eine Aufbesserung der Bezüge der Lehrerschaft ist nun durch das n.-ö. Landesgesetz vom 16. April 1887, L.-G.-Bl. Nr. 24, erfolgt, welches den männlichen Lehrkräften an den allgemeinen Volksschulen, sowie an den Bürgereschulen außer dem durch die ältere Gesetzgebung geregelten Ansprüche auf die in die Pension einrechenbaren Quinquennialzulagen den Anspruch auf den Bezug von in die Pension nicht einrechenbaren Activitätszulagen jährlicher 50 fl., und zwar den Volksschullehrern mit dem nach Wirksamkeit dieses Gesetzes eintretenden Anfall der 4., 5. und 6. Quinquennialzulage, den Bürgereschullehrern aber mit dem nach Wirksamkeit dieses Gesetzes eintretenden Anfall einer jeden in der Eigenschaft als Bürgereschullehrer erworbenen Quinquennial-

zulage in der Weise einräumt, daß die Zuerkennung der gedachten Zulagen durch den Landeschulrath ausgesprochen werden soll. Eine weitere Bestimmung des neuen Gesetzes räumte den Volksschullehrern, welche bereits im Bezuge von vier oder mehr, und den Bürgerschullehrern, welche bereits im Bezuge von einer oder mehr Quinquennalzulagen stehen, den Anspruch auf den Bezug der ersten in die Pension nicht einrechenbaren Activitätszulage jährlicher 50 fl. vom Tage der Wirksamkeit des Gesetzes ein; auch wurde die neue Zulage von dem Abzuge für den Pensionsfond als befreit erklärt.

Außer der eben gedachten, im Gesetzeswege verfügten allgemeinen Aufbesserung der Lehrerbezüge ist eine solche im Jahre 1887 einer gewissen Kategorie von Wiener Lehrern auch dadurch zutheil geworden, daß der Gemeinderath, und zwar vorläufig für die nächsten drei Jahre mit dem Beschlusse vom 10. Juni 1887 allen an den Schulen II., Zwischenbrücken 144 und Schüttaustraße 78 (Colonie Kaiserermühlen) in Verwendung stehenden Lehrern mit Ausnahme der Schulleiter, welche selbständig eine Classe führen, auf die Dauer ihrer dortigen Dienstleistung Personalzulagen von je 50 fl. jährlich bewilligt hat.

Dagegen ist die schon im Vorjahre erwartete definitive Feststellung des Substitutionsnormalens rücksichtlich der Bezüge für Supplierungen an den öffentlichen Volks- und Bürgerschulen auch im Jahre 1887 nicht erfolgt.

Die Quinquennalzulagen wurden wie seit dem Jahre 1884 auf Grund des hiefür eigens angelegten Catasters, dessen Einrichtung sich hinsichtlich seiner Handlichkeit, Übersichtlichkeit und Verlässlichkeit vollkommen bewährt hat, von amtswegen zuerkannt. Im Jahre 1887 traten im ganzen 207, darunter 134 männliche und 73 weibliche Lehrkräfte in den Bezug solcher in die Pension einrechenbaren Zulagen jährlicher 50 fl. Von diesen Percipienten erhielten 50 Lehrer und 7 Lehrerinnen die erste, 40 Lehrer und 32 Lehrerinnen die zweite, 42 Lehrer und 34 Lehrerinnen die dritte, endlich 2 Lehrer die vierte Quinquennalzulage. Den männlichen Lehrkräften wurden von den Anfallstagen dieser Zulagen an auch die früher erwähnten Personalzulagen flüssig gemacht.

Über die an den städtischen Volks- und Bürgerschulen im Schuljahre 1886/87 in Verwendung gestandenen Lehrkräfte gibt, und zwar mit Rücksicht auf dessen Schluss die Tabelle VI nach mehrfachen Gesichtspunkten detaillierte Auskünfte. Mit Rücksicht auf die in letzter Zeit zu einer gewissen Actualität gelangte Frage nach dem Civilstande der Lehrerinnen sei bemerkt, daß von den hiebei in Betracht kommenden 535 pädagogischen weiblichen Lehrkräften nur 132, d. i. also 24.6%, verhehlicht waren. Ein weiterer Blick auf die Tabelle zeigt, daß dieses Percentverhältniß je nach der Diensteskategorie der Lehrerinnen bedeutenden Differenzen ausgesetzt ist; während von den provisorischen Unterlehrerinnen bloß 5.9% verhehlicht waren, finden sich unter den definitiven Unterlehrerinnen schon 16.4%, bei den Bürgerschullehrerinnen 27.4% Verhehlichte und bei den Volksschullehrerinnen erreicht diese Ziffer vollends 34.7%. — In Betreff der Lehrbefähigung der für den allgemeinen Unterricht verwendeten Lehrpersonen kommt zu bemerken, daß bloß 3 männliche Lehrkräfte kein Lehrerzeugniß besaßen, während 6.2% der Gesamtzahl des männlichen und weiblichen Lehrpersonales mit dem Reife-, alle übrigen Lehrer und Lehrerinnen aber mit dem Lehrbefähigungszeugnisse versehen waren. Von den 252 Religionslehrern waren 45, darunter 39 bloß provisorisch, für den katholischen Religionsunterricht an den Bürgerschulen von der Commune bestellt und besoldet; die Bestellung und Honorierung der übrigen 207 fiel den einzelnen Religionsgenossenschaften zur Last.

Rücksichtlich der im Solarjahre 1887 vorgekommenen Veränderungen im Personalstande der städtischen Volks- und Bürgerschulen ist zu erwähnen, daß 1 Oberlehrer, 2 Bürgerschullehrer, 1 Volksschullehrer, 2 Bürgerschullehrerinnen und 3 Volksschullehrerinnen pensioniert wurden, 2 Bürgerschullehrer, 1 Unterlehrer und 4 Volksschullehrerinnen resigniert haben und 2 Oberlehrer, 3 Bürgerschullehrer, 5 Volksschullehrer und 2 Volksschullehrerinnen gestorben sind.

An Unterstützungen wurden im Solarjahre 1887 für 178 active Lehrpersonen zusammen 4960 fl., für 7 pensionierte Lehrpersonen zusammen 170 fl., für 33 Lehrerswitwen zusammen 870 fl., für 22 Schuldiener zusammen 415 fl., endlich für 4 Schuldienerwitwen zusammen 70 fl., im ganzen an 244 Personen 6485 fl. bewilligt.

Die Leistungen des Lehrerpensionsfonds sind in dem Abschnitte VI „Finanzen“ auf S. 65 behandelt.

Unterricht. Was den katholischen Religionsunterricht an den Bürgerschulen betrifft, so ist diesfalls im Schuljahre 1886/87 eine wesentliche Änderung nicht eingetreten und wäre nur zu bemerken, daß die Zahl der bloß provisorisch gegen eine Jahresremuneration von 30 fl. für jede wöchentliche Unterrichtsstunde in Verwendung gestandenen Religionslehrer sich von 24 auf 39 erhöht hat, was außer der Eröffnung der zwei neuen Bürgerschulen in der Staudingergasse im II. Bezirke hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, daß in mehreren Fällen Lehrkräfte, welche die gesammten Unterrichtsstunden in diesem Fache an einer Schule gegeben hätten, nicht gewonnen werden konnten und daher diese Unterrichtsstunden an einigen Anstalten unter mehrere Lehrkräfte aufgetheilt werden mußten.

Rücksichtlich der Auszahlung der Remunerationen der sowohl stabil, als auch aushilfsweise bestellten provisorischen Religionslehrer an den Bürgerschulen hat der Gemeinderath zufolge Beschlusses vom 18. November 1887 angeordnet, daß dieselbe vom Schuljahre 1887/88 an in zehn monatlichen Decursivraten stattzufinden habe.

Der katholische Religionsunterricht an den Volksschulen ist im Schuljahre 1886/87 noch durchwegs, vom Schuljahre 1887/88 ab mit einer einzigen Ausnahme an den städtischen Volksschulen von der 3. Classe aufwärts von den hiezu vom fürsterzbischöflichen Ordinariate bestellten geistlichen Lehrkräften ertheilt worden. Zu Beginn des letzteren Schuljahres hat auch in der 3. Classe der Schule II., Schüttaustraße 78 dieser Unterricht einer weltlichen Lehrkraft anvertraut werden müssen; in den beiden unteren Classen hat die subsidiarische Ertheilung des katholischen Religionsunterrichtes durch weltliche Lehrkräfte gegen die Vorjahre bedeutend an Umfang gewonnen, so zwar daß im Schuljahre 1886/87 im ganzen 154, im Schuljahre 1887/88 aber vollends 203 weltliche Lehrkräfte für diesen Unterrichtszweig herangezogen worden sind.

Der Religionsunterricht für die Kinder der beiden evangelischen Confectionen ist in den Schuljahren 1886/87 und 1887/88 an neun Stationen für Knaben, und zwar I., Doblhoffgasse 6, II., Blumauergasse 19, III., Sechskrügelgasse 11, IV., Phorusgasse 10, VI., Corneliusgasse 6, VII., Randslgasse 30, VIII., Albertgasse 20, IX., Währingerstraße 43 und X., Himbergerstraße 30 und an neun Stationen für Mädchen, nämlich I. Fichtegasse 3, II., Novaragasse 30, III., Rochusgasse 16, IV., Phorusgasse 10, VI., Copernicusgasse 15, VII., Randslgasse 30, VIII., Albertplatz 7, IX., Währingerstraße 43 und X., Himbergerstraße 30 ertheilt worden. Die Schüler aus dem V. Bezirke hatten je nach der Lage ihrer Wohnung die Station im

IV. oder die im VI. Bezirke zu besuchen; die Schulkinder der oberen Classen aus dem X. Bezirke sind der Station im IV. Bezirke zugetheilt gewesen.

Für den mosaischen Religionsunterricht waren in den bezeichneten beiden Schuljahren 11 Stationen für Knaben, und zwar I., Stubenbaſtei 3, II., Staudinger-
gasse 6, III., Salmgasse 9, IV., Preßgasse 24 und Phorusgasse 10, VI., Cornelius-
gasse 6, VII., Zieglergasse 21 und Bollergasse 41, VIII., Laudongasse 5, IX., D'Orsay-
gasse 8 und X., Keplergasse 11, und 11 Stationen für Mädchen, nämlich I., Bedliß-
gasse 9, II., Staudingergasse 6, III., Salmgasse 9, IV., Preßgasse 24 und Phorusgasse 10,
VI., Copernicusgasse 15, VII., Zieglergasse 21 und 49, VIII., Zeltgasse 7, IX., Grünen-
Thorgasse 7 und X., Keplerplatz 7 eröffnet.

Sowohl die evangelischen wie die mosaischen Religionsunterrichts-Stationen unterstehen der Beaufsichtigung durch die k. k. Bezirksschulinspectoren. Ein öffentlicher Religionsunterricht für die Kinder anderer staatlich anerkannten Confessionen hat wie in den Vorjahren nicht stattgefunden.

Bezüglich des Unterrichtes in den weiblichen Handarbeiten und der Behandlung der übrigen Unterrichtsgegenstände muß abermals auf das hierüber im Verwaltungsberichte für das Jahr 1885, S. 119, Gesagte verwiesen werden.

Der Turnunterricht findet in der Tabelle VII seine nähere Beleuchtung. Wenn darin die Zahl der den 84 Turnplätzen zugewiesenen Volksschulen mit zusammen 128 angegeben erscheint, während Tabelle I die Zahl der städtischen Volksschulen mit 124 festsetzt, so erklärt sich dies daraus, daß in Tabelle VII die 4 „gemischten Volksschulen“ der Tabelle I doppelt gezählt werden mußten.

Aus dem Zusammenhalte der Tabelle VII und der Tabelle II ergibt sich, daß zu Beginn des Schuljahres von den 26.766 die Schule von der 3. Classe aufwärts besuchenden turnpflichtigen Knaben 26.206, d. i. 97.₈%, von den 28.360 Mädchen der drei oberen Volks- und der drei Bürgerschulclassen 19.188, d. i. 67.₆₅%, thatsächlich geturnt haben. Bloß 560 turnpflichtige Knaben waren auf Grund amtsärztlicher Atteste vom Turnunterrichte befreit.

Aus den Ziffern der Turnfrequenz, welche die Tabelle VII für das Ende des Schuljahres constatirt, ergibt sich bei Zugrundelegung der Ziffern der Classenfrequenz¹⁾ die Thatsache, daß am Ende des Schuljahres das Percent der turnenden Knaben von 97.₈% auf 89.₈%, d. i. um 8%, jenes der turnenden Mädchen aber von 67.₆₅% bloß auf 63.₇₈%, d. i. um nicht ganz 4% gesunken ist.

Auf die übrigen Daten der Tabelle VII zurückgreifend sei bemerkt, daß gegen das Vorjahr die Zahl der Turnleiter um 9, die Zahl der Hilfsturnlehrer am Anfang des Schuljahres um 23, am Ende desselben um 26 sich vermehrt hat und daß die Zahl der Riegen zu Anfang des Schuljahres um 115½ und am Schlusse desselben um 116½ gestiegen war.

¹⁾ Wenn bei dieser Berechnung nicht die Classenfrequenzziffern des Jahreschlusses, sondern jene vom 20. November, also vom Anfange des Schuljahres zu den Turnfrequenzziffern in Vergleich gezogen wurden, so geschah dies aus dem Grunde, weil das Moment der durch das Gesetz gegebenen Turnpflichtigkeit der Knaben und der durch die Willenserklärung der Eltern geschaffenen Turnpflichtigkeit der Mädchen die Frage nach dem Percentsatz der am Schlusse des Schuljahres turnenden Kinder zweifellos von der Gesamtzahl der hiezu verpflichtet gewesenen, nicht aber von jener der momentan verpflichteten abhängig macht.

Table VII. Der Turnbetrieb an den städtischen Volks- und Bürgerschulen in Wien im Schuljahre 1886/87.

Gemeindebezirk	Turnsäle		Zugewiesene		Zu Beginn des Schuljahres 1886/87										Zu Ende des Schuljahres 1886/87											
			Volks-	Bürger-	Turnleiter		Hilfs-		Turnschüler		Gesamtzahl der Riegen	Turnzeiten à 2 Stunden	Turnleiter		Hilfs-		Turnschüler		Gesamtzahl der Riegen	Turnzeiten à 2 Stunden						
	Schulen für				führten		Pflichtriegen	Anzahl	führten Riegen	Anzahl			führten Riegen	Pflichtriegen	Anzahl	führten Riegen	Pflichtriegen	Anzahl			führten Riegen	Pflichtriegen	Anzahl	führten Riegen		
	eigene	eingemietete	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen					Anzahl	als Leiter Riegen							Mehrriegen	Anzahl					führten Riegen	Anzahl
I	5	—	4	5	3	3	8	30	3	27	51½	20½	1.531	1.249	105	54	8	30	1	28	53½	20½	1.382	1.147	105	54
II	17	—	13	13	3	4	24	78½	6	69	163	108	5.040	3.983	355½	179½	24	79½	6	72	171	100	4.584	3.728	356½	179½
III	9	—	8	8	2	2	16	48	2	34	106	64	3.259	2.322	220	98	16	48	2	34	105	66	3.003	2.190	221	98
IV	9	—	5	6	2	2	13	39	1	34	75	36	2.052	1.630	151	78	13	39	2	32	76	54	1.829	1.487	151	78
V	8	—	6	6	1	1	13	39	—	31	78	52	2.582	1.753	169	81	13	38	—	32	79	50	2.371	1.671	167	81
VI	7 ¹⁾	—	6 ²⁾	6	2	2	12	36	1	32	90	25	2.334	1.552	152	73	12	39	1	32	88	24	2.082	1.510	152	73
VII	8	—	5	5	2	2	13	39	2	36	97	35	2.449	1.843	173	82	13	39	2	36	102	30	2.273	1.732	173	82
VIII	6	—	5	4	1	1	10	30	1	23	51	33	1.688	1.122	115	60	10	30	1	23	52	29	1.594	1.098	112	57
IX	7	2	7	6	2	2	13	52	4	33	81	39	2.671	1.700	176	83	13	53	4	34	82	37	2.475	1.593	176	83
X	6	—	5	5	1	1	10	30	2	27	89	58	2.600	2.034	179	87	10	30	1	27	91	55	2.451	1.933	177	87
Summe	82	2	64	64	19	20	132	421½	22	346	881½	470½	26.206	19.188	1.795½	875½	132	425½	20	350	899½	445½	24.044	18.089	1.790½	872½
													45.394										42.133			

¹⁾ Der Turnplatz in dem neuen Schulhause VI., Graßgasse 5 wurde erst am 16. Mai 1887 eröffnet. Bis dahin war die vorher VI., Mittelgasse 24 untergebrachte Mädchenvolksschule dem Turnplatz VI., Stumpergasse 10 zugewiesen. — ²⁾ Die 3. Classe der Knabenvolksschule VI., Brückengasse 3 war dem Turnplatz VI., Stumpergasse 10, die 4. und 5. Classe jenem an der Schule VI., Sonnenuhrergasse 8 zugewiesen.

Was die Bezirks-Lehrerbibliotheken anbelangt, so constatieren die über ihren Stand und ihre Verwaltung von den Obmännern der Bezirkslehrerbibliotheks-Commissionen in den Bezirkslehrerconferenzen des Jahres 1887 erstatteten Berichte im I., III. bis VI., VIII. und IX. Bezirke bescheidene Zuwächse in dem Bücherbestande, in den übrigen Bezirken dagegen durch Ausscheidungen wertlos gewesener oder gewordener Werke veranlaßte Abfälle, so daß sich mit Schluß des Schuljahres 1886/87 die Gesamtzahl der in diesen Büchersammlungen befindlichen Bücher mit 4434 Bänden, 246 weniger als im Vorjahre, ergibt. Was ihre Benützung betrifft, so enthalten die gedachten Berichte hierüber nicht commensurable Angaben, indem die einen die Zahl der entlehnten Werke, andere die der Bände und noch andere nur die der Entlehner mittheilen. Wenn auch einzelne dieser Berichte von einer weit lebhafteren Benützung dieser Bibliotheken, als sie in den Vorjahren stattgehabt, sprechen, so bleibt selbe doch ohne Zweifel hinter den Erwartungen zurück, welche diese Institution ins Leben gerufen haben, ohne daß sich deshalb der Lehrerschaft ein Vorwurf machen ließe. Es kann eben, wie dies schon in den früheren Verwaltungsberichten dargethan worden ist, nicht verkannt werden, daß gewisse ganz außerhalb der Lehrerschaft liegende Verhältnisse zum meist es sind, welche die Schuld an der geringen Benützung dieser Bibliotheken tragen. Das Project ihrer Zusammenfassung zu einer einzigen Central-Lehrerbibliothek blieb auch in diesem Jahre unentschieden.

Bezüglich der Locallehrer- und der Schülerbibliotheken muß, wie auch rücksichtlich der Lehrmittelsammlungen, wiederholt werden, was hierüber im letzten Verwaltungsberichte S. 90 und 91 gesagt wurde. Ihre Inventarisierung hat zwar namhafte Fortschritte gemacht, konnte jedoch auch in diesem Jahre nicht durchwegs zum Abschlusse gebracht werden.

Die nachfolgende Tabelle VIII gibt im Anschlusse an die im letzten Verwaltungsberichte S. 91 und 92 gebrachten Daten in Betreff der im Sinne der Ministerialvorschrift vom 4. März 1871 aus dem k. k. Wiener Schulbücherverlage für arme Kinder des städtischen Schulbezirkes abgegebenen Schul-, sogenannten Armenbücher Auskunft über die Auslagen, welche der Commune Wien im Schuljahre 1886/87 durch die Beistellung der noch weiters benötigten derlei Bücher erwachsen sind.

Mit der gleichen Liberalität wie bei der unentgeltlichen Beistellung von Schulbüchern ist die Commune Wien auch in der Verabreichung sonstiger Schulrequisiten und Lernmittel an arme Kinder vorgegangen. Die Ziffern der Tabellen IX, X und XI liefern den Beweis, daß die Commune in dieser Richtung keine Opfer gescheut hat; aber sie dürften im einzelnen wie im ganzen auch die Behauptung rechtfertigen, daß bei der Verabfolgung unentgeltlicher Lernbehelfe an die Schuljugend zu weit gegangen worden ist und daß, ganz abgesehen von der enormen Steigerung der bezüglichen Ausgabepost, schon aus ethischen Gründen ein gewisses Maß von Zurückhaltung für die Zukunft geboten erscheinen dürfte.

Tabelle VIII. Nachweis der im Schuljahre 1886/87 der Commune Wien durch die Beistellung von Schulbüchern für arme Schulkinder erwachsenen Kosten.

Post-Nr.	Aus dem nachbenannten Verlage	wurden für die städtischen allgemeinen Volks- und Bürgerschulen des											
		I.		II.		III.		IV.		V.		VI.	
		Wiener Gemeindebezirk seitens der Commune Armenbücher beigestellt im Werte von											
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1	R. f. Schulbücherverlag	47	39	1.395	62	139	28	103	79	140	47	380	52
2	Sallmayer & Comp.	207	15	5.018	82	3.146	76	1.078	44	962	69	1.156	87
3	R. Graeser	—	—	—	—	598	10	121	27	255	—	110	30
	zusammen	254	54	6.414	44	3.884	14	1.303	50	1.358	16	1.647	69
Post-Nr.	Aus dem nachbenannten Verlage	wurden für die städtischen allgemeinen Volks- und Bürgerschulen des								zusammen			
		VII.		VIII.		IX.		X.					
		Wiener Gemeindebezirk seitens der Commune Armenbücher beigestellt im Werte von											
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1	R. f. Schulbücherverlag	26	4	87	90	195	91	334	43	2.848	35		
2	Sallmayer & Comp.	1.447	14	815	93	1.964	23	2.496	12	18.294	15		
3	R. Graeser	230	60	—	—	27	—	480	70	1.822	97		
	zusammen	1.703	78	903	83	2.187	14	3.308	25	22.965	47		

Tabelle IX. Nachweis der im Schuljahre 1886/87 an arme Schulkinder der städtischen Volks- und Bürgerschulen unentgeltlich verabfolgten Hefen.

Es wurden verabfolgt an die Schulen im	Hefen der vorgeschriebenen Formularien									zu- sammen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
I. Gemeindebezirk	900	800	1.300	800	1.400	1.800	1.800	2.000	3.200	14.000
II. "	8.500	10.500	11.400	5.700	21.800	16.200	22.200	33.200	48.300	177.800
III. "	5.800	7.500	6.400	3.800	12.600	15.700	11.800	16.000	38.400	118.000
IV. "	3.200	4.000	3.700	3.400	5.300	5.200	6.100	9.800	14.800	55.500
V. "	4.900	6.000	3.400	1.600	7.400	8.100	9.100	18.400	25.400	84.000
VI. "	1.700	4.500	2.100	1.800	6.100	4.900	8.200	13.900	20.200	63.400
VII. "	5.000	3.600	1.400	2.100	5.700	5.400	6.500	10.300	18.100	58.400
VIII. "	3.300	3.900	1.100	600	5.400	7.400	5.000	4.500	16.100	47.300
IX. "	7.100	7.900	5.400	3.800	12.800	10.500	17.400	19.000	36.200	120.100
X. "	11.300	13.600	4.400	3.200	19.700	21.800	15.000	22.100	45.800	156.900
Summe . .	51.700	62.300	40.600	26.800	98.200	97.000	103.100	148.900	266.500	895.100
Städt. Waisenhäuser	2.400	2.100	1.300	1.800	4.000	5.700	3.400	12.200	11.100	44.000
im ganzen . .	54.100	64.400	41.900	28.600	102.200	102.700	106.500	161.100	277.600	939.100

Tabelle X. Nachweis der im Schuljahre 1886/87 von der Commune Wien an arme Schulkinder der städtischen Volks- und Bürgerschulen verabreichten anderweitigen Schreibrequisiten.

Es wurden verabfolgt an die Schulen im Gemeinde- bezirke	Schreibrequisiten							
	Schiefer- tafeln mit Schwämm- chen	Schiefer- stifte	Feder- halter	Rundthefen		Federn		Lösch- papier
				VI. Classe	VII. Classe	Runde	gewöhn- liche	
	Stück				Gros		Bogen	
I	29	210	960	100	78	5	52	698
II	320	1.536	8.665	1.863	777	43	591	7.995
III	288	322	7.160	1.110	750	23	449	2.496
IV	59	631	2.698	296	166	12	172	1.520
V	109	560	3.909	500	140	7	349	5.901
VI	133	454	2.593	930	866	17	158	1.569
VII	185	414	1.966	632	457	17	176	1.421
VIII	99	2.241	2.408	500	408	21	203	1.554
IX	437	1.035	6.261	1.066	711	31	306	4.086
X	343	1.948	6.444	243	613	39	340	2.833
Summe . .	2.002	9.351	43.046	7.240	4.966	215	2.796	30.073

Tabelle XI. Nachweis der im Schuljahre 1886/87 von der Commune Wien an arme Schulkinder der städtischen Volks- und Bürgerschulen verabreichten Zeichenrequisiten.

Es wurden verabfolgt an die Schulen im Gemeindebezirke	Benennung der Zeichenrequisiten																											
	Zeichenhefte				Blöcke	Zeichenblätter		Viertel- Reißzeuge	Reißbretter sammt Schußdeckel	Schußdeckel sammt Schwur (separat)	Lineale	Reißschiene	Dreiecke	Maßstäbe	Heftnägel	Federmesser	Naturgummi	Hartmuth- Bleistift Nr.			Zeichen- freide		Tusche	Farben	Tuschschalen	Bleistift- hülsen	Pinset	Wischer aus Lößpapier
	mit Stigmen Nr.			ohne Stigmen		weiß	grau											1	2	3	weiß	schwarz						
	I	II	III		Stück			Blätter		Stück													Gros			Dutzend		Stück
	I	82	171	241	633	175	2.028	608	63	39	5	63	29	87	63	234	85	761	1	6	6	10	22	58	176	116	331	30
II	331	1.341	2.562	12.477	2.507	15.580	3.420	451	151	290	329	49	636	576	2.996	412	7.592	3	169	81	13	19	938	2.541	707	1.520	87	57
III	499	2.648	2.496	4.629	2.432	6.900	1.800	310	280	270	320	320	325	295	2.160	400	6.863	8	84	17	36	36	425	1.170	495	1.289	98	51
IV	247	311	252	2.511	448	5.460	100	155	70	156	158	80	161	202	996	115	2.168	2	37	10	21	31	204	660	168	552	25	21
V	383	1.047	781	4.407	850	10.760	—	50	32	142	—	262	112	132	1.200	279	2.926	3	19	150	7	15	282	54	154	925	28	13
VI	30	601	499	4.027	1.090	7.872	1.712	113	113	167	70	96	139	124	942	85	2.780	1	30	70	6	11	267	406	149	587	31	9
VII	362	1.038	1.050	3.269	1.285	5.440	450	282	54	125	270	98	312	74	1.430	173	2.741	1	52	18	20	12	400	879	325	1.003	39	16
VIII	299	1.046	966	1.884	705	16.000	—	96	68	12	153	68	198	130	1.012	87	2.564	1	31	8	13	27	219	1.880	347	845	36	16
IX	1733	2.860	2.317	4.436	3.611	15.520	500	322	287	257	345	134	320	257	2.028	770	4.692	2	53	18	160	300	354	2.836	332	1.509	56	41
X	—	300	200	8.972	1.108	11.184	5.100	113	35	—	66	63	291	145	756	511	7.113	—	54	12	30	51	148	1.590	84	2.200	79	42
Summe	3966	11.363	11.364	47.245	14.211	96.744	13.690	1955	1129	1424	1774	1199	2581	1990	13.754	2917	40.200	22	535	390	316	424	3295	12.192	2877	10.761	509	296

8*

Die Gesamtausgabe der Commune Wien für das Lehr- und Lernmittelwesen ihrer Volks- und Bürgerschulen belief sich im Solarjahre 1887 auf 92.603 fl. 25.₅ kr., überstieg also die bezügliche Ausgabe des Vorjahres um 9684 fl. 65.₅ kr. und jene des Jahres 1885 um 18.993 fl. 7.₅ kr.

Von dieser Summe entfielen auf:

a) Dotationen zur Anschaffung der Normallehrmittel	1.483 fl. 46 kr.
b) Schulbibliotheksdotationen	2.869 „ 75 „
c) Nachschaffung von Lehr- und Lernmitteln an bereits dotierten Schulen	12.519 „ 98 „
d) Pauschalien für die Instandhaltung der Lehrmittel an sämtlichen Schulen	4.029 „ 99. ₅ „
e) Pauschalien für Nachschaffungen in den Schulbibliotheken sämtlicher Schulen	3.398 „ 51 „
f) Pauschalien für die beiden Übungsschulen am Pädagogium zur Anschaffung von Lehrmitteln und Ergänzung der Schulbibliothek	300 „ — „
g) Beschaffung von Büchern und Schulrequisiten für arme Kinder	57.771 „ 45 „
h) Beistellung von Arbeitsmaterialie für arme Industrieschülerinnen	10.230 „ 11 „

Wie die Vergleichung mit den bezüglichen Daten des letzten Verwaltungsberichtes ergibt, fällt das Mehrerfordernis gegen das Vorjahr zur größeren Hälfte, d. i. mit dem Betrage von 5405 fl. 37 kr. der Ausgabepost für Beschaffung von Büchern und Schulrequisiten für arme Kinder zur Last. Wenn bedacht wird, daß diese Post noch im Jahre 1884 bloß 32.516 fl. 12 kr. betragen hat, so darf die Steigerung um 25.255 fl. 33 kr. wohl als eine exorbitante und durch die Verhältnisse nicht gerechtfertigte bezeichnet werden. Wie bereits in den letzten Verwaltungsberichten angedeutet worden ist, läßt ihre Ursache sich zuvörderst in den im Jahre 1884 geänderten Normen für die Beistellung der unentgeltlichen Lernbehelfe suchen, und wird daher eine eingehende Revision dieser Bestimmungen jedenfalls als ebenso wünschenswert wie nothwendig angesehen werden müssen.

Was den Zustand der Schulgebäude und ihrer Einrichtung betrifft, so kann im allgemeinen nur wiederholt werden, was in den Verwaltungsberichten für die Jahre 1885 und 1886, S. 108, beziehungsweise 86—88, diesfalls gesagt worden ist. Die in diesen Berichten erwähnten Schulneubauten I., Johannesgasse 4, VII., Wallgasse 24 und VII., Neubaugasse 42 sind im Laufe des Jahres 1887 ihrer Bestimmung zugeführt worden. Die Eröffnung des erstgedachten Schulhauses hat es ermöglicht, im I. Bezirke einen weiteren Schritt in der Durchführung der Reorganisation der städtischen Volks- und Bürgerschulen (s. Verwaltungsbericht für das Jahr 1884, S. 68 u. ff.) zu machen: die bisher mit 5klassigen Volksschulen verbunden gewesenen Bürgerschulen I., Stubenbastei 3 (für Knaben) und I., Bedliggasse 9 (für Mädchen) wurden vom Schuljahre 1886/87 ab zu reinen Bürgerschulen, indem die dortigen Volksschulen in das neue Schulhaus I., Johannesgasse 4 verlegt wurden, woselbst die nunmehr selbstständig gewordene Knabenschule 5 Stamm- und 5 Parallel-, die Mädchenschule 5 Stamm- und 3 Parallelklassen eröffnete. Zugleich knüpfte sich hieran der Beschluß, die an den Übungsschulen des städtischen Lehrerpädagogiums bestehenden Parallelklassen successive in der Weise aufzulassen, daß im Schuljahre 1887/88 die Parallelen zur 2., im Schuljahre 1888/89 die zur 3. und im Schuljahre 1889/90 die zur 4. Classe von den Übungsschulen wegverlegt und an den Schulen in der Johannesgasse eröffnet werden. Dagegen wurde die gleichfalls ins Auge gefaßte Auflassung der Mädchenvolksschule

in der Habsburgergasse vorläufig noch sistiert, da es wünschenswert erschien, vorher Erfahrungen über die Gestaltung der Frequenzverhältnisse zu machen und so eine Basis für weitere Maßnahmen zu gewinnen.

Die Mädchenvolksschule VI., Mittelgasse 24 übersiedelte am 2. Mai 1887 in das neue Gebäude VI., Wallgasse 24 (Grasgasse 5) und eröffnete dort mit dem Schuljahre 1887/88 5 Stamm- und 3 Parallellassen.

Die Knabenbürgerschule VII., Zöllergasse 41 endlich bezog zu Beginn des Schuljahres 1887/88 den neuen Schultract VII., Neubaugasse 42 mit 3 Stamm- und 5 Parallellassen, während im alten Schultracte in der Zöllergasse eine neue Mädchenvolksschule mit 4 Classen eröffnet wurde und die im mittleren Hoftracte dieses Schulhauses bestandene Knabenvolksschule mit 5 Stamm- und 3 Parallellassen dortselbst verblieb.

Vom Schuljahre 1887/88 ab wurden der Commune auch im Hause II., Erzherzog Karl-Platz 10 (nächst der Reichsbrücke) von dem Eigenthümer Baumeister J. Reinhart die Räumlichkeiten zur Einrichtung einer Expositur für die Schule in Zwischenbrücken, und zwar für dieses Schuljahr unentgeltlich überlassen und sind dortselbst vorläufig 2 Lehrzimmer eingerichtet und eröffnet worden.

Von Schulneubauten wurden im Jahre 1887 die im letzten Verwaltungsberichte S. 88 und 89 erwähnten Bauten im V. und IX. Bezirke in Angriff genommen.

Für den Schulhausbau im V. Bezirke wurden die Baustellen 31 und 32 der parcellirten Hühnerhofrealität und ein anstoßender, im Wege des Kaufes überkommener Baugrund bestimmt. An den beiden gegen die Stolberg- und die Heinegasse gefehrten Gassenfronten dieses Bauplatzes werden dreistöckige Tracte für die Knaben-, beziehungsweise die Mädchenvolksschule erbaut werden, zwischen welchen ein einstöckiger Verbindungstract im Hofe die beiden Turnsäle aufnehmen wird. Im Hofraum soll ein Schulgarten angelegt werden.

Die für die Knabenschule (Stolberggasse) bestimmten Räumlichkeiten dieses Neubaus umfassen 12 Lehrzimmer, einen Turnsaal mit Garderobe- und Turnlehrerzimmer, ein Aufnahms-, ein Conferenz- und 6 Lehrmittelzimmer und eine Oberlehrerwohnung; die Mädchenschule (Heinegasse) wird 11 Lehrzimmer, einen Turnsaal mit Garderobe- und Turnlehrerzimmer, ein Aufnahms-, ein Conferenz- und 5 Lehrmittelzimmer, eine Oberlehrer- und eine Schuldienerwohnung enthalten. Die Turnlocalitäten für Knaben liegen im Parterre, sind von der Stolberggasse aus separiert zugänglich und können daher auch für sonstige Gemeindezwecke benützt werden. Die Turnlocalitäten für Mädchen befinden sich im 1. Stocke.

Für das neu zu erbauende Bürgerschulgebäude im IX. Bezirke war ursprünglich die Realität Nr. 45 in der Porzellangasse angekauft worden; dieselbe wurde jedoch gegen die Baustellen 9, 10 und 11 in der Glasergasse, einer neu eröffneten Verbindungsgasse zwischen der Porzellan- und Rothen-Löwengasse, umgetauscht und auf diesen Parcellen wird das Schulhaus hergestellt.

Dasselbe wird aus einem dreistöckigen Gassentracte für die beiden Schulen und einem ebenerdigen Hoftracte für die Turnlocale bestehen, welche durch gedeckte Gänge mit dem Schultracte verbunden werden. Die Hofräume werden zur Anlage von Schulgärten verwendet werden.

Die Knabenbürgerschule wird 11 Lehrzimmer, zwei Zeichensäle, ein Aufnahms-, ein Conferenz- und 6 Lehrmittelzimmer, einen Turnsaal mit Garderobe- und Turnlehrerzimmer, eine Directors- und eine Schuldienerwohnung; die Mädchenbürgerschule 11 Lehrzimmer, einen Zeichen- und einen Handarbeitsaal und im übrigen dieselben Nebenräume enthalten

wie die Knabenschule. Im Parterre des Schulhauses werden außerdem zwei Locale für eine Knabenhandfertigkeitsschule und zwei Locale für einen Kindergarten vorhanden sein.

Für Heizung und Ventilation der Lehrräume der beiden Schulneubauten, welche mit dem Schuljahre 1888/89 ihrer Bestimmung übergeben werden sollen, sind Local-, für die der Stiegen, Gänge und Aborte Centralöfen in Aussicht genommen.

Aber auch den Bedürfnissen einer späteren Zukunft hat die Gemeindevertretung rechtzeitig Rechnung getragen.

Mit dem Beschlusse vom 9. August 1887 genehmigte der Gemeinderath den Ankauf der hinter dem Schulhause II., Czerninplatz 3 gelegenen Gartenarea im Ausmaße von 911 Quadratmetern und die Adaptierung des alten Schulgebäudes zu dem Zwecke, um in dem letzteren getrennte Volksschulen für Knaben und Mädchen, in dem neu zu erbauenden, mit 3 Stockwerken und 9 Lehrzimmern projectierten Tracte aber die Mädchenbürgerschule unterzubringen, für welche Bauführungen die Summe von 60.000 fl. in das Präliminare des Jahres 1888 eingestellt wurde.

Am 23. August 1887 bewilligte der Gemeinderath im Principe die Errichtung eines eigenen Turnsaales für die Mädchenbürgerschule VI., Gumpendorferstraße 2 in dem Hofraume dieses Schulgebäudes und die Präliminierung eines Betrages von 5200 fl. zu diesem Zwecke; am 16. September 1887 beschloß der Gemeinderath den Ankauf der Baustelle IV, Gruppe H im X. Bezirke, Herzgasse im Ausmaße von 563 Quadratklaftern zum Preise von 28 fl. zum Zwecke der Erbauung einer Doppelvolks- und Bürgerschule und stellte hiefür eine Summe von 170.000 fl. in das nächstjährige Präliminare ein. Weiters faßte der Gemeinderath am 20. September 1887 den principiellen Beschluß, in dem „Volkert“ genannten Theile des II. Bezirkes eine Doppelvolkschule zu erbauen, verfügte die Einstellung einer entsprechenden Summe in das nächstjährige Budget und ließ den Ortschulrath des II. Bezirkes auffordern, rücksichtlich eines geeigneten Platzes seine Vorschläge zu erstatten. Einen gleichen Beschluß faßte der Gemeinderath am 20. December 1887 auch bezüglich des III. Bezirkes, indem er principiell die Erbauung einer neuen Doppelvolkschule an der Hauptstraße dieses Bezirkes innerhalb der Strecke zwischen der Kochus- und Steingasse genehmigte und zur Deckung des Rauffschillings für den Bauplatz 40.000 fl. in das Präliminare des Jahres 1888 einstellen ließ. Endlich ratificierte der Gemeinderath am 22. December 1887 den Ankauf der Catastralparcellen 13, 14, 16 und 17 in der Brigittenau im Ausmaße von 587 Quadratklaftern um 25.000 fl. zum Zwecke der Erbauung einer Doppelvolkschule mit der Bestimmung, daß der Bau, für welchen für das Jahr 1888 eine Baurate von 60.000 fl. eingestellt wurde, in diesem Jahre in Angriff zu nehmen und bis zu Beginn des Schuljahres 1889/90 zu vollenden sei.

Die Einrichtung der städtischen Schulhäuser wird von den berufenen Organen im überwiegend größten Theile als vollkommen entsprechend oder zum mindesten gut bezeichnet. Es liegt nahe, daß ihr Zustand mit jenem der Gebäude selbst im allgemeinen gleichen Schritt hält.

Den Interessen der Schulhygiene ist wie in den Vorjahren ein stets wachsendes Augenmerk zugewendet worden. Es ist eine selbstverständliche Folge der Unfertigkeit dieser modernen Wissenschaft, daß Einrichtungen, welche noch kürzlich auf der Höhe ihrer Zeit gestanden, oft nur allzusehr als veraltet und minderwertig erscheinen und daß daher mitunter Anforderungen gestellt werden, welchen die Gemeinden nicht leicht nachzukommen vermögen. Auch der Commune Wien erübrigt in manchen Fragen der Schulhygiene eben deren schwankenden Standes halber nichts, als sich auf solche Zu-

stitutionen zu beschränken, welche sich bewährt und Beifall gefunden haben, und selbe also allmählich in immer weiterem Umfange durchzuführen. Wie immer war daher die Commune Wien auch im abgelaufenen Jahre bestrebt, die Verbesserungen in der Beheizung, Beleuchtung und Ventilation der Lehrräume zu verallgemeinern, die bereits vor Jahren begonnene Einrichtung der Wasserspülung in den Aborten auf eine weitere Anzahl von Schulen auszudehnen und die alten Subsellien durch Bänke zweckmäßigerer Construction zu ersetzen. In letzterer Beziehung muß hervorgehoben werden, daß die Commune Wien thatsächlich bereits fast die Hälfte aller Sitzplätze mit Schulbänken der neuesten Systeme (Paul, Dollmayer, Wackenroder, Scheiber-Klein) eingerichtet hat, weil auf deren Einführung als eine unumgängliche Nothwendigkeit gedrungen worden ist; aber ganz besonders in der nicht bloß des hygienischen, sondern auch des finanziellen Momentes wegen so wichtigen Subsellienfrage darf es nicht übersehen und nicht verschwiegen werden, daß alle oberwähnten neuen Banksysteme ungeachtet einzelner unleugbaren Vorzüge denn doch nicht nach allen Richtungen sich bewährt haben und daß unter den berufensten Fachmännern in sehr beachtenswerter Weise sich Stimmen dafür geltend machen, daß die Kinder in den alten Schulbänken mit großer Plusdistanz weit besser sitzen als in den neuen. Auch ist mehrfach die unliebsame Wahrnehmung gemacht worden, daß bei der Verwendung neuartiger Subsellien seitens der Lehrerschaft manche Verstöße gegen die wichtigsten hygienischen Grundsätze vorkommen.

Eine gleiche Beobachtung hat zu verschiedenenmalen auch bezüglich mancher Unzökömmlichkeiten bei der Handhabung der Heiz- und Ventilationsvorrichtungen in den Schullocalitäten stattgefunden und schließlich zur Ausarbeitung und Drucklegung einer Broschüre Veranlassung geboten, welche alle Systeme für Heizung und Ventilation, die in Wiener Schulgebäuden eingeführt sind, aufs genaueste erläutert und die Vorschriften für deren zweckentsprechende Bedienung und Beaufsichtigung bekannt gibt. Die Vertheilung dieser Broschüre unter der Lehrerschaft läßt voraussetzen, daß seitens derselben bei einer genauen Kenntniß des an der eigenen Schule befindlichen Systems in Zukunft eine entsprechende Beaufsichtigung der Bedienung desselben stattfinden und so schnelle Abhilfe gegen allenfalls vorkommende Übelstände geschaffen werden wird.

In Betreff der Wasserversorgung der Schulen hat der Gemeinderath am 4. Februar 1887 beschlossen, in allen Schulhäusern, in welchen Wassermesser noch nicht eingebaut sind, solche ehestens einführen und zur Hintanhaltung einer verschwenderischen Gebarung die Schulleiter bei Überschreitungen des bewilligten Wasserquantums zur Zahlung des Mehrverbrauches verhalten zu lassen. Die sehr hohen Kosten der Beleuchtung, bezüglich deren auf die nachfolgende Tabelle verwiesen wird, haben es auch geboten erscheinen lassen, die Schulleiter zur strengsten Beaufsichtigung zu verpflichten, daß die Flammen dort, wo eine künstliche Beleuchtung schon zu Beginn des Unterrichtes nothwendig ist, nicht früher als 10 bis 15 Minuten vorher angezündet und die Schullocalitäten im Sommer nur zur Tageszeit, im Winter aber nur bei unumgänglich nothwendiger Beleuchtung gereinigt werden.

Das in hygienischer Beziehung so wichtige Moment des Bequartierungsmodus der Schulleiter, die Details über Zahl und Art der Gasflammen und der verschiedenen Heizsysteme, sowie die Daten über den Gas- und Brennmaterialienconsum und die Kosten der Beheizung und Beleuchtung in den städtischen Volks- und Bürgerschulen im Schuljahre 1886/87 finden ihre ziffermäßige Darstellung in den nachfolgenden Tabellen XII und XIII.

Tabelle XII. Art der Bequartierung der Schulleiter in den 149 Schulhäusern, Art der Heizanlagen und der Beistellung des Heizmaterials an den Wiener städtischen Volks- und Bürgerschulen im Schuljahre 1886/87.

Gemeinde- bezirk	Anzahl der Schulgebäude	Die Schulleiter waren bequartiert				Art der Heizanlagen								Das Heizmaterial wurde beigestellt	
		in		außer		Samrtelheizung			Ofenheizung						
		dem Schulhause				Feuer- und Luftheizung		Wasserheizung			mit Ventilation		ohne Ventilation	seitens der Gemeinde	vom Schulleiter gegen ein Pauschale
		isoliert	nicht isoliert	in Naturalwohnungen	gegen Quartiergeld	mit reinem Lüftungsbetriebe	für Lüftung und Kreislaufheizung (Ventilation und Circulation)	Heißwasserheizung	Warmwasser- heizung	combinirt mit Luftheizung	mit reinem Lüftungsbetriebe	und Kreislaufheizung (Ventilation und Circulation)			
I	12	2	8	2	—	4	4	—	—	—	2	—	2	10	2
II	27	—	20	3	4	6	2	2	—	—	2	4	11	17	10
III	19	4	9	—	6	11	—	—	—	2	—	—	6	13	6
IV	13	2	10	—	1	6	—	—	1	—	—	—	6	7	6
V	13	3	9	—	1	5	—	2	2	—	—	1	3	10	3
VI	16	5	11	—	—	8	2	—	—	2	—	—	4	13	3
VII	13	—	9	1	3	5	—	—	—	—	1	—	7	5	8
VIII	11	1	5	1	4	4	—	—	—	2	—	1	4	6	5
IX	14	4	9	1	—	4	4	—	—	—	—	—	6	8	6
X	11	2	9	—	—	6	—	—	—	—	2	—	3	8	3
Summe .	149	23	99	8	19	59	12	4	3	6	7	6	52	97	52

Tabelle XIII. Gas- und Brennmaterialienconsum in den Wiener städtischen Volks- und Bürgerschulgebäuden im Schuljahre 1886/87.

Gemeindebezirk	Zahl der Schulgebäude	Beleuchtung					Beheizung											Gesamtkosten des Gas- und Brennmaterialienconsums		
		Art der Flammen		Consum in Cubikmetern	Kosten		Die Brennmaterialien wurden beige-		Art des Brennmaterials				Kosten des Brennmaterials, und zwar							
		Siemens-	gewöhnliche				in natura	gegen Pauschale	Holz	Steinkohlen	Braunkohlen	Coaks	des von der Commune beige-		Holzreuta		zusammen			
				Brenner	fl.	fr.							Raummeter	Kilogramm	fl.	fr.	fl.			fr.
I	12	44	967	47.205	4.484	47	10	2	152	316.180	—	4.500	4.797	27	321	40	5.118	67	9.603	14
II	27	46	2.073	44.857	4.261	42	17	10	226	470.870	47.970	31.000	7.269	18	3.920	36	11.189	54	15.450	96
III	19	39	1.650	31.816	3.022	52	13	6	236	509.470	—	—	7.046	91	2.899	94	9.946	85	12.969	37
IV	13	19	1.098	28.036	2.663	42	7	6	104	270.430	—	—	3.637	94	2.398	30	6.036	24	8.699	66
V	13	9	1.412	23.624	2.244	28	10	3	156	297.120	—	—	4.212	88	1.562	69	5.775	57	8.019	85
VI	16	15	1.106	25.168	2.390	96	13	3	172	307.710	—	29.000	4.735	6	592	66	5.327	72	7.718	68
VII	13	23	1.105	38.551	3.662	35	5	8	64	122.690	—	28.000	2.059	74	3.629	9	5.688	83	9.351	18
VIII	11	16	881	22.294	2.153	2	6	5	56	126.920	82.970	—	2.370	16	1.774	5	4.144	21	6.297	23
IX	14	8	1.337	30.528	2.900	16	8	6	96	230.910	—	—	3.139	46	3.097	17	6.236	63	9.136	79
X	11	24	1.067	23.588	2.240	86	8	3	116	350.880	—	—	4.378	71	1.156	94	5.535	65	7.776	51
Summe . .	149	243	12.696	315.667	30.023	46	97	52	1.378	3.033.180	130.940	92.500	43.647	31	21.352	60	64.999	91	95.023	37

An dieser Stelle verdient auch erwähnt zu werden, daß die wiederholten Ausstellungen der Schulaufsichtsorgane in Betreff der Mängel der Schulreinigung die Änderung des bisherigen Systems derselben in Anregung gebracht haben, daß diesfalls jedoch in diesem Jahre ein definitiver Beschluß nicht gefaßt worden ist.

In theilweiser Abänderung des Erlasses vom 29. Mai 1886 ordnete das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht mit dem Erlasse vom 23. Februar 1887 aus hygienischen und pädagogischen Rücksichten an, daß an den Volksschulen Wiens alljährlich während der Zeit vom 1. Juni bis zu Ende des Schuljahres der Nachmittagsunterricht nur an jenen Tagen gänzlich zu entfallen hat, an welchen die Temperatur der freien Luft im Schatten um 10 Uhr vormittags bereits auf 18° Réaumur gestiegen ist; erreicht aber die Temperatur der freien Luft im Schatten erst während der Mittagsstunden oder während der ersten nachmittägigen Unterrichtsstunde die Höhe von 20° Réaumur, so ist der Unterricht nach der ersten nachmittägigen Unterrichtsstunde zu schließen.

Endlich muß hier noch einer humanitären Institution gedacht werden, zu deren probeweisen Einführung der Gemeinderath durch die Klage sich veranlaßt gesehen hat, daß ein Theil der Schuljugend der zumeist von ärmerer Bevölkerung bewohnten Brigittenau während der kalten Jahreszeit vor dem Unterrichtsbeginne auf der Straße den Unbilden der Witterung preisgegeben sei. Mit dem Beschlusse vom 9. November 1887 ordnete nämlich der Gemeinderath an, daß zur Aufnahme dieser Kinder während der Wintermonate ein ebenerdiges Lehrzimmer des Schulhauses II., Gerhardusgasse 7 an jedem Schultage um 7 Uhr morgens und 1 Uhr nachmittags geöffnet werde und bewilligte zugleich dem zur Überwachung dieser Kinder bestellten Lehrer eine Remuneration von monatlich 20 fl.

Es erübrigt nun zum Abschlusse der vorliegenden Darstellung noch einiger Punkte zu gedenken, welche auch in den vorangegangenen Verwaltungsberichten kurze Erwähnung gefunden haben.

Die permanente Lehrmittelsammlung ist im Abschnitte X „Städtische Sammlungen“ behandelt.

Der Bestand der Schulstiftungen ist im Jahre 1887 unverändert geblieben.

Die detaillierte Nachweisung der Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde für Volksschulzwecke findet sich im Hauptrechnungsabschlusse der Stadt Wien.

Die Ausgaben der Schulgemeinde Wien exclusive Schulbauten erreichten im Solarjahre 1887 (in der Gebür) die Höhe von 816.791 fl. 90.⁵ fr. und überstiegen somit jene des Vorjahres um 48.960 fl. 5 fr. und die des Jahres 1885 um 83.549 fl. 71 fr.

Die Ausgaben für Schulbauten haben sich dagegen um 191.175 fl. 17 fr. niedriger gestellt als im Vorjahre; sie beziffern sich (in der Gebür) mit 347.778 fl. 85.⁵ fr. Die Auslagen endlich, welche die Gemeinde als Schulbezirk für die Volksschulen zu machen hatte und zu deren Deckung wie in den Vorjahren die Umlage von 3.²⁵ fr. per Mietzinsgulden eingehoben wurde, haben sich (in der Gebür) auf 2,277.334 fl. 4 fr. belaufen und also die des Vorjahres um 122.179 fl. 6 fr. und die des Jahres 1885 um 306.191 fl. 49 fr. übertroffen.

C. Gewerbliche Lehranstalten.

(Mit 2 Abbildungen.)

Die gewerblichen Lehranstalten, welche unter der unmittelbaren Leitung der Gewerbebeschulcommission stehen, werden seitens der Commune Wien theils durch specielle Beiträge und in vielen Fällen durch unentgeltliche Überlassung von Localitäten, theils durch den gesetzlich fixirten Percentualbeitrag (20%) zu den Gesammtunterhaltungskosten subventioniert. Sie zerfallen in vier Kategorien, nämlich:

1. Gewerbliche Vorbereitungscurse.
2. Gewerbliche Fortbildungsschulen für Lehrlinge und Gehilfen.
3. Gewerbliche Fortbildungsschulen für Mädchen.
4. Fachschulen und fachliche Fortbildungsschulen.

1. Die gewerblichen Vorbereitungscurse sind im Jahre 1873 errichtet und vom k. k. n.-ö. Landesschulrath im Einvernehmen mit dem n.-ö. Landesaussschusse und der n.-ö. Handels- und Gewerbekammer auf Grund des § 4 des n.-ö. Landesgesetzes vom 2. März 1873 als Pflichtschulen für jene Lehrlinge erklärt worden, welche das 14. Lebensjahr überschritten, also der allgemeinen Schulpflicht genügt haben, jedoch ohne das Lehrziel der Volksschule zu erreichen. Der Unterricht erstreckt sich auf Lesen und Sprachübungen, Rechnen, Schreiben und Zeichnen und erscheint auf zwei Classen (Jahrgänge), deren zweite wieder in eine Unter- und Oberabtheilung zerfällt, vertheilt. Seine Grundlage bildet der vom k. k. n.-ö. Landesschulrath mit dem Erlasse vom 30. Mai 1877 genehmigte Lehrplan. Die Unterrichtsdauer dieser Curse beträgt zehn Monate, die Zahl der wöchentlichen Lehrstunden, welche auf den Vormittag des Sonntag und die Abende des Montag und Dienstag vertheilt sind, sieben.

Die Zahl der gewerblichen Vorbereitungscurse, ihre Vertheilung auf die einzelnen Bezirke und ihre Standorte sind im Schuljahre 1886/87 ganz dieselben geblieben wie im Vorjahre. (Vergl. S. 93 des letzten Verwaltungsberichtes.) Ihre Gesammtzahl belief sich demnach abermals auf 35; außer den je 2 Stammclassen bestanden an 7 solchen Cursern noch je eine, an 13 je zwei, an 8 je drei und an 1 vier Parallelabtheilungen, neben den 70 Stammclassen, also 61 Parallelclassen, zusammen daher 131 Classenabtheilungen (gegen 132 im Vorjahre). Den Unterricht besorgten 131 Lehrer (gegen 134 im Vorjahre), von denen 35 zugleich als Leiter fungierten.

Der Schülerstand der gewerblichen Vorbereitungscurse hat im Schuljahre 1886/87 gegen das Vorjahr, in welchem er sich auf 7719 belief, um 455, d. i. auf 7264 abgenommen. Von diesen eingeschriebenen Schülern verblieben 5385 bis zum Schlusse des Schuljahres, 4674 waren während des Schuljahres durchschnittlich anwesend, 5076 haben das Lehrziel erreicht. Ihrer Muttersprache nach waren 3678 Deutsche, 3203 Czechoslaven, 73 Polen, 52 Slovenen, 214 Magyaren; die übrigen gehörten anderen Nationalitäten an. Dem Glaubensbekenntnisse nach waren 6953 Katholiken, 66 Evangelische, 1 orientalischer Grieche und 244 Juden. Die Percentsätze der Nationalitäten und Confessionen erscheinen gegen das Vorjahr nur unbedeutend verschoben: gegen 51.₆₆% Deutsche und 42.₉₉% Czechoslaven des Jahres 1886 stehen im Jahre 1887 50.₆₃% Deutsche und 44.₀₉% Czechoslaven, gegen 96.₄₇% Christen (darunter 95.₄₆%)

Katholiken) und 3.₅₃% Juden des Jahres 1886 stehen im Jahre 1887 96.₆₅% Christen (darunter 95.₇₁% Katholiken) und 3.₃₅% Juden.

Das sittliche Betragen und die Schuldisciplin bezeichnet der Bericht der Gewerbebeschulcommission als durchwegs recht befriedigend, mitunter sogar musterhaft; der Schulbesuch leidet unter gewissen, zum Theile allerdings in der Natur des Gewerbebetriebes liegenden Verhinderungen, denen nicht immer wirksam gesteuert werden kann. Der Bericht der Commission beklagt übrigens in dieser Richtung auch die Unzulänglichkeit und Unverläßlichkeit der Schulbeschreibung. Die Unterrichtserfolge erscheinen im Lesen, Schreiben und Zeichnen im allgemeinen als befriedigende, jene im Rechnen dagegen als minder entsprechende bezeichnet, wobei wie im Vorjahre neuerdings auf die leidige Thatsache verwiesen wird, daß die weitaus meisten czechoslawischen Schüler in der Heimat gar nicht Deutsch gelernt haben, in der Werkstätte und im Umgange mit ihren Kameraden nur in ihrer Muttersprache verkehren und also besonders an jenen Schulen, wo sie die überwiegende Mehrheit bilden, dem Lehrer kaum zu bewältigende Schwierigkeiten bereiten.

2. Die gewerblichen Fortbildungsschulen für Lehrlinge und Gehilfen haben nach § 1 des n.-ö. Landesgesetzes vom 28. November 1868 die Aufgabe, Lehrlinge und Gehilfen in den zur Ausübung ihres Berufes nöthigen Kenntnissen und Kunstfertigkeiten theoretisch und, soweit es thunlich ist, auch praktisch zu unterweisen. Im Schuljahre 1886/87 hat die Zahl dieser Schulen in Wien eine namhafte Zunahme erfahren: es wurden dreizehn solche Schulen eröffnet, während im Vorjahre nur zehn bestanden hatten. Von diesen Schulen standen 4 mit den k. k. Realschulen im II., III., V. und VII. Bezirke, 3 mit den Communal-Realschulen im I., IV. und VI. Bezirke, eine mit der k. k. Staatsgewerbeschule in der Schellinggasse, eine mit dem k. k. Taubstummeninstitute und 4 mit den Bürgerschulen IV., Schaumburgergasse 7, VIII., Zeltgasse 7, IX., Alserbachstraße 23 und X., Eugengasse 30/32 in Verbindung.

Die Lehrlinge, welche die Aufnahme in diese Schulen anstreben, müssen das volksschulpflichtige Alter überschritten haben und die erforderlichen Kenntnisse im Lesen, Schreiben und Rechnen durch eine Aufnahmsprüfung nachweisen.

Der Unterricht, welcher an Sonntagen vormittags und an 3—5 Wochentagen abends unentgeltlich nach dem vom k. k. n.-ö. Landesschulrath mit dem Erlasse vom 30. Mai 1887 genehmigten Lehrplane erteilt wird, erstreckt sich im ersten Jahrgange auf deutsche Sprache und Geschäftsaufsätze, Geographie, Rechnen, Geometrie, geometrisches und Freihandzeichnen, im zweiten Jahrgange, welcher vorwiegend Fachgegenstände zu cultivieren hat, auf Zeichnen für Bau-, Maschinen-, Kunst- und Kleingewerbe, Modellieren, Physik, gewerbliche Chemie, Projectionislehre, Elemente der Bauconstructionslehre, Mechanik und Maschinenlehre, Buchführung und Gewerbegesetzkunde. Im zweiten Jahrgange hat der Schüler zunächst jene Gegenstände zu hören, welche ihm für sein Gewerbe von Nutzen sein können, und der k. k. n.-ö. Landesschulrath bestimmt von Fall zu Fall, welche von den vorbezeichneten Lehrfächern in den Lehrplan einer Fortbildungsschule aufzunehmen sind. Auch muß hiebei noch besonders bemerkt werden, daß für die an der k. k. Staatsgewerbeschule in der Schellinggasse bestehende gewerbliche Fortbildungsschule der allgemeine Lehrplan der speciellen Fachrichtung dieser Anstalt entsprechend dahin abgeändert wurde, daß die Gegenstände des ersten Jahrganges ganz entfielen und der Unterricht, in dessen Kreis auch noch

mechanische Technologie und Steinschnitt aufgenommen wurden, nach drei Hauptabtheilungen — Bau-, Maschinen-, Kunst- und Kleingewerbe — ertheilt wurde.

Was die Classenzahl der gewerblichen Fortbildungsschulen anbelangt, so bestanden an jener in der Schellinggasse die eben gedachten 3 Abtheilungen für Bau-, Maschinen-, Kunst- und Kleingewerbe, an den Schulen in der Schaumburggasse und Alferbachstraße je eine, an allen übrigen aber je zwei Stammclassen (Jahrgänge) und außerdem an 4 je eine, an 2 je zwei, an einer drei und an 2 je vier Parallelclassen, wonach sich eine Gesamtzahl von 25 Stamm- und 19 Parallelclassen, zusammen also 44 Classenabtheilungen (gegen 39 des Vorjahres) ergibt. An ihnen wirkten 130 Lehrer (17 mehr als im Vorjahre), von denen 13 auch als Leiter fungierten.

Der Zudrang zu diesen Schulen hat sich im Schuljahre 1886/87 neuerdings, und zwar in dem Maße gesteigert, daß nur die Eröffnung der drei neuen Fortbildungsschulen IV., Schaumburggasse 7, IX., Alferbachstraße 23 und X., Eugengasse 30/32 die Unterbringung der wegen Mangel an Platz zurückgewiesenen Aufnahmsbewerber ermöglichte. Die Anzahl der an sämtlichen gewerblichen Fortbildungsschulen für Lehrlinge und Gehilfen eingeschriebenen Schüler betrug 2953 (244 mehr als im Vorjahre), von denen 2271 bis zum Schlusse verblieben, 2203 durchschnittlich anwesend waren und 1872 (222 mehr als im Vorjahre) das Lehrziel erreichten. Aus den gewerblichen Vorbereitungscursen waren in die gewerblichen Fortbildungsschulen im ganzen 287 Schüler übergetreten, von denen 217 bis zum Schlusse des Schuljahres verblieben und 185 das Lehrziel erreichten. Der Schulbesuch wird als ein recht befriedigender bezeichnet.

In Betreff des nationalen und confessionellen Momentes kommt zu bemerken, daß neben 2620 Deutschen 209 Czechoslaven und 124 Angehörige anderer Nationalitäten, neben 2710 Katholiken 158 Juden und 85 Andersgläubige diese Schulen im Schuljahre 1886/87 besucht haben. Der Vergleich mit dem Vorjahre ergibt, daß die bezüglichen Percentsätze hinsichtlich der nationalen Angehörigkeit sich nicht ganz unwesentlich geändert haben, rücksichtlich der Confession dagegen nahezu stationär geblieben sind. Während nämlich im Schuljahre 1885/86 die Deutschen mit 86.₀₈% gegenüber 8.₁₂% Czechoslaven und 5.₈% Angehörigen anderer Nationalitäten vertreten erscheinen, figurieren sie im Schuljahre 1886/87 nur mit 81.₉₅%, wogegen das fremdnationale Element neben 7.₀₇% Czechoslaven sich zu 10.₉₅% emporhebt. Die Confessionen erscheinen in den Jahren 1886 und 1887 mit 92.₅₄%, beziehungsweise 91.₇₇% Katholiken, 4.₂%, beziehungsweise 5.₃₅% Juden und 3.₂₆%, beziehungsweise 2.₈₈% Andersgläubigen vertreten.

3. Die gewerblichen Fortbildungsschulen für Mädchen haben die Aufgabe, gewerblichen Arbeiterinnen sowie solchen Mädchen, welche sich für das gewerbliche und kaufmännische Leben ausbilden und eine gesicherte Existenz verschaffen wollen, die für ihren Beruf erforderlichen Kenntnisse zu vermitteln. Die Aufnahmsbewerberinnen müssen der allgemeinen Schulpflicht genügt und das Entlassungszeugnis der Volks- (Bürger-) Schule erworben haben.

Wie im Vorjahre wurden auch im Schuljahre 1886/87 an den gewerblichen Fortbildungsschulen für Mädchen, II., Weintraubengasse 13, VII., Zieglergasse 49 und X., Erlachgasse 31/33 je drei Jahrgänge, nämlich eine untere und eine obere gewerbliche und eine kaufmännische Abtheilung, an der Fortbildungsschule IX., Währingerstraße 43 zwei Jahrgänge eröffnet. Parallelclassen waren in diesem Schuljahre nicht

activiert. Den Unterricht besorgten 29 Lehrer, von welchen 4 auch als Leiter fungierten; die Zahl der Schülerinnen belief sich auf 699 zu Anfang, 528 am Schlusse des Schuljahres; 488 erreichten das Lehrziel. Gegen das Vorjahr war demnach die Frequenzziffer um ein Geringes — 11 Schülerinnen — zurückgegangen. Die bezüglich der Nationalität und Confession der Schülerinnen der gewerblichen Fortbildungsschulen in den beiden letzten Verwaltungsberichten gemachten Bemerkungen erscheinen durch die bezüglichen Ziffern auch für dieses Schuljahr bestätigt: neben 623 Schülerinnen deutscher Abkunft besuchten bloß 22 Czechoslavinnen, neben 441 Katholikinnen 236 Israelitinnen diese Schulen. Der Percentsatz der letzteren bewahrte also neuerdings die Stetigkeit seiner steigenden Tendenz; von den 26.2% des Jahres 1885 und den 30.84% des Jahres 1886 war er im Jahre 1887 auf 33.76% gestiegen.

4. Fachschulen und fachliche Fortbildungsschulen.

a) An der Lehranstalt für Textilindustrie, VI., Marchettigasse 3, wirkten wie im Vorjahre einschließlich des Leiters 16 Lehrkräfte. Die Anstalt umfaßt vier Abtheilungen, die Fachschule für die gesammte Weberei, die fachliche Fortbildungsschule für Weber, die fachliche Fortbildungsschule für Posamentierer und die Wirkereischule, welche in einen Fachcurs und in einen fachlichen Fortbildungscurs zerfällt. Der Besuch hat sich gegen das Vorjahr sehr namhaft erhöht. Die Zahl der an sämtlichen Abtheilungen eingeschriebenen Schüler belief sich auf 335 (86 mehr als im Vorjahre), wovon 273 bis zum Ende des Schuljahres verblieben und 227 die Lehranstalt vollkommen ausgebildet verließen. Die Lehranstalt für Textilindustrie erfreute sich auch in diesem Schuljahre der freundlichsten Förderung nicht bloß seitens der zunächst berufenen Factoren, sondern auch der Fachreise und dankt derselben neben vielfacher Vereichererung ihrer Bibliothek und ihrer technologischen Sammlungen auch die Einführung der elektrischen Beleuchtung, welche durch ihre Handlichkeit und Feuersicherheit die Manipulationen am Webstuhle außerordentlich erleichtert und so den praktischen Unterricht auf das wirksamste unterstützt.

b) Die fachliche Fortbildungsschule für Uhrmacher, VII., Zieglergasse 49, brachte in diesem Schuljahre ihren neuen, bereits im letzten Verwaltungsberichte (S. 95) erwähnten Lehrplan zum erstenmale insoferne zur vollen Durchführung, als sie auch den dritten Jahrgang eröffnete. Mehrere Störungen verhinderten allerdings in einzelnen Gegenständen die Aufarbeitung des Lehrstoffes im vollen lehrplanmäßigen Umfange, ohne jedoch erfreulicherweise einen nennenswerten Schaden zu verursachen. Die Schule beschäftigte wie im Vorjahre drei Lehrkräfte und zählte zu Anfang des Schuljahres 168, zu Ende 126 Schüler, von denen 69 das Lehrziel erreichten. Den Schulbesuch erklärt der Bericht der Gewerbeschulcommission als einen gegen frühere Jahre wesentlich besseren, die Unterrichtserfolge als sehr befriedigend.

c) Die fachliche Fortbildungsschule für Lehrlinge der Wiener Drechslergenossenschaft, VI., Mollardgasse 3, beschäftigte im Schuljahre 1886/87 an ihren lehrplanmäßigen drei Jahrgängen 5 Lehrer und 7 Werkmeister. Der Unterricht legt einen besonderen Wert auf eingehende technologische Demonstrationen, welche in 13 Abtheilungen, nämlich im Holzdrehen, Schnitzen und Gravieren in Holz, Speckstein, Gips, Perlmutter, Horn, Bein und Elfenbein, Modellieren in Thon und Wachs, in den Vollendungsarbeiten nach chemischen Verfahrensarten und im Plaquédrucken erteilt wurden. Die Zahl sämtlicher eingeschriebenen Schüler belief sich auf 177, von welchen 140 bis zum Schlusse des Schuljahres verblieben und 120 das Lehrziel erreichten.

d) An der fachlichen Fortbildungsschule für Buchdrucker- und Schriftgießerlehrlinge (Gremialschule) begann das Schuljahr 1886/87 mit dem 1. October in den Bürgerschulen I., Stubenbastei 3 mit vier Classen und 232 Schülern, VII., Zollergasse 41 mit drei Classen und 179 Schülern, und I., Werderthorgasse 6 mit zwei Classen und 102 Schülern. Von diesen 513 Schülern verblieben 426 bis zum Schlusse des Schuljahres und 361 erreichten das Lehrziel. Der Lehrkörper zählte 18 Lehrkräfte. Diese Ziffern bestätigen neuerdings einen gleichmäßigen, recht befriedigenden Fortschritt der Frequenz und der Unterrichtserfolge.

e) Der Andrang zu der fachlichen Fortbildungsschule für Juweliere, Gold- und Silberschmiede und Graveure, VII., Westbahnstraße 25, war ein noch stärkerer als in den Vorjahren. Von den 209 berechtigten Anmeldungen, welche schon am ersten Aufnahmestage gemacht worden waren, konnten daher auch mit Rücksicht auf die Unzulänglichkeit der vorhandenen Plätze nach rigoroser Sichtung nur jene von 74 vorjährigen und 71 neu gemeldeten Schülern berücksichtigt werden, und ist die Aufnahme dieser 145 Schüler nur durch vollste Ausnützung aller Plätze und größte Belastung der Lehrkräfte möglich gemacht worden. Von der erwähnten Schülerzahl, zu der im Laufe des Schuljahres noch auf die freigewordenen Plätze Ausgetretener 2 neue Schüler hinzukamen, verblieben 123 bis zum Schlusse und 121 erreichten das Lehrziel. Den Unterricht an den zwei lehrplanmäßigen Jahrgängen der Anstalt ertheilten wie im Vorjahre 5 Lehrer.

f) Die Gremial-Handelsfachschule der Wiener Kaufmannschaft begann das Schuljahr 1886/87 an den zwei am Schotten- und am akademischen Gymnasium untergebrachten Sonn- und Donnerstags-Abtheilungen am 23., an der am akademischen Gymnasium befindlichen Wochentagsabtheilung am 22. September. Die Handelsfachschule, mit welcher der für Handelsbessifene bestimmte Abendkurs, der Commiscurs, die Sprachcourse für die französische und englische Sprache und der Stenographiekurs in Verbindung stehen, zählte zu Beginn des Schuljahres in der 1. Classe, Unterabtheilung (3 Parallelen) 171, in der 1. Classe, Oberabtheilung (7 Parallelen) 440, in der 2. Classe (9 Parallelen) 489 und in der 3. Classe (5 Parallelen) 298, zusammen also 1398, d. i. um 52 Schüler mehr als im Vorjahre und hatte außerdem am Abendcourse 42, am Commiscourse 36, an dem französischen Sprachcourse 52, am englischen 18 und am Stenographiecourse 54 freiwillige Frequentanten zu verzeichnen. Von den Pflichtschülern besuchten 432 die Localitäten des k. k. Schottengymnasiums, 966 jene des k. k. akademischen Gymnasiums, an welchem sich auch die Freicourse befanden.

Der Lehrkörper hatte einen Zuwachs von 4 Lehrern für obligate Lehrfächer erhalten und bestand somit außer dem Director und den 2 Vicedirectoren aus 25 Lehrern für obligate Fächer, 2 Sprach- und 1 Stenographielehrer.

Rücksichtlich der Nationalität und Confession der Pflichtschüler kommt zu bemerken, daß sich unter denselben 994 Deutsche, 251 Czechoslawen und 108 Magyaren, 1112 Katholiken, 245 Juden und 41 Evangelische befanden. Der Rest gehört verschiedenen anderen Nationalitäten und Confessionen an. Hienach berechnen sich die Percentsätze für das deutsche Element mit 71.1%, für das czechoslawische mit 17.9%, das magyarische mit 7.72% und die übrigen Nationalitäten mit 3.28%; für die katholische Confession mit 79.54%, die mosaische mit 17.52% und die evangelische mit 2.94% der Gesamtzahl der Pflichtschüler. Mit den bezüglichen Ziffern des letzten Verwaltungsberichtes verglichen, erweisen sich diese sämtlichen Percentziffern bis auf jene für die

mosaische Confession nahezu unverändert; der letzterwähnte Percentsatz ist um 2.14⁰/₀ gestiegen.

g) Die fachliche Fortbildungsschule für Anstreicher und Wagenlackierer, VII., Burggasse 18, vereinigte zu Anfang des Schuljahres 1886/87 im ersten Jahrgange 34, im zweiten Jahrgange 52, zusammen 86 Schüler, von denen 67 bis zum Schulschlusse verblieben und 53 das Lehrziel erreichten. Den Unterricht erteilten wie im Vorjahre 5 Lehrer.

h) In den Fachzeichencurs für Lehrlinge der Spenglergenossenschaft, VII., Zieglergasse 49, wurden im ganzen 186 Schüler, darunter 6 Gehilfen, und zwar in die erste Classe 59, in die beiden Abtheilungen der 2. Classe 98 und in die 3. Classe 29 Schüler aufgenommen, von welchen in der 1. Classe 50, in der 2. Classe 86 und in der 3. Classe 21, zusammen 157 bis zum Schlusse des Schuljahres verblieben und 30, beziehungsweise 49 und 17, zusammen daher 96 Schüler das Lehrziel erreichten. Wenn letzteres Resultat numerisch auch um ein Bedeutendes hinter jenem des Vorjahres zurückbleibt, so ist hiebei zu beachten, daß diese Schüler namhaft höheren Anforderungen der Schule entsprochen und die erlangten Kenntnisse auch durch praktische Arbeiten nachgewiesen haben. Die Zahl der Lehrkräfte entsprach wie im Vorjahre jener der Classenabtheilungen.

i) Der Fachzeichencurs für Lehrlinge der Wiener Tischlergenossenschaft, welcher im Vorjahre in den beschränkten Räumlichkeiten der k. k. Staatsgewerbeschule, I., Schellinggasse 13, untergebracht gewesen war, übersiedelte im October 1886 in das Gebäude der städtischen Bürgerschule I., Renngasse 20. Um einer größeren Anzahl von Aufnahmewerbern entsprechen zu können, wurde zu der bereits bestehenden Abtheilung für elementares und technisches Zeichnen eine Parallelclassse errichtet. In die Fachabtheilung für Möbeltischler wurden 33, in jene für Bautischlerei 18, in die beiden Abtheilungen für elementares und technisches Zeichnen 68, zusammen 119 Schüler aufgenommen, von denen 97 bis zum Schulschlusse verblieben und 113 das Lehrziel erreichten. Der Bericht der Gewerbeschulcommission rühmt ganz besonders die an dieser Anstalt zutage getretene Regsamkeit des Schulbesuches und die Lernlust der Schüler, für welche eine große Anzahl tüchtiger Leistungen ein ehrendes Zeugnis gibt. Den Unterricht erteilten 4 Lehrer; die Schullocalitäten hatte die Commune der Genossenschaft unentgeltlich überlassen.

k) Zur Aufnahme in die fachliche Fortbildungsschule für Bäckerlehrlinge, I., Schottenbastei 7, meldeten sich 69 Schüler, von denen jedoch 8 wegen ungenügender Vorkenntnisse zurückgewiesen wurden, während 17 andere im Laufe des Schuljahres austraten, so daß am Schlusse des Jahres 52 Schüler verblieben, von denen 38 das Lehrziel erreichten. Den Unterricht erteilten 4 Lehrkräfte.

l) In der fachlichen Fortbildungsschule für Zuckerbäcker (Conditore), Lebzelter, Wachszieher u., IV, Hechtengasse 2A, fanden 119 Schüler Aufnahme, von denen 98 bis zum Schulschlusse verblieben und 84 das Lehrziel erreichten. Den Unterricht erteilten 5 Lehrkräfte nach dem vom k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht mit dem Erlasse vom 16. Februar 1887 genehmigten modificierten Lehrplane.

m) Die im Vorjahre neu gegründete fachliche Fortbildungsschule für Gürtler, Bronzearbeiter und Ciseleure, VII., Randslgasse 26, erfreute sich auch im lehtabgelaufenen Schuljahre seitens der Genossenschaftsangehörigen der regsten Theilnahme und Förderung sowie von Seite ihrer Schüler eines besonders fleißigen und

gewissenhaften Schulbesuches. Demgemäß waren auch die Unterrichtserfolge in allen Lehrgegenständen zufriedenstellende und haben von sämtlichen 105 eingeschriebenen Schülern 94 das Lehrziel erreicht. Eine besondere Erwähnung beansprucht die im zweiten Semester dieses Schuljahres erfolgte Erweiterung der Schule, welche durch die vom k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht und von der n.-ö. Handels- und Gewerbekammer bewilligten Spenden ermöglicht worden ist und in der Vermehrung der Unterrichtsstunden im Eiselieren und Modellieren vom 3. April ab um je vier pro Woche ihren Ausdruck fand. Sie hatte die Aufnahme von 22 neuen Schülern zur Folge und zog im weiteren die Sonderung der Schüler des ersten Jahrganges in zwei Abtheilungen nach sich. Der Unterricht, welcher in jedem der beiden Jahrgänge in je zehn wöchentlichen Unterrichtsstunden erteilt wurde, erstreckte sich auf Freihandzeichnen und Projectionslehre, Eiselieren und Modellieren und wurde von 3 Lehrkräften, einem Architekten, einem Eiseler und einem Bildhauer besorgt.

n) Die fachliche Fortbildungsschule für Buchbinder-, Ledergalanterie-, Futteral- und Cartonagewarenherzeuger, deren Errichtung seit Jahren von dieser Genossenschaft angestrebt und um so nothwendiger und dringender geworden war, als der allgemeine Fortschritt in der Entwicklung der Gewerbe und Industrien und die große Concurrnz des Auslandes gerade in den Branchen, welche der Genossenschaft angehören, endlich die geänderten Arbeitsverhältnisse und Erzeugungsmethoden es unabweisbar geboten, die fachliche Ausbildung der Lehrlinge und Gehilfen auf alle mögliche Weise zu fördern und zu entwickeln, wurde unter höchst anerkennenswerten Opfern der Genossenschaft mit dem Schuljahre 1886/87 ins Leben gerufen. Die Genossenschaft beschaffte aus eigenen Mitteln die gesammte Schuleinrichtung, alle erforderlichen Werkzeuge, Maschinen und Lehrmittel, die nöthige Gasinstallierung und mietete für die Schule eigene Localitäten im Hause VI., Hirschengasse 11. Zur Aufnahme meldeten sich 40 Bewerber, von denen mit Rücksicht auf den vorhandenen Raum nur 24 aufgenommen werden konnten. Der Unterricht, welcher in wöchentlich 7 Stunden an Sonntagen vormittags, Montag und Dienstag abends im Zeichnen und praktischen Vergolden von zwei Lehrkräften erteilt wurde, ist auf das provisorische Statut und den Lehrplan basiert, welche beide von dem k. k. n.-ö. Landesschulrath mit dem Erlasse vom 4. November 1885 genehmiget wurden.

Anknüpfend an die in den letzten Verwaltungsberichten S. 125 beziehungsweise 98 veröffentlichten Ziffern kommt schließlich hier noch zu bemerken, dass an den sämtlichen, im Vorstehenden angeführten gewerblichen Lehranstalten aller vier Kategorien im Schuljahre 1886/87 im ganzen 65 Leiter, wovon 64 auch am Unterrichte sich betheiligten, und 343 Lehrer beschäftigt und zu Beginn des Schuljahres 14.362, an seinem Schlusse 11.143 Schüler eingeschrieben waren, worunter 9908 das Lehrziel erreichten. Ihrer Muttersprache nach waren von den Schülern 9750 Deutsche, 3829 Czechoflaven, 158 Polen, 16 Ruthenen, 60 Slovenen, 15 Serbo-Croaten, 22 italienische Ladinier und Friauler, 19 Rumänen, 468 Magyaren; 25 gehörten anderen Stämmen an. Der Confession nach waren 13.035 Katholiken, 6 orientalische Griechen, 270 Evangelische, 1048 Juden und 3 Andersgläubige. In Bezug auf die Staatsangehörigkeit endlich fanden sich in der oberwähnten Gesamtzahl 534 Ausländer, darunter 444 Ungarn. In Percentziffern ausgedrückt gehörten demnach 67.⁸⁸/₁₀₀ der deutschen, 26.⁶⁶/₁₀₀ der czechoslawischen, 2.⁸⁴/₁₀₀ der magyaren Nationalität, 2.⁶²/₁₀₀

anderen Stämmen; 90.76% der katholischen, 1.87% der evangelischen, 7.29% der mosaischen und 0.08% anderen Confessionen; endlich 96.2% den cisleithanischen, 3.31% den transleithanischen Kronländern und 0.49% fremden Staaten an.

In Betreff des Turnunterrichtes für Lehrlinge muß des uneigennütigen Entgegenkommens des Ersten Wiener Turnvereines und des Männer-Turnvereines gedacht werden, welche auch in diesem Schuljahre den ihnen zugewiesenen Schülern der gewerblichen Fortbildungsschulen unentgeltlichen Turnunterricht geboten haben. Dem Turnplatze des Ersten Wiener Turnvereines IV., Wienstraße 19 sind von der Fortbildungsschule in der Marchettigasse 40 Schüler, von der Fortbildungsschule in der Rampersdorferstraße 30 Schüler, von der Fortbildungsschule in der Waltergasse 80 Schüler, dem Turnplatze in der Burggasse 18 von der Fortbildungsschule in der Zeltgasse 60 Schüler und von jener in der Neustiftgasse 90 Schüler, dem Turnplatze des Wiener Lehrerpädagogiums I., Schellinggasse 11 Schüler von den Fortbildungsschulen in der Schaumburger- und Schellinggasse 20, beziehungsweise 50 und dem Turnplatze des Leopoldstädter Real- und Obergymnasiums II., Sperlgasse 2 von den Fortbildungsschulen in der Vereins- und Kadetkystraße 50, beziehungsweise 30 Schüler, endlich dem Turnplatze des Männer-Turnvereines in der Peregringasse 70 Schüler der Fortbildungsschule in der Schottengasse und 50 aus jener in der Alserbachstraße zugewiesen worden. Wie lebhaft die Frequenz dieses Unterrichtes indes anfangs auch war, so hat sie bedauerlicherweise dennoch nach wenigen Monaten so sehr nachgelassen, daß die Turnabtheilungen im städtischen Pädagogium, in der Burg- und Peregringasse schon im Jänner, beziehungsweise Februar aufgelassen werden mußten.

Es erübrigt noch des wichtigen Beschlusses der Gewerbeschulcommission zu gedenken, zufolge dessen nach eingeholter Bewilligung der Unterrichtsbehörden das gesammte gewerbliche Unterrichtswesen in einer Collectivausstellung bei der Jubiläums-Gewerbeausstellung im Jahre 1888 dem großen Publicum vorgeführt werden sollte, um durch eine Darlegung seines Lehrganges, seiner Pläne, Lehrmittel und Leistungen einerseits gewisse irrige Vorstellungen im Gewerbebestande selbst zu zerstreuen, andererseits in unwiderleglicher Weise seinen Einfluß auf die Hebung der einheimischen Industrie darzuthun.

Was die Kosten der sämtlichen unter der Leitung der Gewerbeschulcommission stehenden Schulen anbelangt, so haben sich selbe im Verwaltungsjahre 1887 auf 177.050 fl. 32 kr. belaufen. Die Commune Wien, welche auch für die Fachschule der Gürtler und Bronzearbeiter den bereits im letzten Verwaltungsberichte (S. 98) erwähnten Jahresbeitrag per 1000 fl. leistete, hat an diesen Kosten mit dem gesetzlich fixierten Percentualbeitrage von 27.160 fl. participiert [1884 22.380 fl., 1885 31.437 fl. 11 kr., 1886 32.361 fl. 39 kr.]¹⁾.

¹⁾ An Staatssubventionen erhielten für das Schuljahr 1886/87:

die Lehraufstalt für Textilindustrie	7800 fl.
die Fachschule für Uhrmacher	2000 "
" " der Drechsler	3500 "
" " " Buchdrucker	2500 "
" " " Goldarbeiter	4500 "
" " " Anstreicher	1250 "
" " " Bronzearbeiter	2500 "
" " " Spengler	1000 "
" " " Tischler	1000 "
" " " Zuckerbäcker	400 "

In Betreff der schon im letzten Verwaltungsberichte (S. 99) berührten Frage der Errichtung einer Staatsgewerbeschule im X. Bezirke kommt noch zu bemerken, daß der Gemeinderath in seiner Plenarversammlung vom 16. December 1887 die Errichtung einer Werkmeisterschule mechanisch-technischer Richtung in Verbindung mit einer Lehrwerkstätte für das Schlosser- und Maschinensach im Gemeindebezirke Favoriten als dringend nothwendig anerkannt und die baldigste Activierung dieser Unterrichtsanstalt beim Unterrichtsministerium wärmstens befürwortet, die Tragung der Kosten für die Herstellung und Einrichtung des erforderlichen Schulgebäudes auf dem erst anzukaufenden Bauplätze sowie die Kosten für die Gebäudeerhaltung, Beheizung, Beleuchtung, Reinigung, für das Wasser und die Bedienung aus Communalmitteln übernommen, weiters die Bewilligung zum Ankaufe des Bauplatzes an der Ecke der Eugen- und der Rarmarschgasse im X. Gemeindebezirke im Ausmaße von 513 Quadratklaster um den Höchstbetrag von 9747 fl. ö. W. ertheilt und endlich genehmigt hat, daß der Kauffchilling per 9747 fl. ö. W., dann die approximativen Baukosten per 60.000 fl. sowie die beiläufigen Einrichtungskosten per 20.000 fl. in das Budget pro 1888 eingestellt werden und der Regiebeitrag jährlicher 1000 fl. das jeweilige currente Budget zu belasten hat.

Schließlich beansprucht noch eine neue und höchst bedeutungsvolle Schöpfung auf dem Gebiete des gewerblichen Unterrichtswesens, zu welcher im Jahre 1887 die einleitenden Vorarbeiten unter der thätigen und opferwilligen Mitwirkung der Gemeinde in Angriff genommen und in der Hauptsache auch vollendet worden sind, eine nähere und ihrer Wichtigkeit entsprechende eingehendere Beleuchtung. Diese Schöpfung ist die als eine Centralanstalt unmittelbar dem k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht unterstehende k. k. Lehr- und Versuchsanstalt für Photographie und Reproductionsverfahren in Wien. Der Initiative Sr. Excellenz des Herrn k. k. Unterrichtsministers Dr. v. Gautsch ihre Entstehung verdankend, ist diese Staatsanstalt wesentlich durch das bereitwillige Entgegenkommen des Gemeinderathes der Stadt Wien gefördert worden, welcher der diesfälligen Aufforderung entsprechend die hohe Wichtigkeit der zu gründenden Anstalt anerkannt und zufolge Beschlusses vom 14. März 1887 für die Zwecke derselben das bestehende zweite Stockwerk des städtischen Gebäudes VII., Westbahnstraße 25, in welchem bisher die permanente Lehrmittelausstellung untergebracht war, unter gleichzeitiger Genehmigung einer entsprechenden Umgestaltung überlassen, außerdem aber auch die Aufsetzung eines dritten und theilweise eines vierten Stockwerkes auf das gedachte Gebäude mit dem Kostenbetrage von 35.000 fl. bewilligt und zur Bestreitung der Kosten für Bedienung, Beheizung, Wasserbedarf und Beleuchtung der neuen Anstalt einen fortlaufenden Jahresbeitrag von 1500 fl. gewidmet hat.

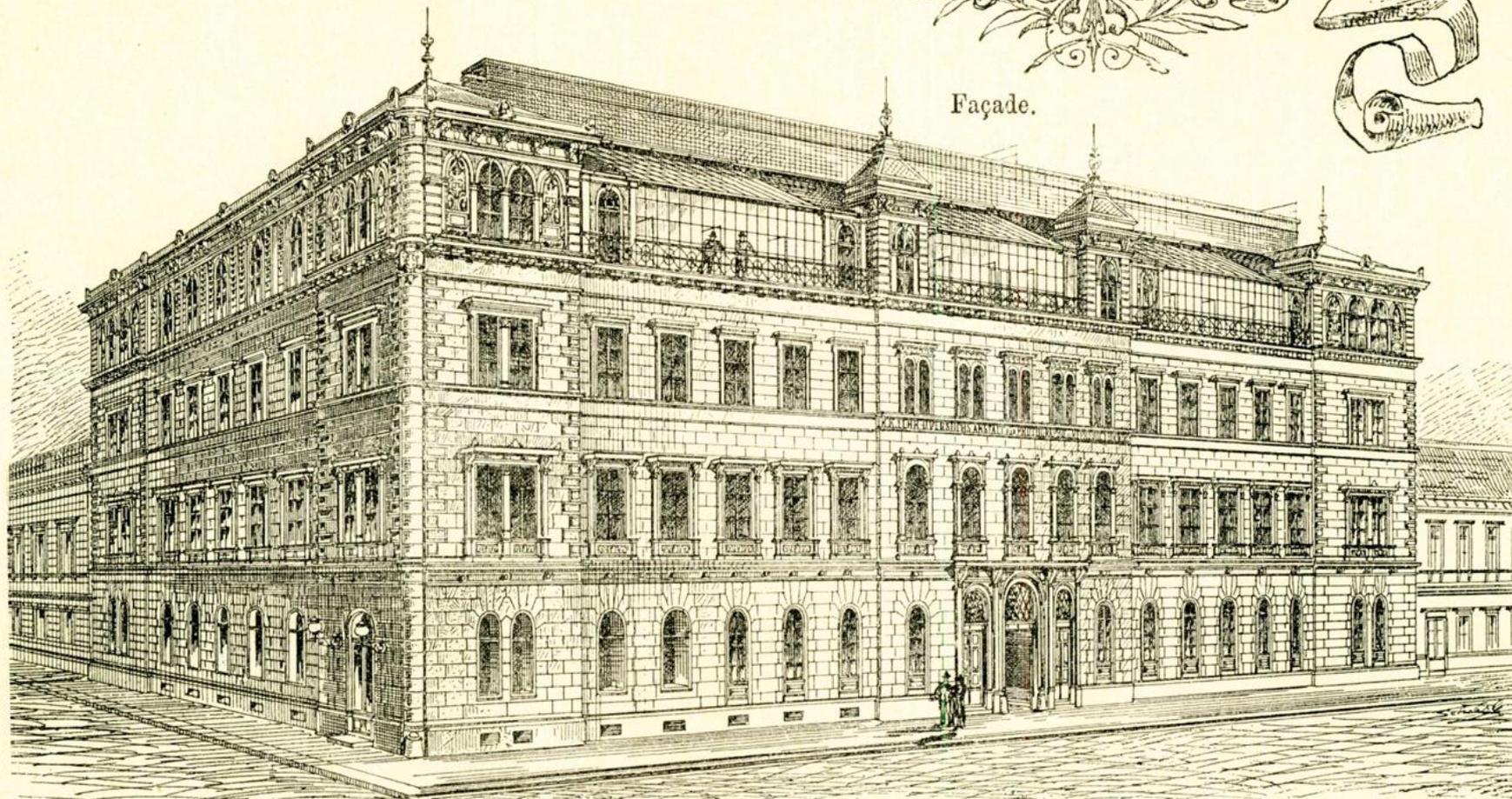
Um die hohe Bedeutung der neuen Lehranstalt zu würdigen, bedarf es kaum mehr als des einfachen Hinweises auf den sieghaften Aufschwung, welchen die photomechanischen Reproductionsmethoden durch ihre Fähigkeit, bei beliebiger Vergrößerung oder Verkleinerung des Originals Bilder in großen Quantitäten auf Holz, Stein und Papier zu übertragen, und durch ihre enorme Billigkeit gegenüber den älteren Zweigen der graphischen Kunst genommen haben und wodurch sie mächtige Helferinnen der Wissenschaft, insbesondere der Medicin, Physiologie, Astronomie, Archäologie u. a. m., sowie der Künste und Gewerbe geworden sind.

Die Pläne für die neue Lehranstalt, deren äußere Ansicht und räumliche Ein-

Zum Abschnitte IX „Unterricht“.

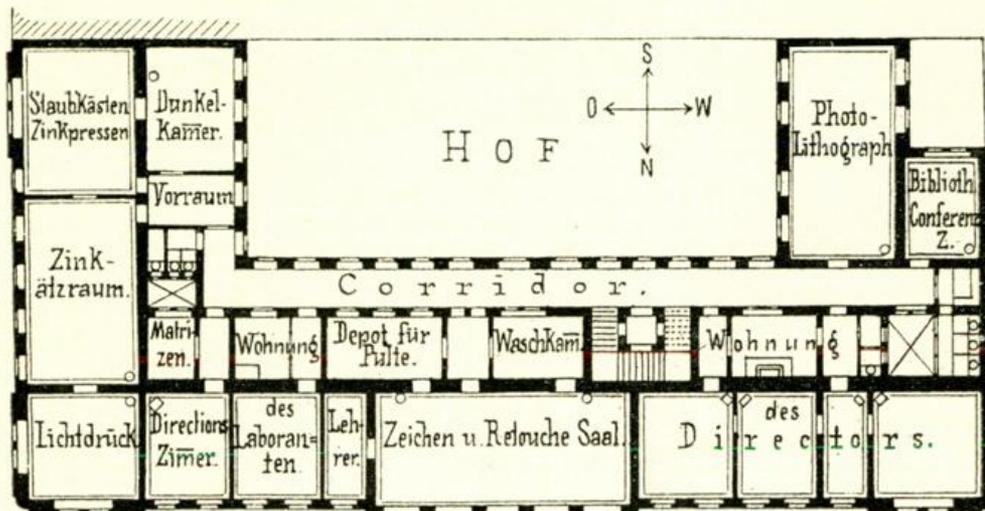
K.K. LEHR- U. VERSUCHS ANSTALT
FÜR PHOTOGRAPHIE U. REPRODUCTIONSVERFAHREN.

Façade.

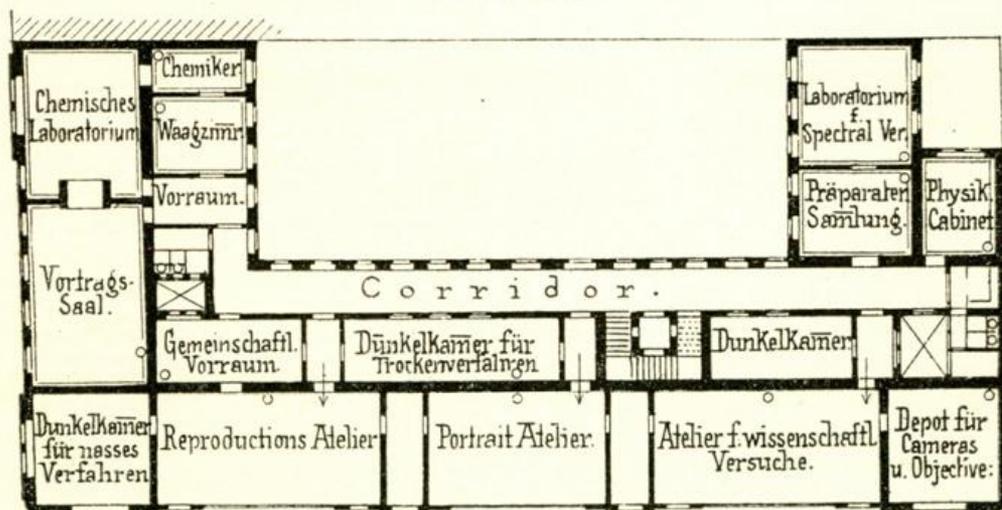



K.K. LEHR- U. VERSUCHS ANSTALT
FÜR PHOTOGRAPHIE U. REPRODUCTIONSVERFAHREN.

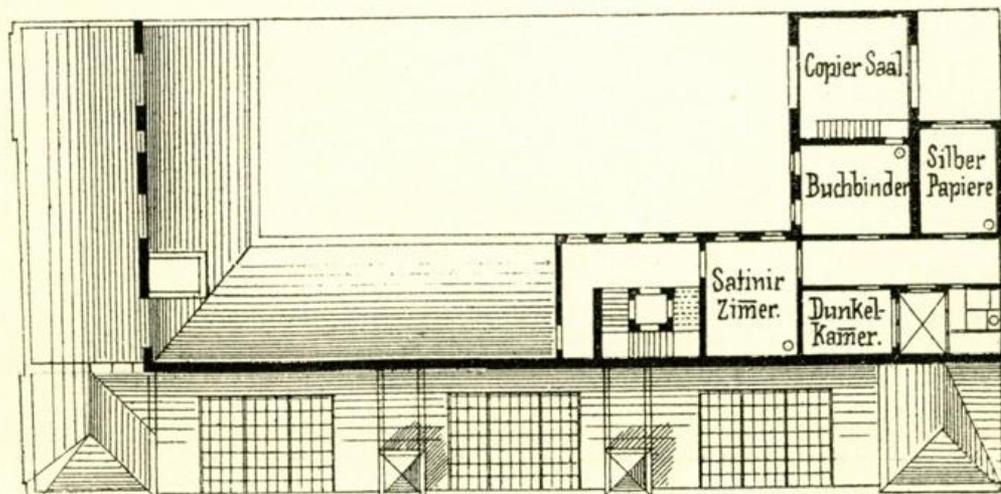

II. Stock.



III. Stock.



IV. Stock.



theilung die beigegebenen Abbildungen veranschaulichen, sind vom Stadtbauamte unter Mitwirkung des hiezu delegierten Ministerialsecretärs Dr. Sontag und des Leiters der Anstalt k. k. Professor J. M. Eder ausgearbeitet worden. Der zweite Stock des Gebäudes wurde, wie schon bemerkt, zweckgemäß umgestaltet und in der ganzen Ausdehnung des Gebäudes ein drittes und theilweise ein viertes Stockwerk, und zwar letzteres in der Weise aufgesetzt, daß ein Theil des Dachraumes in einer Aufmauerungshöhe von 3 Meter mit einer Holzcementdecke versehen und so mit deren Oberfläche zugleich ein Plateau für photographische Arbeiten im Freien gewonnen wurde. Durch diese Bauführungen sind der Anstalt, welche in eine Lehranstalt und eine Versuchsanstalt zerfällt, 4 Glashäuser — Ateliers für Porträtphotographie, für Reproductionsaufnahmen, für Untersuchungen technischer und wissenschaftlicher Natur und für Herstellung von Copien aller Art — und 48 Säle und Lehrzimmer mit den nöthigen Wohn- und Nebenräumen zur Verfügung gestellt worden.

Die Bau- und sonstigen vorbereitenden Arbeiten sind im Laufe des Jahres 1887 mit solcher Raschheit gefördert worden, daß die Activierung der Anstalt mit 1. März 1888 schon durch die Allerhöchste Entschließung vom 27. August 1887 angeordnet werden konnte.

D. Die städtischen Mittelschulen.

In den Schuljahren 1886/87 und 1887/88 sind seitens der Unterrichtsbehörden bezüglich der Mittelschulen die nachstehenden allgemeinen Verfügungen pädagogisch-didaktischer Natur erlassen:

Mit der Verordnung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 20. November 1886 wurden die bestehenden Vorschriften in Betreff des Haltens von Kostzöglingen seitens der Directoren und Lehrer an öffentlichen Mittelschulen und Lehrerbildungsanstalten dahin geändert und erweitert, daß es fortan den Directoren überhaupt nicht gestattet ist, Schüler von Mittelschulen oder Lehrerbildungsanstalten in Kost und Quartier zu nehmen, den Professoren aber — dort wo mehrere Anstalten derselben Kategorien bestehen — speciell untersagt wurde, Schüler der eigenen Anstalt als Kostzöglinge zu halten.

Doch hat das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht laut Erlasses vom 10. September 1887 sich geneigt erklärt, ausländischen Schülern, welche bisher schon bei Professoren in Kost und Quartier waren, die Fortdauer dieses Verhältnisses zu gestatten.

In Ausführung der Ministerialverordnung vom 2. Jänner 1886 hat der k. k. n.-ö. Landes Schulrath mit dem Erlasse vom 20. Jänner 1887 eingehende Anordnungen in Betreff der Aufnahmsprüfungen in die 1. Classe getroffen, welche insbesondere auch dem Einschleichen der an einer Mittelschule bereits auf Grund einer ungünstigen Aufnahmsprüfung zurückgewiesenen Schüler in eine andere Mittelschule wirksam zu begegnen bestimmt sind. Unmittelbar nach jedem Prüfungstermine (Juli, September), und zwar längstens binnen drei Tagen nach Feststellung des Prüfungsergebnisses und Entscheidung über Aufnahme oder Zurückweisung hat eine jede Mittelschuldirection die Liste der Zurückgewiesenen den Directionen aller anderen Mittelschulen Niederösterreichs unmittelbar zuzusenden, nach dem Abschlusse des ganzen Aufnahmsgeschäftes aber, und

zwar längstens bis 25. September die Liste über sämtliche der Aufnahmsprüfung zum Eintritte in die 1. Classe Unterzogenen dem Landes Schulrathe vorzulegen.

Mit der Verordnung vom 13. März 1887 hat das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht im Sinne des Hofkanzleidecretes vom 23. September 1855 bezüglich der Ertheilung des Privatunterrichtes im allgemeinen als Richtschnur festgesetzt, daß allen Lehrkräften öffentlicher Mittelschulen und Lehrerbildungsanstalten, welche an der Classificierung der Schüler mitwirken, die Ertheilung eines Privatunterrichtes an Schüler jeder Kategorie der eigenen Anstalt im Laufe des Schuljahres oder in den Ferien zu untersagen ist.

Mit dem Erlasse vom 2. April 1887 ertheilte das k. k. Unterrichtsministerium Weisungen über die künftige Errichtung der Schülerbibliotheken.

Weiters hat das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht mit der Verordnung vom 2. Mai 1887 für das Classificationsverfahren eine größere Gleichmäßigkeit im Vorgehen und eine sichere Beurtheilung des Gesamtwissens der einzelnen Schüler zum Zielpunkte genommen, auch zum Zwecke der Übersicht der Leistungen ganzer Classen und der einzelnen Schüler die Anlage zweckmäßig eingerichteter Classenkataloge angeordnet und schließlich einige Abänderungen hinsichtlich der schriftlichen Arbeiten in den Unterclassen getroffen.

Eine fernere erwähnenswerte Verfügung ist der Erlaß des k. k. n.-ö. Landes Schulrathes, welcher anordnet, daß Lehrtexte und Lehrmittel den Forderungen einer rationellen Schulhygiene entsprechen müssen, und demgemäß gewisse Classifierausgaben von der Schullectüre ausscheldet.

Auch hat der k. k. Landes Schulrath sich veranlaßt gefunden, das mit dem Ministerialerlasse vom 25. October 1873 gegebene Verbot der Theilnahme an Vereinen und Versammlungen seitens der Mittelschüler mit dem Erlasse vom 16. Mai 1888 behufs strenger Wachsamkeit in Erinnerung zu bringen.

In Betreff der Aufnahme von Schülern in die Gymnasien endlich hat das Gesetz vom 3. Juni 1887, R.-G.-Bl. Nr. 70, als zur Aufnahme in die 1. Classe erforderlich vorgeschrieben, daß der Aufzunehmende das 10. Lebensjahr vor Beginn des Schuljahres, in welchem die Aufnahme erfolgen soll, vollendet hat oder noch in dem Kalenderjahre, in welches der Beginn des Schuljahres fällt, vollendet, und zugleich im weiteren verfügt, daß nach dieser Altersgrenze sich das zur Aufnahme in alle folgenden Classen des Gymnasiums erforderliche Minimalalter zu bestimmen habe.

Mit dem Ministerialerlasse vom 30. Juni 1887 wurden Altersdispensen zum Zwecke der Aufnahme in ein Gymnasium unstatthaft erklärt und die Verfügung getroffen, daß derlei Gesuche sofort unter Berufung auf das Gesetz abzuweisen seien.

Was speciell die Communalmittelschulen, und zwar die communalen Oberrealschulen anbelangt, so muß hier der zwei Erlässe des k. k. n.-ö. Landes Schulrathes vom 21. October und vom 2. November 1887 gedacht werden. In dem ersterwähnten Erlasse ist der Magistrat ersucht worden, im Hinblick auf den § 16 des n.-ö. Realschulgesetzes vom 3. März 1870 die entsprechenden Maßnahmen zu treffen, um mit dem nächsten Schuljahre, falls die Zahl der Schüler in der 4. Classe der Communal-Oberrealschulen im I. und VI. Bezirke wieder 50 überschreiten sollte, den Directionen die Theilung der Classe zu ermöglichen. Mit dem zweiten Erlasse wurde der Direction der Wiedener Communal-Oberrealschule bemerkt, daß die Zahl der in die 1. Classe aufgenommenen

Schüler angesichts der diesfalls bestehenden gesetzlichen Bestimmungen viel zu groß sei, und dass in Zukunft nicht mehr als 50—56 Schüler in jede Abtheilung der 1. Classe aufzunehmen wären.

Als einer Verfügung von einschneidender Wichtigkeit muss endlich des Ministerialerlasses vom 26. November 1887 gedacht werden, kraft dessen die als Reichsrathsabgeordnete gewählten Mittelschulprofessoren für die Dauer ihres Mandates von jeder Lehramtsthätigkeit enthoben wurden. In Gemäßheit dieser Verordnung wurden für die vier im Besitze von Reichsrathsmandaten befindlichen städtischen Mittelschulprofessoren vom zweiten Semester des Schuljahres 1887/88 ab Supplenten bestellt, die Genehmigung dieser Supplierungen aber seitens des Gemeinderathes mit dem Beschlusse vom 19. März 1888 an den Vorbehalt geknüpft, dass hiedurch die Frage des Ersatzes der Supplierungskosten keineswegs präjudiciert erscheine.

Von den administrativen Maßregeln, welche mit dem Schuljahre 1886/87 in Kraft traten, ist bereits im letzten Verwaltungsberichte der Gemeinderathsbeschlusse vom 3. September 1886 berührt worden, demzufolge in Übereinstimmung mit der Verordnung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 12. Juni 1886, welche das Schulgeld an den Staats-Mittelschulen erhöhte und speciell für Wien sowohl für die Ober- wie für die Unterclassen mit 25 fl. für ein Semester festsetzte, auch an den städtischen Mittelschulen das Schulgeld auf 25 fl. für das Semester erhöht worden ist. Als eine Consequenz dieses Beschlusses ist der Gemeinderathsbeschluss vom 1. März 1887 zu verzeichnen, laut dessen bezüglich der Schulgeldebefreiung dieselben Normen aufgestellt wurden, welche der Staat für seine Mittelschulen mit der Verordnung des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 21. Juni 1886 aufgestellt hat. Die Strenge dieser Bestimmungen hat der Gemeinderath jedoch wesentlich dadurch gemildert, dass auch weiterhin an den communalen Mittelschulen arme Schüler, welche an den Volksschulen im sittlichen Betragen, im Sprachfache und im Rechnen die besten Noten erhielten, bereits im ersten Semester der 1. Classe um die Befreiung ansuchen dürfen. Auch hat der Gemeinderath die Söhne von Beamten, Professoren, Lehrern und Dienern der Commune Wien von der Beibringung eines Mittellosigkeitszeugnisses losgezählt und an Stelle desselben die bloße Bestätigung des Amtsvorstandes des Petenten auf dem Gesuche angeordnet.

Als eine administrative Maßregel von allgemeinem Charakter ist der Erlass des k. k. n.-ö. Landesschulrathes vom 17. März 1887 zu verzeichnen, laut dessen die „Schulnachrichten“ der Volksschule als Ersatz für die zur Meldung bei dem Übertritte an die Mittelschule vorgeschriebenen gewesenen Frequentationszeugnisse zu dienen haben.

In Betreff der Supplierung von Lehrämtern an den Wiener communalen Mittelschulen hat der Gemeinderath am 14. Juni 1887 den Beschluss gefasst, dass die hiefür an den Mittel- oder höheren Schulen des Staates geltenden Bestimmungen und Vorschriften Anwendung zu finden haben. Über die ihm vorgelegte Petition der Supplenten und Assistenten der communalen Mittelschulen um gleiche Behandlung mit den Supplenten und Assistenten der Staats-Mittelschulen bei Besetzung von Lehrstellen an letzteren hat der Gemeinderath weiters zufolge Beschlusses vom 2. August 1887 eine Eingabe an die Regierung gerichtet, worin um thunlichst gleichmäßige Berücksichtigung der städtischen mit den staatlichen Lehrpersonen ersucht und die Anfrage gestellt wurde, ob ein Hindernis bestehe, dass communale Supplenten sich in den nach der

Ministerialverordnung vom 22. Juni 1886 über die Regelung der Art und der Dauer der Bestellung von Supplenten angefertigten Supplentenlisten vormerken lassen.

Rücksichtlich der evangelischen und israelitischen Religionslehrer an den Wiener Communalmittelschulen hat der Gemeinderath mit dem Beschlusse vom 13. September 1887 die Bestimmung getroffen, daß selbe in Zukunft „auf die Dauer des Bedarfes“ bestellt, deren Bezüge aber vom 1. Jänner 1888 an in Übereinstimmung mit dem Vorgange des Staates erhöht werden sollen.

Der Zustand der communalen Mittelschulgebäude war ein ganz befriedigender und sind daher weder Adaptierungen, noch größere Herstellungen nöthig gewesen. Wohl aber darf der großen Veränderungen gedacht werden, welche infolge der Demolierung der Eßterhazy-Realität in der Umgebung des Mariahilfer Communal-Real- und Obergymnasiums eintraten und die in ihrer Vollendung ganz entschiedene Vortheile für dieselbe bedeuten.

Der dem letzten Verwaltungsberichte vor S. 179 beigegebene Situationsplan zeigt, daß die Lehranstalt infolge der Verbauung der durch die Parcellierung der Eßterhazy-Realität gewonnenen Baustellen eine für den Unterricht günstige isolierte Lage erhalten hat, deren Wert noch mehr zur Geltung kommen wird, wenn die zwischen der neuentstandenen Amerlingstraße und dem Schulgebäude geplante Gartenanlage vollendet sein wird.

Was die sonstigen wichtigsten Verhältnisse der fünf städtischen Mittelschulen betrifft, so finden dieselben bezüglich der Schuljahre 1886/87 und 1887/88 ihre nähere Beleuchtung gleichwie im letzten Verwaltungsberichte (S. 101—106) in den nachfolgenden Tabellen I (2 Stück), II (2 Stück) und III, beziehungsweise Ia (2 Stück) IIa (2 Stück) und IIIa, deren Schema mit jenem der leztpublicierten im wesentlichen analog ist. In den Tabellen I und Ia bezieht sich die obere der doppelten Zifferreihen auf den Beginn, die untere auf den Schluß des bezüglichen Schuljahres; die Daten bezüglich der Geldleistungen betreffen das ganze Schuljahr, die Daten der Tabellen II und IIa, III und IIIa beziehen sich durchaus auf den Schluß der Schuljahre 1886/87 beziehungsweise 1887/88.

Bei näherer Betrachtung dieser Tabellen ergeben sich im Vergleiche zu den Daten des Schuljahres 1885/86 nachfolgende Resultate:

Die Zahl der Stamm- und Parallelklassen (Tabelle I und Ia) ist im einzelnen und im ganzen an sämtlichen communalen Mittelschulen zwar abermals unverändert geblieben, doch hat, wie bereits früher erwähnt, die Zunahme der Frequenz in der 4. Classe der beiden Oberrealschulen im I. und VI. Bezirke die Nothwendigkeit der Scheidung dieser beiden Classen in je 2 Abtheilungen sehr nahe gerückt.

Die Gesamtzahl der eigentlichen Lehrkräfte (ausschließlich der Probecandidaten), welche im Schuljahre 1885/86 158 betragen hat, ist im Schuljahre 1886/87 auf 157 zurückgegangen, ein Ausfall, der sich aus dem Abgange von 1 Director, 1 Professor, 2 Supplenten und 2 Assistenten ergibt, welchem ein Zuwachs von 5 Nebenlehrern gegenübersteht; im Schuljahre 1887/88 dagegen ist sie auf 163 gestiegen, eine Zunahme, die aus der Mehrverwendung von 2 Professoren an den Realschulen und je 2 Supplenten an den Realgymnasien und Realschulen, endlich dem Zuwachse eines Assistenten, welchem der Abfall eines Nebenlehrers gegenübersteht, resultiert.

Tabelle I. Schuljahr 1886/87.

Anstalt	Stammklassen Parallelklassen		Lehrkräfte						Probecandidaten	Schüler								
			Directoren	Professoren	Supplenten und Hilfslehrer	Assistenten	Nebenlehrer	zusammen		öffentliche		Privatisten		zusammen	Gymnasiaisten		Realschüler	
										an der Unterstufe	an der Oberstufe	an der Unterstufe	an der Oberstufe		öffentliche	Privatisten	öffentliche	Privatisten
Communal-Real- und Obergymnasium im II. Bez. Leopoldstadt, Kleine Sperlgasse 2, prov. Leiter Prof. J. Halmischlag	8	4 ¹⁾	—	18	7	—	8	33	—	344	136	1	1	482	446	1	34	1
im VI. Bez. Mariahilf, Mariahilferstraße 73, Director Dr. Erasmus Schwab	8	4 ¹⁾	1	16	10	—	7	34	5	311	130	1	1	443	407	1	34	1
										363	139	3	2	507	476	3	26	2
										327	136	5	1	469	438	4	25	2
Summe	16	8	1	34	17	—	15	67	5	638	266	6	2	912	845	5	59	3
Communal-Oberrealschule im I. Bez. Innere Stadt, Schottenbasteigasse 7, Director k. k. Regierungsrath Ed. Walser	7	3 ²⁾	1	13	8	3	5	30	—	375	100	—	—	475	—	—	475	—
im IV. Bez. Wieden, Waltergasse 7, Director Wilhelm Wollaneß	7	4 ¹⁾	1	17	4	5	6	33	3	358	94	—	—	452	—	—	452	—
im VI. Bez. Mariahilf, Marchettigasse 3, Director Dr. Anton Rauer	7	3 ²⁾	1	13	4	2	7	27	—	400	118	9	1	528	—	—	518	10
										383	114	9	1	507	—	—	497	10
										333	73	2	—	408	—	—	406	2
										309	65	2	—	376	—	—	374	2
Summe	21	10	3	43	16	10	18	90	3	1.050	273	11	1	1.335	—	—	1.323	12
Gesamtsumme (für Schluß des Schuljahres).	37	18	4	77	33	10	33	157	8	1.688	539	17	3	2.247	845	5	1.382	15

¹⁾ Zur I., II., III. und IV. Classe. — ²⁾ Zur I., II. und III. Classe.

Tabelle I. Schuljahr 1886/87. (Fortsetzung.)

Anstalt	Schüler						Diener	Geldleistungen der Schüler in Gulden, und zwar				Frequenz der Nebengegenstände										
	Abiturienten			das ganze Schulgeld zahlende	vom Schulgelde			Aufnahmestoyen à 2 fl.	Lehrmittelbeiträge à 2 fl.	Schulgeld	zusammen	Turnen ¹⁾	Kalligraphie ¹⁾	Stenographie	französische Sprache ¹⁾	englische Sprache ¹⁾	italienische Sprache	Gesang	geometrisches Zeichnen ¹⁾	Freihandzeichnen ¹⁾	Modellieren	analytische Chemie
	öffentliche	Privatisten	für reif erklärte		ganz	halb																
Communal-Real- und Obergymnasium im II. Bezirke	30	1	26	{ 344 308	130 128	8 7	4	268	966	16.887.5	18.121.5	238	131	61	15	25	—	59	—	8	—	—
„ VI. „	34	1	34	{ 371 324	133 142	3 3	4	246	1.014	17.223	18.483	190	80	31	18	38	—	62	22	—	—	—
Summe	64	2	60	632	270	10	8	514	1.980	34.110.5	36.604.5	428	211	92	33	63	—	121	22	8	—	—
Communal-Oberrealschule im I. Bezirke	20	—	18	{ 392 353	81 96	2 3	6	280	942	18.825	20.047	—	—	55	—	—	14	60	—	—	16	12
„ IV. „	24	—	20	{ 395 320	132 186	1 1	6	314	1.048	17.682	19.044	—	—	59	—	—	—	90	—	—	21	3
„ VI. „	12	—	11	{ 300 272	104 101	4 3	6	232	812	14.087.5	15.131.5	—	—	63	—	—	—	90	—	—	30	14
Summe	56	—	49	945	383	7	18	826	2.802	50.594.5	54.222.5	—	—	177	—	—	14	240	—	—	67	29
Gesamtsumme (s. Schluß d. Schuljahres)	120	2	109	1.577	653	17	26	1.340	4.782	84.705	90.827	428	211	269	33	63	14	361	22	8	67	29

¹⁾ An der Realschule obligat.

Tabelle I a. Schuljahr 1887/88.

Anstalt	Lehrkräfte								Schüler									
	Stammklassen	Parallelklassen	Directoren	Professoren	Supplenten und Hilfslehrer	Assistenten	Nebenlehrer	zusammen	Probecandidaten	öffentliche		Privatisten		zusammen	Gymnasialisten		Realschüler	
										an der Unterstufe	an der Oberstufe	an der Unterstufe	an der Oberstufe		öffentliche	Privatisten	öffentliche	Privatisten
Communal-Real- und Obergymnasium:																		
im II. Bezirke	8	1) 4	—	18	9	—	8	35	—	{ 333	133	1	—	467	426	1	40	—
										{ 303	130	1	—	434	393	1	40	—
" VI. "	8	1) 4	1	16	10	—	7	34	4	{ 359	150	3	—	512	491	2	18	1
										{ 333	144	3	—	480	459	2	18	1
Summe	16	8	1	34	19	—	15	69	4	636	274	4	—	914	852	3	58	1
Communal-Oberrealschule:																		
im I. Bezirke	7	2) 3	1	15	7	5	4	32	—	{ 379	94	2	—	475	—	—	473	2
										{ 356	84	2	—	442	—	—	440	2
" IV. "	7	1) 4	1	17	7	4	6	35	1	{ 417	123	9	—	549	—	—	540	9
										{ 384	119	9	—	512	—	—	503	9
" VI. "	7	2) 3	1	13	4	2	7	27	1	{ 307	78	—	—	385	—	—	385	—
										{ 292	71	—	—	363	—	—	363	—
Summe	21	10	3	45	18	11	17	94	2	1032	274	11	—	1317	—	—	1306	11
Gesamtsumme (für Schluss des Schuljahres)	37	18	4	79	37	11	32	163	6	1668	548	15	—	2231	852	3	1364	12

1) Zur I., II., III. und IV. Classe. — 2) Zur I., II. und III. Classe.

Tabelle I a. Schuljahr 1887/88. (Fortsetzung.)

Anstalt	Schüler							Geldleistungen der Schüler in Gulden, und zwar				Frequenz der Nebengegenstände											
	Abiturienten			das ganze Schulgeld zahlende	vom Schulgelde		Diener	Aufnahmestagen à 2 fl.	Lehrmittelbeiträge à 2 fl.	Schulgeld	zusammen	Turnen ¹⁾	Kalligraphie ¹⁾	Stenographie	französische Sprache ¹⁾	englische Sprache ¹⁾	italienische Sprache	Gesang	geometrisches Zeichnen ¹⁾	Freihandzeichnen ¹⁾	Modellieren	analytische Chemie	
	öffentliche	Privatisten	für reif erklärte		ganz	halb																	befreite
Communal-Real- und Obergymnasium																							
im II. Bezirke	31	2	29	268	160	6	4	256	944	15.010	16.210	223	118	68	18	20	—	66	—	16	—	—	
„ VI. „	33	1	31	333	145	2	4	248	1.022	17.212 ₅	18.482 ₅	185	114	48	24	17	—	53	—	—	—	—	
Summe	64	3	60	601	305	8	8	504	1.966	32.222 ₅	34.692 ₅	408	232	116	42	37	—	119	—	16	—	—	
Communal-Oberrealschule																							
im I. Bezirke	23	—	19	356	82	4	6	280	942	18.586	19.808	397	—	52	—	—	17	50	—	—	14	10	
„ IV. „	32	—	30	360	150	2	6	340	1.102	18.575	20.017	439	—	—	—	—	77	—	—	25	10		
„ VI. „	46	—	45	270	91	2	6	202	774	14.218	15.194	363	—	71	—	—	81	—	—	30	8		
Summe	71	—	64	986	323	8	18	822	2.818	51.379	55.019	1.199	—	123	—	—	17	208	—	—	69	28	
Gesamtsumme (f. Schluß d. Schuljahres)	135	3	124	1.587	628	16	26	1.326	4.784	83.601 ₅	89.711 ₅	1.607	232	239	42	37	17	327	—	16	69	28	

¹⁾ An der Realschule obligat.

Die durch den Tod des k. k. Regierungsrathes Dr. Mojs Pokorny zu Ende des Jahres 1886 in Erledigung gekommene Directorstelle des Leopoldstädter Communal-Real- und Obergymnasiums ist während der Schuljahre 1886/87 und 1887/88 nicht wieder besetzt, sondern der Professor Johann Halm Schlag mit der provisorischen Leitung der Anstalt betraut worden. Der im Jahre 1887 abermals schwer erkrankte Director der Communal-Oberrealschule im I. Bezirke wurde wie im Vorjahre durch den Professor D. Pospischiß mehrere Monate hindurch vertreten.

Ferner ist die mehrmonatliche Beurlaubung zweier Lehrkräfte der Mariahilfer Oberrealschule zum Zwecke wissenschaftlicher Reisen nach Paris und nach Kleinasien und die mit Gemeinderathsbeschluss vom 4. Mai 1887 erfolgte Pensionierung des verdienten Professors an der Oberrealschule im I. Bezirke, Hugo Marchl, anzuführen.

Die Zahl der öffentlichen Schüler ist im Schuljahre 1886/87 gegen das Vorjahr an den Communal-Real- und Obergymnasien, und zwar am Leopoldstädter um 5, am Mariahilfer um 44, im ganzen also um 49 gefallen, dagegen an den Communal-Oberrealschulen, und zwar im I. Bezirke um 17, im IV. um 18, im VI. um 14, im ganzen also um 49 gestiegen, so daß die Gesamtziffer der öffentlichen Schüler aller fünf Communal-Mittelschulen — 2227 — genau die gleiche geblieben ist, wie im Vorjahre.

Auch das Schuljahr 1887/88 zeigt in der Schülerzahl der städtischen Mittelschulen nur ganz minimale Veränderungen: an den beiden Realgymnasien waren um 6 öffentliche Schüler mehr, an den drei Realschulen um 17 öffentliche Schüler weniger eingeschrieben als im Vorjahre; die Gesamtzahl erscheint daher auf 2216, d. i. um 11 öffentliche Schüler gemindert.

Es verdient bemerkt zu werden, daß das Mariahilfer Communal-Real- und Obergymnasium ungeachtet des nicht unbedeutenden Ausfalles in der Schülerzahl gegenüber dem Schuljahre 1885/86 rüchichtlich derselben auch in den beiden letzten Schuljahren unter den 12 Wiener Gymnasien einen hervorragenden Platz eingenommen hat, indem es im Schuljahre 1886/87 bloß von dem Staatsgymnasium im II. Bezirke, im Schuljahre 1887/88 aber bloß von jenem im VIII. Bezirke überflügelt worden ist, welche Anstalten zu Anfang der bezüglichen Schuljahre, und zwar jene um 20, diese um 11 Schüler mehr gezählt haben.

Die Zahl der öffentlichen Schüler, welche an den beiden Real-Gymnasien in den beiden letzten Schuljahren sich der realen Richtung zuwandten, ist abermals — von 63 auf 59, beziehungsweise 58 — gesunken. Auch in der Ziffer der Abiturienten ist ein Rückgang gegen das Schuljahr 1885/86 zu verzeichnen; immerhin aber ist der Percentsatz derselben ein befriedigend höherer geblieben, als er im Schuljahre 1884/85 gewesen ist. Die Zahl der Abiturienten an den beiden Realgymnasien bezifferte sich im Schuljahre 1886/87 mit 7.23% , im Schuljahre 1887/88 mit 7% , die Zahl der reif erklärten im Schuljahre 1886/87 mit 6.57% , im Schuljahre 1887/88 mit 6.6% ; die Zahl der Abiturienten an den drei Realschulen im Schuljahre 1886/87 mit 4.2% , im Schuljahre 1887/88 mit 5.4% , die Zahl der reif erklärten im Schuljahre 1886/87 mit 3.6% , im Schuljahre 1887/88 mit 4.9% der Gesamtzahl der Schüler. (Vergl. S. 107 des letzten Verwaltungsberichtes.)

Die Geldleistungen der Schüler überragen infolge der eingetretenen Erhöhung des Schulgeldes jene des Schuljahres 1885/86 um ein Bedeutendes: das Plus beziffert sich mit 28.239.5 fl. im Schuljahre 1886/87, mit 27.124 fl. im Schuljahre 1887/88.

Dagegen ist auch bei der Befreiung der Schüler von der Entrichtung des Schulgeldes von Seite des Gemeinderathes mit noch größerer Liberalität vorgegangen worden, als dies in den Vorjahren der Fall war, denn aus den bezüglichen Ziffern ergibt sich, daß im Schuljahre 1886/87 an den beiden Realgymnasien 30.7⁰/₀, also um 6.14⁰/₀ mehr als im Vorjahre, an den drei Oberrealschulen 29.25⁰/₀, also um 6.57⁰/₀ mehr als im Vorjahre, und wenn sämtliche Mittelschulen in Betracht gezogen werden, 29.81⁰/₀ der Gesamtzahl ihrer Schüler, also um 6.33⁰/₀ mehr als im Schuljahre 1885/86, im Schuljahre 1887/88 aber an den beiden Realgymnasien 34.4⁰/₀, d. i. 9.84⁰/₀ mehr als im Schuljahre 1885/86, an den drei Oberrealschulen 25.3⁰/₀, d. i. 2.6⁰/₀ mehr als im Schuljahre 1885/86 und im allgemeinen 29⁰/₀ sämtlicher städtischen Mittelschüler, d. i. 5.52⁰/₀ mehr als im Schuljahre 1885/86, und zwar zumeist ganz von der Zahlung des Schulgeldes befreit gewesen sind.

Der Kostenaufwand, welcher im Jahre 1887 der Commune Wien für ihre Mittelschulen zum Last fiel, beziffert sich mit 382.918 fl. 97.5 kr., stellt sich also um 2317 fl. 73.5 kr. niedriger als im Jahre 1886.

Was die Daten über die Frequenz der Nebengegenstände anbelangt, so halten sich die bezüglichen Ziffern mit ganz minimalen Schwankungen fast durchwegs auf der Höhe des Vorjahres.

Der Turnunterricht, welcher übrigens nur an den Realgymnasien frei, an den Realschulen dagegen obligat ist, erscheint gleichwie im vorjährigen Verwaltungsberichte durch eine besondere tabellarische Zusammenstellung der Daten über den „Turnbetrieb an den städtischen Mittelschulen in Wien im Schuljahre 1886/87“ näher beleuchtet. Die mitgetheilten Ziffern constatieren eine lebhaftere, durchaus befriedigende Bethheiligung der studierenden Jugend an diesem Unterrichte, ja selbst eine nicht ganz unwesentliche Steigerung der Frequenzziffer, indem von der Gesamtzahl der Schüler aller fünf städtischen Mittelschulen 74.18⁰/₀, d. i. um nahezu 2⁰/₀ mehr als im Vorjahre turnten. Die Percentsätze, mit welcher die Jugend der beiden Realgymnasien und jene der drei Oberrealschulen am Turnunterrichte sich betheiligt hat, betragen 47.34⁰/₀, beziehungsweise 92.5⁰/₀, ergeben also gegen das Vorjahr einen ganz minimalen Ausfall für die Realgymnasien, dagegen eine mehr als 2⁰/₀ige Erhöhung für die Realschulen, Im übrigen erscheinen die Wahrnehmungen, welche rücksichtlich des Turnunterrichtes in den Verwaltungsberichten pro 1885, S. 131, und pro 1886, S. 109, bezüglich der einzelnen städtischen Mittelschulen bemerkt erscheinen, auch für das Schuljahr 1886/87 neuerdings bestätigt; die auffallende Differenz in den Percentziffern der turnenden Schüler des Leopoldstädter und des Mariahilfer Realgymnasiums erscheint sogar vergrößert, indem im Schuljahre 1886/87 an der Leopoldstädter Anstalt 53.97⁰/₀ (gegen 52.2⁰/₀ im Vorjahre), an der Mariahilfer aber nur 40.5⁰/₀ (gegen 43.78⁰/₀ im Vorjahre) turnten. Die Percentsätze der Turnschüler an den drei Oberrealschulen zeigen für das Schuljahr 1886/87 nur ganz geringfügige Schwankungen gegen das Vorjahr: an der Wiedner Realschule turnten 86.58⁰/₀ (also 3.28⁰/₀ mehr als im Vorjahre), an der Mariahilfer 88.77⁰/₀ (d. i. um 0.77⁰/₀ mehr als im Vorjahre). An der Realschule im I. Bezirke betheiligten sich sämtliche Schüler am Turnunterrichte.

Was die Darstellung des Turnbetriebes im Schuljahre 1887/88 anbelangt, so muß sie dem nächsten Verwaltungsberichte vorbehalten bleiben, da zur Zeit das bezügliche Actenmateriale nicht abgeschlossen ist.

Der Turnbetrieb an den städtischen Mittelschulen in Wien im Schuljahre 1886/87.

Anstalt	Zu Beginne des Schuljahres 1886/87							Zu Ende des Schuljahres 1886/87						
	Turnleiter		Hilfs- turnlehrer		Turnschüler	Zahl der Riegen	Turnstunden	Turnleiter		Hilfs- turnlehrer		Turnschüler	Zahl der Riegen	Turnstunden
	deren Zahl	deren Riegen	deren Zahl	deren Riegen				deren Zahl	deren Riegen	deren Zahl	deren Riegen			
Communal-, Real- und Obergymnasium im II. Bezirke, Leopoldstadt	1	6	1	5	263	11	12	1	6	1	5	238	11	12
„ VI. „ Mariahilf	1	6	1	3	213	9	12	1	6	1	3	190	9	12
Summe	2	12	2	8	476	20	24	2	12	2	8	428	20	24
Communal-Oberrealschule im I. Bezirke, Innere Stadt	1	6	2	11	471	17	18	1	6	2	11	453	17	18
„ IV. „ Wieden	1	6	2	10	441	16	14	1	6	2	10	439	16	14
„ VI. „ Mariahilf	1	6	2	9	372	15	12	1	6	2	9	332	15	12
Summe	3	18	6	30	1284	48	44	3	18	6	30	1224	48	44
Gesamtsumme	5	30	8	38	1760	68	68	5	30	8	38	1652	68	68

Die Daten der Tabellen II und IIa über die Frequenz der einzelnen Classen und die Altersstufen der Schüler geben auch diesmal keinen Anlaß zu besonderen Bemerkungen; sie constatieren im wesentlichen normale Verhältnisse.

Die Ziffern der Rubrik „Muttersprache“ ergeben nahezu die gleichen Percentsätze, wie sie für das Schuljahr 1885/86 ermittelt worden sind und im letzten Verwaltungsberichte (S. 109) verzeichnet erscheinen. Die deutsche Nationalität — alle übrigen sind nur mit ganz geringen Bruchtheilen vertreten — hat im Schuljahre 1886/87 an den beiden Communalrealgymnasien 91.⁵⁴/₁₀₀, am Leopoldstädter 88.⁴⁸/₁₀₀, am Mariahilfer 94.⁴⁵/₁₀₀, an den drei Communaloberrealschulen 95.⁹⁵/₁₀₀ — im I. Bezirke 98.⁴⁵/₁₀₀, im IV. 92.⁸⁹/₁₀₀ und im VI. 97.⁰⁸/₁₀₀ —; im Schuljahre 1887/88 an den beiden Realgymnasien 93.⁶/₁₀₀, am Leopoldstädter 91.⁴/₁₀₀, am Mariahilfer 95.⁶/₁₀₀, an den drei Realschulen 96.⁴/₁₀₀ — im I. Bezirke 96.³/₁₀₀, im IV. Bezirke 93.⁵/₁₀₀ und im VI. Bezirke 98⁰/₁₀₀ — der Schülerzahl und unter der Gesamtzahl der Schüler aller fünf städtischen Mittelschulen im Schuljahre 1886/87 94.¹⁷/₁₀₀, im Schuljahre 1887/88 95.³/₁₀₀ gezählt.

Ihrer Staatsangehörigkeit nach waren im Schuljahre 1886/87 88.⁶⁸/₁₀₀ der Schüler der beiden Realgymnasien Inländer, 11.³²/₁₀₀ Ausländer (und zwar 6.⁷/₁₀₀ Ungarn, 4.⁶²/₁₀₀ Angehörige fremder Staaten), im Schuljahre 1887/88 88.⁴/₁₀₀ Inländer, 11.⁶/₁₀₀ Ausländer (darunter 6.⁸/₁₀₀ Ungarn, 4.⁸/₁₀₀ Angehörige fremder Staaten); unter den Schülern der drei Realschulen fanden sich im Schuljahre 1886/87 93.⁶⁹/₁₀₀ Inländer, 6.³¹/₁₀₀ Ausländer (und zwar 4.²/₁₀₀ Ungarn, 2.¹¹/₁₀₀ Angehörige fremder Staaten); im Schuljahre 1887/88 aber 92.¹/₁₀₀ Inländer, 7.⁹/₁₀₀ Ausländer (darunter 4.⁷⁴/₁₀₀ Ungarn, 3.¹⁶/₁₀₀ Angehörige fremder Staaten). Wird in der gedachten Richtung die Gesamtzahl der Schüler der fünf städtischen Mittelschulen in Betracht gezogen, so finden sich darunter im Schuljahre 1886/87 91.⁶⁶/₁₀₀ Inländer, 8.³⁴/₁₀₀ Ausländer (und zwar 5.²¹/₁₀₀ Ungarn und 3.¹³/₁₀₀ Angehörige fremder Staaten), im Schuljahre 1887/88 aber 90.⁶/₁₀₀ Inländer und 9.⁴/₁₀₀ Ausländer (darunter 5.⁶/₁₀₀ Ungarn, 3.⁸/₁₀₀ Angehörige fremder Staaten). Werden die einzelnen Anstalten ins Auge gefaßt, so weist im Schuljahre 1886/87 das Leopoldstädter Realgymnasium den höchsten (14.²⁸/₁₀₀), die Oberrealschule im I. Bezirke den niedersten (4.²/₁₀₀) Percentsatz an Ausländern nach; am Mariahilfer Realgymnasium erscheinen sie mit 8.⁵²/₁₀₀, an der Wiedner Realschule mit 9.⁴⁶/₁₀₀, an der Mariahilfer Realschule mit 4.⁵⁴/₁₀₀ vertreten. Für das Schuljahr 1887/88 finden sich die Percentsätze der Ausländer mit dem Maximum von 16.³/₁₀₀ am Leopoldstädter Realgymnasium und dem Minimum von 5.⁷/₁₀₀ an der Oberrealschule im VI. Bezirke. Die Oberrealschule im IV. Bezirke zählte 8.⁹/₁₀₀, jene im I. Bezirke 8.⁶/₁₀₀, das Mariahilfer Realgymnasium 7.²/₁₀₀ Ausländer. Wie im allgemeinen das inländische, so ist im besonderen auch das einheimische Element an den Realschulen in beiden Schuljahren weit stärker vertreten gewesen als an den Realgymnasien; die letzteren zählten unter ihrer Gesamtschülerzahl im Schuljahre 1886/87 nur 60.⁷⁷/₁₀₀, im Schuljahre 1887/88 aber bloß 58.⁸/₁₀₀ (die Leopoldstädter Anstalt 60.³¹/₁₀₀, beziehungsweise 56.⁹/₁₀₀, die Mariahilfer 61.¹⁹/₁₀₀, beziehungsweise 60.⁶/₁₀₀), die drei Realschulen dagegen im Schuljahre 1886/87 77.²⁷/₁₀₀, im Schuljahre 1887/88 71.⁶/₁₀₀ (und zwar die im I. Bezirke 83.¹⁸/₁₀₀, beziehungsweise 73.⁹/₁₀₀, die Wiedner 64.⁴⁹/₁₀₀, beziehungsweise 63.⁶/₁₀₀, die Mariahilfer 87.⁴³/₁₀₀, beziehungsweise 79.⁸/₁₀₀) gebürtige Wiener.

Die Percentverhältnisse der Confectionen haben in den in Rede stehenden

Schuljahren an den Communalmittelschulen nur geringfügige Verschiebungen erfahren. In der Gesamtzahl der Schüler dieser Anstalten finden sich im Schuljahre 1886/87 62.₉₅⁰/₁₀₀ Katholiken, 28.₀₄⁰/₁₀₀ Juden, 8.₁₅⁰/₁₀₀ Evangelische, 0.₆₂⁰/₁₀₀ Andersgläubige, 0.₂₄⁰/₁₀₀ Confessionslose, im Schuljahre 1887/88 60.₀₂⁰/₁₀₀ Katholiken, 8.₀₆⁰/₁₀₀ Evangelische, 31.₀₁⁰/₁₀₀ Israeliten, 0.₅₈⁰/₁₀₀ Andersgläubige, 0.₃₃⁰/₁₀₀ Confessionslose. Auch wenn jede der beiden Schulkategorien für sich in Betracht gezogen wird, erscheint das confessionelle Verhältnis im Vergleiche zum Schuljahre 1885/86 nicht sonderlich verrückt: an den beiden Realgymnasien finden sich im Schuljahre 1886/87 44.₈₄⁰/₁₀₀ Katholiken, 47.₁₅⁰/₁₀₀ Juden, 6.₈⁰/₁₀₀ Evangelische, 0.₆₆⁰/₁₀₀ Andersgläubige, 0.₅₅⁰/₁₀₀ Confessionslose, im Schuljahre 1887/88 aber 43.₉⁰/₁₀₀ Katholiken, 7.₁⁰/₁₀₀ Evangelische, 48.₃⁰/₁₀₀ Juden, 0.₅⁰/₁₀₀ Andersgläubige, 0.₂⁰/₁₀₀ Confessionslose; an den drei Realschulen im Schuljahre 1886/87 75.₃₁⁰/₁₀₀ Katholiken, 15⁰/₁₀₀ Juden, 9.₀₇⁰/₁₀₀ Evangelische und 0.₆₂⁰/₁₀₀ Andersgläubige, im Schuljahre 1887/88 71.₆⁰/₁₀₀ Katholiken, 8.₇⁰/₁₀₀ Evangelische, 18.₀⁰/₁₀₀ Israeliten, 0.₅⁰/₁₀₀ Andersgläubige, 0.₃⁰/₁₀₀ Confessionslose. Es hat also, und zwar zuvörderst an den Realgymnasien bloß das israelitische Element eine kleine Steigerung erfahren, während an den drei Realschulen in dem ersteren Schuljahre die bezüglichlichen Percentziffern bis auf die allem Anscheine nach lediglich auf zufällige Momente zurückzuführende Erhöhung des Percentsatzes der Evangelischen ziemlich constant geblieben sind und auch im letzteren Schuljahre nur eine mäßige Verschiebung zu Gunsten der Israeliten erfahren haben. Wenn das confessionelle Verhältnis für jedes der beiden Realgymnasien besonders ins Auge gefaßt wird, so ergeben sich am Leopoldstädter Realgymnasium für das Schuljahr 1886/87 25.₆₂⁰/₁₀₀ Katholiken, 71.₂⁰/₁₀₀ Juden, 2.₄₉⁰/₁₀₀ Evangelische und 0.₆₉⁰/₁₀₀ Andersgläubige, für das Schuljahr 1887/88 aber 23.₇⁰/₁₀₀ Katholiken, 2.₉⁰/₁₀₀ Evangelische, 72.₃⁰/₁₀₀ Juden und 1.₁⁰/₁₀₀ Andersgläubige, gegen 27.₅₇⁰/₁₀₀ Katholiken, 69.₂₃⁰/₁₀₀ Juden, 2.₀₂⁰/₁₀₀ Evangelische und 1.₁₃⁰/₁₀₀ Andersgläubige im Schuljahre 1885/86; am Mariahilfer Realgymnasium für das Schuljahr 1886/87 62.₈₉⁰/₁₀₀ Katholiken, 24.₅₂⁰/₁₀₀ Juden, 10.₈₇⁰/₁₀₀ Evangelische, 0.₆₄⁰/₁₀₀ Andersgläubige und 1.₀₈⁰/₁₀₀ Confessionslose und für das Schuljahr 1887/88 62⁰/₁₀₀ Katholiken, 10.₈⁰/₁₀₀ Evangelische, 26.₆⁰/₁₀₀ Juden und 0.₆⁰/₁₀₀ Andersgläubige, gegen 64.₅⁰/₁₀₀ Katholiken, 24.₄₅⁰/₁₀₀ Juden, 9.₄₆⁰/₁₀₀ Evangelische und 1.₅₉⁰/₁₀₀ Andersgläubige im Schuljahre 1885/86. Die angeführten Ziffern constatieren neuerdings die bemerkenswerte und weitgehende Differenz, welche in dem confessionellen Momente zwischen den Realgymnasien und den Realschulen zutage tritt und welche bereits in den letzten Verwaltungsberichten (pro 1885, S. 129, und pro 1886, S. 105 und 109) erwähnt erscheint.

Die Tabelle III endlich weist bezüglich der Studienerfolge für das Schuljahr 1886/87 zwar nicht ganz ebenso günstige Ziffern nach, wie sie für das Vorjahr verzeichnet werden konnten (vergl. S. 109 des letzten Verwaltungsberichtes), immerhin aber behaupten dieselben noch einen merklichen Vorsprung gegen das Schuljahr 1884/85 und dürfen also wohl als befriedigend erachtet werden. Für das Schuljahr 1887/88 constatirt die Tabelle IIIa hinsichtlich der Studienerfolge gegen das Vorjahr recht erfreuliche Avancen.

In den bezeichneten beiden Schuljahren haben an den Realgymnasien 83.₆₆⁰/₁₀₀, beziehungsweise 86.₅⁰/₁₀₀, gegen 84.₁₅⁰/₁₀₀ im Jahre 1886 und 75⁰/₁₀₀ im Jahre 1885; an den Realschulen haben 77.₄₅⁰/₁₀₀, beziehungsweise 79.₈⁰/₁₀₀, gegen 82.₃₃⁰/₁₀₀ im Jahre 1886 und 70⁰/₁₀₀ im Jahre 1885, und wenn die Gesamtzahl der städtischen Mittelschüler in Betracht gezogen wird, 79.₉₇⁰/₁₀₀, beziehungsweise 82.₆⁰/₁₀₀, gegen 83.₁⁰/₁₀₀ des

Schuljahres 1885/86 entsprochen, wobei bemerkt werden muß, daß der günstige Ausfall von Reparaturprüfungen in diese Ziffern nicht miteinbezogen wurde.

E. Privatlehranstalten.

Der Maximalbestand und die Dislocation der Privat-Volks- und Bürgerschulen und der sonstigen Privatlehr- und Erziehungsanstalten in Wien im Jahre 1887 finden in der nachfolgenden Tabelle und in den derselben angefügten Erläuterungen ihre Darstellung. Die scheinbaren Differenzen in den Ziffern dieser Tabelle und jenen der weiter unten für das Jahr 1887 nachgewiesenen Bewegung im Privatschulwesen erklären sich, wie schon im letzten Verwaltungsberichte S. 110 bemerkt worden ist, daraus, daß dort von „Schulen“, hier von „Concessionen“ die Rede ist, von denen manche die Berechtigung zum Betriebe mehrerer Schulen involvieren.

Die weiteren zwei Tabellen weisen die Lehrkräfte und Schüler der Privat-Volks- und Bürgerschulen in Wien in den Schuljahren 1886/7 und 1887/8 nach. Ein vergleichender Blick auf diese beiden Tabellen und die analoge Tabelle im letzten Verwaltungsberichte führt zu der Wahrnehmung, daß die Verhältnisse dieser Anstalten sich stabilisiert haben.

Rücksichtlich der Kinderbewahranstalten und Krippen kommt nichts neues zu bemerken; bezüglich des Kindergartnens dagegen ist einer größeren Schöpfung, nämlich des von dem „Magleinsdorfer Kindergartenverein“ ins Leben gerufenen Kindergartens im V. Bezirke zu gedenken.

An Subventionen gewährte die Commune im Jahre 1887 außer den alljährlichen Beiträgen für die Privatschulen der ehrwürdigen Frauen Ursulinerinnen, der evangelischen Kirchengemeinde und des Talmud-Thoraverains auch an neun, von Vereinen erhaltene Kindergärten Unterstützungen von je 500 fl., der israelitischen Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen 200 fl. und überließ außerdem mehreren Kindergärten unentgeltlich Localitäten in städtischen Gebäuden.

In Betreff der Bewegung, welche sich auf dem Gebiete des Privatschulwesens im Jahre 1887 vollzogen hat, ist Nachstehendes zu bemerken:

1. Neue Concessionen wurden verliehen:

a) von der k. k. n.-ö. Statthalterei zur Führung von 2 Tanzschulen, 20 Privatlehranstalten für Maßnehmen, Schnittzeichnen und Kleidermachen, 3 Facht-schulen, 1 Privatschule für Damenfrisieren, 1 Theaterschule und 1 Privatlehranstalt für weibliche Arbeiten;

b) vom k. k. n.-ö. Landesschulrathе zur Errichtung und Führung von 6 Musikschulen (darunter speciell 5 für Zither und 1 für Clavier, Gesang und Violine — letztere als Filiale einer bereits bestehenden Anstalt —); weiters von je einer Privatschule für französische, für englische, für französische und englische, endlich für hebräische Sprache, eines Fortbildungscurses und einer Arbeitsschule für Mädchen, von 4 Kindergärten (wovon einer in Verbindung mit einer Kinderbewahranstalt), einer Weißnähschule und einer Privatschule für Schuhmacherei.

2. Dagegen wurden im Jahre 1887, und zwar theils vom 1. Juli 1887, theils vom 1. Jänner 1888 als den gesetzlichen Steuerzahlungsterminen die nachbezeichneten Privatschulconcessionen anheimgesagt:

Tabelle A. Maximalstand und Dislocation der Privat-Volks- und Bürger-schulen in Wien im Schul-

Gemeindebezirk	Kinder-gärten ¹⁾			Privat-Volks-schulen				Privat-Bürger-schulen				Fortbildungscurse	Handarbeits-schulen	Specielle Handfertigkeits-schulen	Weißnähschulen	Lehranstalten für Maßnehmen, Schnittzeichnen, Kleidermachen	Pensionate für	
	Von Vereinen erhaltene	Mit Privatschulen verbundene	Selbstständig bestehende	mit ²⁾		ohne ³⁾		mit		ohne							Knaben ¹³⁾	Mädchen ¹⁴⁾
				Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen	Knaben	Mädchen							
I	2	2	—	2	9	1	4	—	7	1	3	10	1	1 ⁷⁾	1	32	1	7
II	—	2	5	3	3	3	2	—	1	—	—	2	3	1 ⁸⁾	1	6	3	1
III	1	1	1	1	2	—	2	—	—	—	—	—	3	—	—	5	2	—
IV	1	1	2	1	3	—	—	1	3	—	—	3	3	—	2	9	3	1
V	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	3	—	—
VI	2	1	1	1	3	—	—	—	1	—	—	1	5	3 ⁹⁾	1	16	—	—
VII	2	—	2	1	2	—	1	—	1	—	—	1	8	1 ¹⁰⁾	—	14	1	2
VIII	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	4	—	—
IX	2	1	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	5	—	1	6	—	—
X	3	—	—	1	2	1	1	—	—	—	—	—	1	1 ¹¹⁾	—	2	—	—
Summe	15	8	12	11 ⁴⁾	24 ⁴⁾	5 ⁵⁾	11 ⁵⁾	2 ⁶⁾	13 ⁶⁾	1 ⁶⁾	3 ⁶⁾	17	36	7	7	97 ¹²⁾	10 ¹⁴⁾	11 ¹⁶⁾

¹⁾ Außer den hier verzeichneten, von Vereinen und einzelnen Privaten erhaltenen 35 Kindergärten bestand noch der vom Staate erhaltene Kindergarten an der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt im I. Bezirke.

²⁾ Darunter 6 confessionelle, nämlich: die „Griechische Nationalschule“ (für Knaben und Mädchen) im I., die Schule des Talmud-Thora-Vereines (nur für Knaben) im II., des israelitischen Taubstummeninstitutes (für Knaben und Mädchen) im III., ferner die von den evangelischen Gemeinden A. C. und S. C. erhaltenen Volksschulen (für Knaben und Mädchen) im IV. und VI. Bezirke; endlich die Schule des katholischen Schulvereines im I. Bezirke.

³⁾ Darunter eine confessionelle, nämlich die der türkisch-israelitischen Gemeinde im II. Bezirke (für Knaben und Mädchen).

⁴⁾ Außer an den in der Anmerkung 2 bereits genannten Anstalten waren auch an der k. k. Arsenalschule im X. Bezirke und an einer von einem Privaten erhaltenen Schule im II. Bezirke beide Geschlechter vereinigt.

⁵⁾ Die vom Vereine „Komenský“ erhaltene Volksschule mit böhmischer Unterrichtssprache im X. Bezirke vereinigt beide Geschlechter.

⁶⁾ Alle mit Volksschulen verbunden. NB. Unter den Volks- und Bürger-schulen waren 2 nicht im Betriebe.

⁷⁾ Für Spitzenklöppeln.

⁸⁾ Für Maschinnähen, Maschinstricken und Kunststicken.

⁹⁾ Für a) Maschinstrickerei, b) Feinwäscherei, c) Stickerie.

¹⁰⁾ Für Fuß- und Modistenarbeit und Kunststickerie.

¹¹⁾ Modistenarbeiten, Feinwäscherei.

¹²⁾ Darunter 3, 2 im I., und 1 im II. Bezirke, ausschließlich für Herrenschneiderei, davon 1 im I. von einem Vereine; von den übrigen 94 wurden 3 von Männern, 4 von Vereinen, alle anderen von Frauen betrieben.

¹³⁾ Davon 5 mit Schulen verbundene, 5 selbstständig bestehende.

¹⁴⁾ Außerdem 1 Concession nicht im Betriebe.

¹⁵⁾ Sämtliche mit Schulen in Verbindung.

¹⁶⁾ Außerdem 1 Concession nicht im Betriebe.

jahre 1886/87 und der sonstigen Privatlehr- und Erziehungsanstalten in Wien im Solarjahre 1887.

Sprachschulen für				Schulen für graphische Fächer, und zwar			Musikschulen, und zwar für			Privatschulen für Körperbildung, und zwar				Militärvorbereitungs-Lehranstalten	Mittelschulen	Handelschulen	Theaterschulen	Diverse Fachschulen	Gesamtsumme der Privatunter-richts- und Erziehungsanstalten
Französisch	Englisch	Italienisch	Hebräisch	Kalligraphie	Zeichnen	Stenographie	Gesang	Zither	diverse Instrumente, insbesondere Clavier	Turnschulen	Reitschulen	Reitschulen	Tanzschulen						
10	5	1	1	6	1	2	6	3	11	5	5	—	5	3	1 ²⁷⁾	9	—	5 ³¹⁾	163
5	—	—	4	2	—	—	3	4	7	—	1	2	3	—	1 ²⁸⁾	2	2	3 ³²⁾	75
3	1	—	—	—	—	—	4	4	8	1	—	1	5	—	1 ²⁸⁾	—	—	—	46
4	1	—	—	—	1	—	6	2	8	—	—	—	3	—	—	—	—	—	58
1	1	—	—	—	—	—	1	2	2	—	—	—	4	—	—	—	—	—	22
7	2	1	—	—	1	1	—	2	4	—	—	—	3	—	1 ²⁹⁾	1	—	3 ³³⁾	61
6	3	1	—	—	1	—	4	2	8	—	—	—	4	1	1 ²⁹⁾	1	—	3 ³⁴⁾	71
4	1	—	—	2	—	—	3	3	5	1	—	—	3	—	2 ³⁰⁾	—	—	—	31
6	—	—	—	—	—	—	1	1	4	—	2	2	2	—	—	—	1	—	37
2	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	19
48 ¹⁷⁾	14 ¹⁸⁾	3 ¹⁹⁾	5	10 ²⁰⁾	4	3	28 ²¹⁾	24 ²²⁾	60 ²³⁾	7 ²⁴⁾	8 ²⁵⁾	5	33 ²⁶⁾	4	7	13	3	14	583

¹⁷⁾ Hievon 12 von Männern, 36 von Frauen betrieben; 39 nur für die französische, 9 auch für die englische, 3 auch für die italienische Sprache concessioniert; außerdem 1 Concession nicht im Betriebe.

¹⁸⁾ Hievon 8 von Männern, 5 von Frauen, 1 von einem Vereine betrieben; 6 nur für englische, 8 auch für französische, 1 auch für die italienische Sprache concessioniert.

¹⁹⁾ Sämmtliche von Männern betrieben; 2 auch für französische, 1 auch für englische Sprache, 1 nur für italienische Sprache concessioniert.

²⁰⁾ Ein Concessionär befaßt sich nur mit Einzelunterricht.

²¹⁾ Darunter 10, und zwar 5 von Männern, 4 von Frauen und 1 von einem Vereine betriebene, ausschließlich für Gesang.

²²⁾ Darunter 22, und zwar 20 von Männern, 2 von Frauen betriebene, ausschließlich für Zither.

²³⁾ Darunter 3 von Kirchen-Musikvereinen, 40, hievon 1 mit 3 und 1 mit 1 Filialen, von Männern, 17 von Frauen betrieben.

²⁴⁾ Außerdem 2 Concessionen nicht im Betriebe.

²⁵⁾ Davon 2 Concessionen nicht im Betriebe.

²⁶⁾ Hievon 25 (darunter 1 mit einer Filiale) von Männern, 7 von Frauen (von welchen 1 mit einem Manne associiert war) betrieben; außerdem 8 Concessionen nicht im Betriebe.

²⁷⁾ Oberrealschule.

²⁸⁾ Unterrealschule.

²⁹⁾ Höhere Bildungsschule für Mädchen.

³⁰⁾ Oberrealschule und Unterer Gymnasium.

³¹⁾ Sprachschule für Stotterer; Eisenbahn- und Telegraphencurs; wissenschaftlicher Lehrcurs für Damen; Opernschule; Privatschule für Damenfrisieren.

³²⁾ Zeichenschule für Zimmerleute; Curs für Kindergärtnerinnen; Curs für Kinder- und Stubenmädchen.

³³⁾ Schulen des Frauen-Erwerbvereines für Musterzeichnen und kunstgewerbliche Maltechniken; Schuhmachereischule.

³⁴⁾ Zeichnen- und Modellierschule für Meerschammschneider; Curs für Kindergärtnerinnen; kunstgewerbliche Zeichen- und Modellierschule.

Tabelle B. Lehrkräfte und Schüler der Privat-Volks- und Bürgerschulen in Wien im Schuljahre 1886/87.

(Nach den Standesaussweisen vom 20. November 1886.)

Gemeindebezirk	Lehrkräfte an den Privat-Volks- und Bürgerschulen											Zahl der Schüler (Schülerinnen) an den								Gesamtzahl der			
	Inhaber, beziehungsweise Leiter	Inhaberinnen, beziehungsweise Leiterinnen	Religionslehrer				Lehrer	Lehrerinnen	Industrie-Lehrerinnen	Lehrkräfte für Nebenfächer	Gesamtzahl	Knaben=		Mädchen=		Knaben=	Mädchen=	Schüler	Schülerinnen				
			katholische	evangelische	griechisch-oriental.	mosaische						Volks-	Bürger-	Volks-	Bürger-					Volks-	Bürger-	Volks-	Bürger-
	Schulen																an den						
	mit Öffentlichkeitsrecht																ohne Öffentlichkeitsrecht		an den				
																mit	ohne	mit	ohne				
I	6	14	16	5	1	5	62	59	20	58	246	89	—	497	408	53	20	95	117	89	73	905	212
II	5	3	3	—	—	4	9	7	5	7	43	175	—	299	11	48	—	22	—	175	48	310	22
III	1	3	3	—	—	1	7	25	8	12	60	59	—	384	—	—	—	168	—	59	—	384	168
IV	2	2	2	4	—	—	32	12	5	16	75	391	132	408	250	—	—	—	—	523	—	658	—
V	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VI	1	2	2	2	—	1	13	8	6	10	45	162	—	220	42	—	—	—	—	162	—	262	—
VII	1	3	5	1	—	1	15	14	5	7	52	56	—	97	63	—	—	85	—	56	—	160	85
VIII	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IX	2	1	3	—	—	—	16	2	3	3	30	257	93	—	—	7	—	94	—	350	7	—	94
X	2	1	3	—	—	—	4	6	2	—	18	38	—	30	—	250	—	461	—	38	250	30	461
Summe	20	29	37	12	1	12	158	133	54	113	569	1227	225	1935	774	358	20	925	117	1452	378	2709	1042
																1830		3751		5581			

Tabelle C. Lehrkräfte und Schüler der Privat-Volks- und Bürgerschulen in Wien im Schuljahre 1887/88.

(Nach den Ständesaussweisen vom 20. November 1887.)

Gemeindebezirk	Lehrkräfte an den Privat-Volks- und Bürgerschulen											Zahl der Schüler (Schülerinnen) an den								Gesamtzahl der												
	Inhaber, beziehungsweise Leiter	Inhaberinnen, beziehungsweise Leiterinnen	Religionslehrer				Lehrer	Lehrerinnen	Industrielehrerinnen	Lehrkräfte für Nebenfächer	Gesamtzahl	Knaben=		Mädchen=		Knaben=		Mädchen=		Schüler		Schülerinnen										
			katholische	evangelische	griechisch-oriental.	mosaische						Volks=	Bürger=	Volks=	Bürger=	Volks=	Bürger=	Volks=	Bürger=	an den		an den										
												Schulen								mit		ohne		mit		ohne						
												mit Öffentlichkeitsrecht				ohne Öffentlichkeitsrecht				Öffentlichkeitsrecht												
I	5	13	15	5	1	5	95	57	26	44	266	89	—	455	438	68	21	75	98	89	89	893	173									
II	4	2	3	—	—	4	12	7	5	5	42	176	—	287	15	36	—	19	—	176	36	302	19									
III	1	3	3	—	—	1	8	23	13	8	60	56	—	387	—	—	—	186	—	56	—	387	186									
IV	2	2	2	5	—	—	35	16	6	9	77	373	150	404	174	—	—	—	—	523	—	578	—									
V	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—									
VI	1	2	2	2	—	—	20	7	8	4	46	168	—	252	34	—	—	—	—	168	—	286	—									
VII	1	3	5	1	—	1	15	17	6	4	53	60	—	95	48	—	—	—	—	60	—	143	—									
VIII	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—									
IX	1	1	2	1	—	—	16	2	2	3	28	249	101	—	—	—	—	89	—	350	—	—	89									
X	2	1	3	—	—	—	5	8	3	—	22	36	—	239	—	287	—	311	—	36	287	239	311									
Summe	17	27	35	14	1	11	206	137	69	77	594	1207	251	2119	709	391	21	680	98	1458	412	2828	778									
																					1870				3606				5476			

Eine 5classige Volks- und 3classige Bürgerschule für Mädchen, eine Volksschule für israelitische Knaben und Mädchen, eine 4classige Volksschule für Knaben und Mädchen, 1 Fortbildungscurs für Mädchen, 4 weibliche Arbeitsschulen, 1 Kindergarten, 1 Mädchenpensionat, 1 französische und 1 italienische Sprachschule, 1 Zeichenschule, 6 Musikschulen (darunter 1 für Clavier und Gesang, 2 für Clavier, 1 für Clavier, Gesang und Violine, 1 für Clavier, Harmonium und Orgel), 3 Gesangsschulen, 1 Turnschule, 2 Fechtschulen und 9 Privatlehranstalten für Maßnehmen, Schnittzeichnen und Kleidermachen.

Am Schlusse des Jahres 1887 existierten sonach 543 Concessionen zum Betriebe von Privatlehr- und Erziehungsanstalten aller Art, und zwar (nach der in den früheren Verwaltungsberichten beobachteten Reihenfolge aufgezählt) für:

44 Volks- und Bürgerschulen, 16 weibliche Fortbildungscurse, 29 weibliche Arbeitsschulen, 31 Kindergärten, 12 Knaben- und 11 Mädchenpensionate, 48 französische, 14 englische, 3 italienische, 4 hebräische Sprachschulen, 10 Kalligraphie-, 3 Zeichen-, 3 Stenographie-, 54 Musik-, 25 Gesang-, 23 Zither-, 39 Tanz-, 8 Turn-, 8 Fecht-, 5 Reit-, 3 Militärvorbereitungs-, 3 Theater-, 91 Privatlehranstalten für Maßnehmen, Schnittzeichnen und Kleidermachen, 7 Weißnähschulen, 7 Schulen für specielle weibliche Handarbeiten, 17 diverse Fachschulen, 9 Mittel- und 16 Handelsschulen.